

Den Wandel miteinander schaffen.

GESCHÄFTSBERICHT 2024



HELP



Steiermärkische
Krankenanstalten —

Kennzahlen

	2024	2023
 Betriebliche Erträge	1.817.232 T €	1.633.902 T €
 Betriebliche Aufwendungen	2.388.006 T €	2.095.927 T €
 Stationäre Patient*innen	209.757	207.537
 Ambulante Patient*innen	1.130.469	1.085.791
 Pflegetage gesamt	1.398.792	1.395.099
 Anzahl der Mitarbeiter*innen	19.194	18.578
 Investitionen	187.672 T €	136.072 T €

Kompetenz und Menschlichkeit

Geburtsstunde eines innovativen Gesundheitsunternehmens

Mit der Gründung der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. begann 1985 ein neues Kapitel im steirischen Gesundheitswesen. Die Überführung der Landeskrankenhäuser in eine privatrechtlich organisierte Gesellschaft sorgte bundesweit für Aufsehen und gilt als wegweisende Reform.



Seit ihrer Gründung steht die KAGes zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark.

Erweiterung um Pflegekompetenz

Mit der Übernahme der Landespflegezentren erweiterte die KAGes 2013 ihr Versorgungsspektrum um den Bereich der Langzeitpflege. Die Pflegezentren sind organisatorisch mit den nächstgelegenen Landeskrankenhäusern verbunden.



... Mitarbeiter*innen kümmern sich um die Bewohner*innen der drei Landespflegezentren

Zeitgemäße Spitzenmedizin und Pflege höchster Qualität

Über 19.000 engagierte Mitarbeiter*innen aus mehr als 40 verschiedenen Berufsgruppen arbeiten zusammen an der bestmöglichen Betreuung von über 1,3 Millionen Patient*innen. In acht LKH-Verbänden mit 20 Standorten und drei Landespflegezentren (Stand 2024) bietet die KAGes ein breites Spektrum an medizinischen und pflegerischen Leistungen – von der Grundversorgung bis zur universitären Spitzenmedizin.



... stationäre und ambulante Patient*innen im Jahr 2024

Unsere Mission: Menschen helfen Menschen

Im Zentrum aller Tätigkeiten der KAGes steht der Mensch. Rund um die Uhr widmen sich unsere Teams dem Diagnostizieren, Heilen, Schmerzlindern, der Geburtshilfe und dem Pflegen. Die gemeinnützige Ausrichtung des Unternehmens unterstreicht den Auftrag, für alle Steirer*innen bestmögliche Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.



... kümmern sich die
KAGes-Mitarbeiter*innen
um Patient*innen und
Bewohner*innen

Wirtschaftlicher Motor der Steiermark

Als größte Arbeitgeberin der Steiermark prägt die KAGes nicht nur die Gesundheitslandschaft, sondern ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Durch kontinuierliche Investitionen in Infrastruktur, medizinische Geräte und innovative Technologien fließen jährlich beträchtliche Summen in die regionale Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze weit über den Gesundheitssektor hinaus.

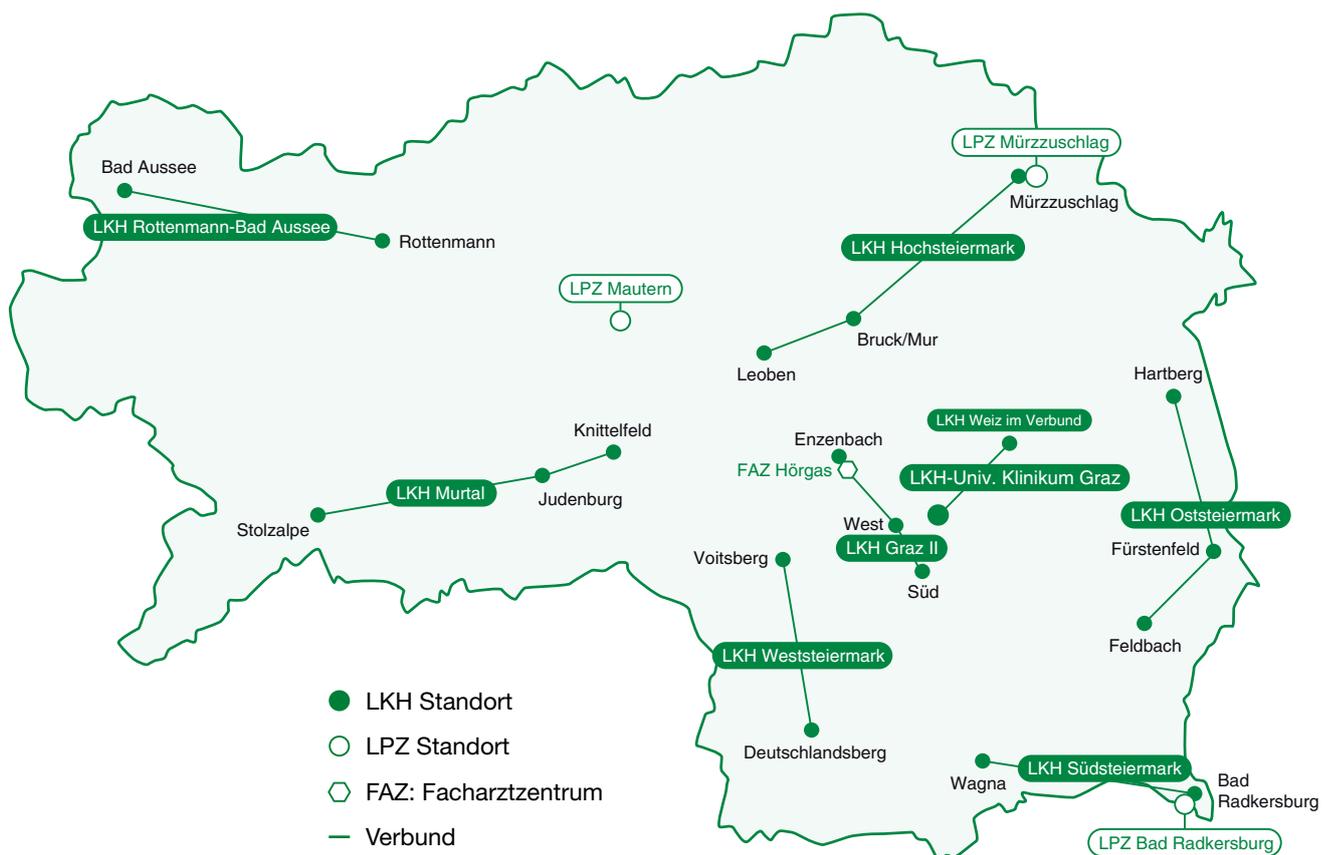


... investierte die KAGes
alleine im Jahr 2024

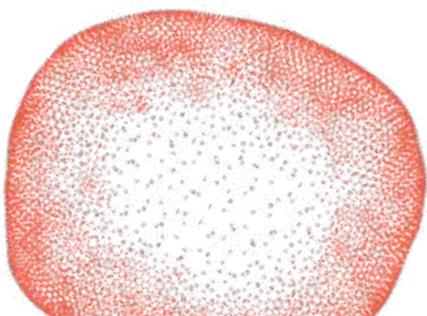
Standorte

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse der steirischen Bevölkerung ausgerichtet und wird durch acht Krankenanstaltenverbünde mit 20 LKH-Standorten, drei Landespflegezentren sowie weiteren, spezialisierten Einrichtungen gewähr-

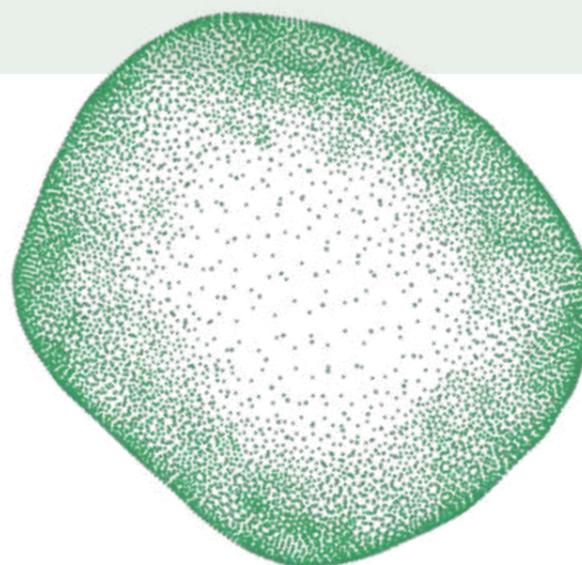
leistet. Es reicht von der akutmedizinischen Basisversorgung bis zur spitzenmedizinischen Maximalversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz, das zu den besten medizinischen Forschungs- und Lehrstätten in Österreich zählt.



Stand: 2024



Inhalt



Den **Wandel**
miteinander schaffen.

GESCHÄFTSBERICHT 2024

06	Interview mit dem Vorstand
08	Unsere Strategie 2030
10	Strukturelle Fortschritte und medizinische Exzellenz
14	Mitarbeiter*innenorientierung sichert Top-Versorgung
18	Pflege gestalten, Menschen Zeit schenken
22	Klimafreundlich und digital in die Zukunft
26	Synergien nutzen, Versorgung sichern
30	Mehr Kommunikationspower durch verstärkte Zusammenarbeit
34	Organigramm
35	Unsere Landeskrankenhäuser, Landespflegezentren und Einrichtungen
36	LKH-Univ. Klinikum Graz
38	LKH Oststeiermark
40	LKH Graz II
42	LKH Hochsteiermark
44	LKH Murtal
46	LKH Rottenmann-Bad Aussee
48	LKH Südsteiermark
50	LKH Weststeiermark
52	LKH Weiz
53	LPZ Bad Radkersburg
54	LPZ Mautern
55	LPZ Mürzzuschlag
56	Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)
57	Zytologisches Institut (ZYT)
58	KAGes Textilservice (KTS)
61	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
109	Bestätigungsvermerk
112	Bericht des Aufsichtsrats
114	Impressum

Ein Glossar zu den Abkürzungen finden Sie auf der Allonge am Ende dieses Geschäftsberichts.

Gemeinsam Gesundheit gestalten – für heute und morgen

Ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerhard Stark und dem Vorstand für Finanzen und Technik Ulf Drabek über Strukturwandel, Innovation und Verantwortung.



2024 war ein Jahr zahlreicher Veränderungen und Weiterentwicklungen. Was waren hier aus Ihrer Sicht die wichtigsten Schritte?

GERHARD STARK: Mehrere Strukturmaßnahmen haben 2024 konkrete Form angenommen. Anfang des Jahres wurden mit dem LKH Oststeiermark und dem Zusammenschluss des LKH-Univ. Klinikum Graz mit dem LKH Weiz zwei neue Verbünde geschaffen, um unsere Ressourcen effizienter zu nutzen und die Patient*innenversorgung nachhaltig zu verbessern. Mit demselben Ziel starteten im südweststeirischen Raum die Vorbereitungen für die Erweiterung des LKH Graz II um den Standort Voitsberg und die Erweiterung des LKH Südsteiermark um den Standort Deutschlandsberg. Diese regionalen Anpassungen sind notwendig, um mit der medizinischen Entwicklung Schritt halten zu können. Mit der Bündelung des medizinischen Versorgungsangebotes setzen wir optimale Umstrukturierungsschritte, die letztendlich den Patient*innen zugutekommen und auch breitere Ausbildungsmöglichkeiten für Jungärzt*innen schaffen.

ULF DRABEK: Mit den Verbundlösungen und Strukturmaßnahmen kann die Strategie der Trennung von Akutfällen und planbaren Eingriffen forciert werden. Die Konsolidierung unserer Verbünde geht einher mit permanentem Ausbau an

Innovation und medizinisch-technischer Weiterentwicklung. Mit der Vision „LKH 2040“ konnten wir zudem ein umfassendes Zukunftsbild für das LKH-Univ. Klinikum Graz präsentieren.

Ein weiterer Fokus der Strukturmaßnahmen lag auch auf der Etablierung von Tageskliniken. Warum wurde dieser Weg eingeschlagen?

STARK: Die Medizin verändert sich rasant und erlaubt uns, immer mehr Eingriffe im tagesklinischen Setting durchzuführen. Allein von 2023 auf 2024 konnten wir die tagesklinischen Fälle im Schnitt um 13 Prozent steigern. Das bedeutet für viele Patient*innen, eine möglichst kurze Zeit von Familie und Arbeit getrennt zu sein, wie es auch hilft, Wartezeiten zu reduzieren. Das ist auch eine wichtige Entlastung für unsere stationären Kapazitäten.

In der Ausbildung hat die KAGES ebenfalls neue Impulse gesetzt, vor allem im Bereich der Pflege. Welche Ziele wurden hier verfolgt?

STARK: Vor allem sind wir damit den Herausforderungen im Personalbereich mit innovativen Maßnahmen begegnet. So haben wir als erster Spitalsträger in Österreich mit der Pflegelehre gestartet und die neue KAGES Nursing Summer School etabliert. Wir konnten aber auch

etwa 137 qualifizierte Pflegekräfte aus dem Ausland gewinnen.

DRABEK: Ganz allgemein geht es uns auch darum, Know-how nicht nur zu erhalten, sondern auch gezielt weiterzugeben. Durch Projekte wie „Teamagency“ und „ChangeVision“ wurden neue Maßstäbe im interdisziplinären Notfalltraining und der Prozessoptimierung gesetzt.

STARK: Gerade mit „ChangeVision“, unserem videoassistierten Simulationsansatz, machen wir Prozesse sichtbar, fördern das Lernen im Team und erhöhen die Sicherheit. Diese Kombination aus modernster Technologie und innovativen Simulationsansätzen ist zentral für unsere Vision, dem raschen Wandel im Bereich des Gesundheitswesens bestmöglich gemeinsam, mit allen Berufsgruppen auf Augenhöhe, begegnen zu können.

Apropos Vision – was steht hinter der Vision „LKH 2040“?

DRABEK: Sie ist die Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Bauprogramme „LKH 2000“ und „LKH 2020“ für das Zentralspital LKH-Univ. Klinikum Graz. Das neue Kinderzentrum als unbestrittenes Herzstück dieser Vision, die Realisierung eines Laborzentrums, der Neubau der Hämatologie sowie die Modernisierung mehrerer Kliniken sind nur einige Beispiele, wie wir hier die Spitzenmedizinische Versorgung auch in Zu-

kunft sicherstellen wollen. Hinsichtlich aller baulichen Maßnahmen wird dem Nachhaltigkeitsgedanken besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

STARK: Ziel der Vision ist eine Modernisierung und Erweiterung der medizinischen, wissenschaftlichen und infrastrukturellen Kapazitäten des Klinikums voranzutreiben, um den demografischen und medizinischen Entwicklungen gerecht zu werden.

Nachhaltigkeit ist auch ein essenzieller Punkt der KAGES-Strategie 2030. Was wurde in diesem Bereich im Jahr 2024 konkret erreicht?

DRABEK: Beim Photovoltaik-Ausbau konnten wir unser Ziel für 2025 bereits 2024 erreichen – die Spitzenleistung der installierten Anlagen wurde auf über 2.100 kWp verdreifacht. Das zeigt, wie konsequent wir den Weg in Richtung nachhaltige Gesundheitsversorgung gehen. Darüber hinaus haben wir den Klimapakt der Stadt Graz unterzeichnet, den Einsatz von klimaschädlichen Narkosegasen sowie unsere Lebensmittelabfälle deutlich reduziert, sanfte Mobilitätsformen gefördert und ressour-

censchonende Bauweisen umgesetzt. All das sind konkrete Beiträge zur ökologischen Transformation der KAGES. Unsere diesbezüglichen Bemühungen wurden 2024 auch wieder ausgezeichnet, unter anderem mit Preisen für nachhaltige Bauweise und für vorbildlichen Umgang mit Lebensmitteln sowie mit dem Innovations- und Nachhaltigkeitspreis für nachhaltige Patient*innenversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz.

STARK: Der Hintergrund dieser Maßnahmen ist offensichtlich: Der Klimawandel gefährdet auch unsere Gesundheit. Als größter Krankenanstaltenträger der Steiermark wollen wir die Bevölkerung nicht nur medizinisch bestmöglich versorgen, sondern uns auch für den Erhalt eines ökologischen Gleichgewichts einsetzen, um so die Gesundheit der Bevölkerung auch von dieser Seite bestmöglich zu unterstützen.

Ein kurzer Ausblick: Was erwartet uns 2025 und darüber hinaus?

STARK: Wir werden – mit dem RSG 2030 als Leitfaden – unsere Standorte, Leistungen und Angebote bedarfsorientiert weiterentwickeln, um die medizinisch-

pflegerische Versorgung zu optimieren und um für die zukünftigen Herausforderungen bestmöglich gerüstet zu sein. Die dahinterliegenden Prinzipien liegen in der Trennung von Akutversorgung und geplanten Leistungen innerhalb der Verbünde, einer bedarfsorientierten Anpassung von Leistungsportfolios an den einzelnen Standorten, der Förderung von Kooperationen und dem Stärken von durchgängigen, sektorenübergreifenden Versorgungskonzepten. Unser gemeinsames Ziel bleibt es, eine zukunftsorientierte und wertbasierte Gesundheitsversorgung zu gestalten.

DRABEK: Parallel dazu setzen wir verstärkt auf Digitalisierung, auch zur Unterstützung und Entlastung unserer Mitarbeiter*innen – etwa mit der elektronischen Fieberkurve, der durch Spracherkennung unterstützten Dokumentation oder im Bereich roboterunterstützter Operationen, deren Zahl sich seit 2022 mehr als verdoppelt hat: von 600 auf rund 1.400 Eingriffe im Jahr 2024. Wir bleiben bei all diesen Themen unserer Vision treu: den Wandel miteinander schaffen.

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)

Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Unsere Strategie 2030



01

Sicherung & Förderung von Know-How

Aufgrund der demographischen Entwicklung hat die Sicherung und Förderung von Know-How eine noch wichtigere Bedeutung als je zuvor. Wir leben eine proaktive Herangehensweise und ein Engagement auf allen Ebenen, um die Qualität der Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung bestmöglich zu leisten sowie die Mitarbeiter*innenzufriedenheit und -bindung zu erhöhen.

02

Mitarbeiter*innenorientierung

Die Bedürfnisse und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter*innen stehen im Vordergrund, um so die Grundlage für eine bestmögliche Patient*innenversorgung und Bewohner*innenbetreuung zu schaffen und die Effizienz unseres Betriebs sowie die langfristige Sicherstellung der Leistungen zu fördern.

03

Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung

Der Fokus auf Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung in unserem Tun zielt darauf ab, eine zeitgemäße und dem Bedarf zugewandte Gesundheitsversorgung für alle Steirer*innen sicherzustellen.

04

Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich

Innovation und Entwicklung leisten einen bedeutenden Beitrag, indem Wettbewerbsfähigkeit, Patient*innenversorgung, Unterstützung von Mitarbeiter*innen in der täglichen Arbeit und Effizienz gesteigert werden. Die KAGes steht für Innovation und Leadership – wir stellen die Digitalisierung von Medizin und Pflege in den Fokus. Eine Kultur von Vertrauen, Zutrauen, aber auch die Akzeptanz des möglichen Scheiterns sind für uns integrale Bestandteile einer erfolgreichen Innovationsstrategie.

05

Beitrag zu einer besseren Welt

Über die rein medizinische und pflegerische Versorgung hinaus leisten wir einen positiven Beitrag in der Welt. Dazu zählen unsere Bemühungen, positive Auswirkungen auf die Gemeinschaft, die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen.



Mehr dazu

Strukturelle Fortschritte und medizinische Exzellenz



virtEBA-Ausbau:
Neues Modul entwickelt und über 170.000 Rettungs-transporte koordiniert¹



504
HerzMobil-Betreuungen für Herzinsuffizienz-Patient*innen = **plus 14 Prozent!**

Neben den laufenden Arbeiten hinsichtlich Planung, Steuerung und Qualitätssicherung konnte die Direktion Medizin (DME) im Jahr 2024 auch einige wichtige Projekte und Initiativen im Sinne der bestmöglichen medizinischen Versorgung in der Steiermark initiieren, weiterentwickeln und abschließen.

Strukturmaßnahmen am LKH Hochsteiermark

2024 erfolgte eine strategische Neuausrichtung mit zwei Schwerpunkten:

- Konzentration aller operativen Fächer am Standort Leoben
- Etablierung einer Tagesklinik am Standort Bruck an der Mur

Die Direktion unterstützte diese Transformation durch konzeptionelle Begleitung und fundierte Leistungsdatenanalysen.

Zudem erhielt die im Regionalen Strukturplan Gesundheit Steiermark 2025 vorgesehene Verlagerung der Psychiatrie vom LKH Graz II, Standort Süd, zum LKH-Standort Bruck grünes Licht: Nach erfolgreicher Prüfung durch den Landesrechnungshof Anfang 2024 befindet sich das Projekt nun in der Umsetzungsphase.

HerzMobil Steiermark wächst kontinuierlich

Das innovative Betreuungsprogramm für Herzinsuffizienz-Patient*innen setzte 2024 seinen Erfolgskurs fort. Mit 504 abgeschlossenen Betreuungszyklen wurde ein quantitativer Anstieg um plus 14 Prozent gegenüber 2023 erreicht.

Durch die erfolgreiche Integration von Wahlärzt*innen ins Versorgungsnetzwerk wurde zudem die Beteiligung niedergelassener Netzwerkärzt*innen um neun Prozent auf 63 Prozent gesteigert.



Mehr dazu



Neue Erstversorgungsambulanz entlastet Spitäler

Die im Dezember 2024 eröffnete Erstversorgungsambulanz (EVA) West in den AUVA-Räumlichkeiten entlastet die Spitalsambulanzen des UKH Steiermark am Standort Graz und des LKH Graz II am Standort West. Zudem werden allgemeinmedizinische Behandlungsfälle in die dafür optimale Versorgungsstruktur gelenkt.

Das Kooperationsprojekt wurde unter Leitung des Gesundheitsfonds Steiermark gemeinsam mit der ÖGK Landesstelle Steiermark, der AUVA und der KAGes erfolgreich umgesetzt.

Höhere Effizienz bei Intensivtransporten

Der etablierte KAGes-Interhospitaltransport (IHT) für kritisch kranke Patient*innen erreichte 2024 neue Meilensteine:

- 436 sichere Transporte von Intensivpatient*innen zwischen KAGes-Standorten
- Steigerung der Systemauslastung um acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 88 Prozent

Diese verbesserte Auslastung optimiert die überregionale Versorgung von Intensivpatient*innen in der gesamten Steiermark.

virtEBA weiter im Ausbau

Im Jahr 2024 wurden über die virtuelle EBA 170.036 Rettungstransporte koordiniert – das sind um vier Prozent mehr als im Vorjahr.

Zudem wurde in das virtEBA-System ein Modul zur Versorgung eines Massenanfalls von Verletzten (MANV) implementiert, mit dem künftig traumatische Großschadensereignisse abgewickelt werden. Eine Erweiterung des MANV-Moduls für spezielle Indikationen (Vergiftungen, Inhalationstrauma, Kohlenmonoxid-Vergiftung) befindet sich in Umsetzung.



¹ Strategie-Dimensionen = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“



Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF): Positive Entwicklung der Tagesklinik

Trotz durchschnittlich 549 gesperrter Betten (bedingt durch Personalmangel sowie notwendige Bau- und Wartungsarbeiten) gelang eine Leistungssteigerung in vielen Bereichen.

Fallzahlen und Ambulanzen 2024:

- Trendwende bei stationären Fällen: +2.200 LKF-Fälle (+1,0 Prozent)
- Deutliche Steigerung der Null-Tages-Aufenthalte: +3.500 Fälle (+12,5 Prozent)
- Fortsetzung der Steigerung bei ambulanten Leistungen: 1,5 Millionen Frequenzen
- Weitere Verkürzung der durchschnittlichen Belagsdauer: -0,05 Tage je Fall

Tagesklinisches Leistungsgeschehen:

- Zunahme tagesklinisch administrierter Fälle: +3.100 (+15,4 Prozent)
- Steigerung tagesklinischer medizinischer Einzelleistungen: +4.100 (+18 Prozent)
- Schwerpunkte: Katarakt-Operationen, Koronarangiographien, Adeno- und Tonsillotomien

Belagsdauerentwicklung:

Die durchschnittliche Belagsdauer liegt weiterhin 0,79 Tage über dem österreichweiten LKF-Modell, wobei sich die Schere durch die kontinuierliche Reduktion der eigenen Belagsdauer und die gleichzeitige Absenkung der Modell-Belagsdauer nicht weiter vergrößert hat.



MTD-Berufe: Neue Berufsbezeichnung und erfolgreiche Karrierepfade

Durch das neue MTD-Bundesgesetz änderte sich die Berufsgruppenbezeichnung der „Medizinisch-Technischen Dienste“ mit September 2024 in „Gehobene medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe“. Dazu wurden entsprechende Umstellungsmaßnahmen eingeleitet.

Die 2023/24 konzipierte Fachkarrieremöglichkeit für MTD-Berufe wurde im KAGes-Dienstrecht (St-KDBR) verankert und rasch implementiert:

- 100 Prozent Umsetzung im Senior-Grade (rund 1.000 Mitarbeiter*innen)
- 90 Prozent Umsetzung im Consultant-Grade (rund 200 Mitarbeiter*innen)
- Spezialisierung der Consultants in über 80 medizinischen Fachbereichen

Rund 50 Physiotherapeut*innen aus Intensiv- und Frührehabilitationseinheiten qualifizierten sich durch spezialisierte Schulungen für medizinische Absaugtechniken.

Außerdem fanden 2024 über 600 Praktika mit Studierenden der FH JOANNEUM und aus weiteren Fachhochschulen des In- und Auslands statt. In einer Befragung gaben 271 Studierende ein Feedback – über 90 Prozent davon können sich eine berufliche Zukunft in der KAGes vorstellen.

Prüfung neuer, hochpreisiger Medikamente

Die Direktion Medizin setzt bei neuen hochpreisigen Therapien auf ein strukturiertes Bewertungsverfahren und umfassende Einzelfallprüfungen. Von 2017 bis Ende 2024 wurden über 4.900 Anträge geprüft und entsprechende Empfehlungen abgegeben. Eine jährlich aktualisierte „Freigabeliste“ umfasst aktuell 62 (Kombinations-)Therapien in 23 Indikationen, die von der ärztlichen Direktion freigegeben werden können.

A-IQI-Peer-Reviews 2024

Im Rahmen der bundesweiten Qualitätssicherung auf Basis von Routinedaten (Austrian Inpatient Quality Indicators, kurz: A-IQI) werden administrative Daten sowie Abrechnungsdaten zur Bewertung der Ergebnis- und Prozessqualität genutzt – ohne zusätzlichen Dokumentationsaufwand. Strukturierte Peer-Reviews mit erfahrenen Primärärzt*innen aus externen Krankenhäusern führten zu mehreren Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen „Herzinfarkt“, „Herzinsuffizienz“ und „Linksherzkatheter“.

Kontakt

KAGes Zentralklinik
Direktion Medizin
Stiftingtalstraße 4 – 6
8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 340-5234
E-Mail: direktion.medizin@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“

Mitarbeiter*innen-orientierung sichert Top-Versorgung

Das Jahr 2024 stand in der Direktion Personal und Recht (DPR) im Zeichen der Fortführung begonnener Projekte und der konsequenten Umsetzung der KAGes Strategie 2030.

Die Organisationsentwicklung innerhalb der Direktion wurde vorangetrieben, Synergien genutzt und zusätzliche Expertise aufgebaut.

Neben der laufenden Arbeit hinsichtlich Personalplanung und -budgetierung gab es 2024 drei besondere Schwerpunkte für die DPR.

Gehaltsreform StKDBR-Umsetzung

Die Umsetzung des neuen Dienst- und Besoldungsrechts (laut Novelle StKDBR/Landesgesetzblatt 100/2023 vom 08.11.2023 bzw. Novelle zum KDBR vom 18.06.2024/LDGBl 2024) wurde durch enge Zusammenarbeit des zentralen und dezentralen Personalmanagements erfolgreich bewältigt.

Die Neuregelung der Vordienstzeiten bzw. die Optionsmöglichkeit für die Mitarbeitenden der Gehaltsschemata SI und SII in die neuen Schemata SI/N und SII/N erforderte de facto die Bearbeitung aller Dienstverträge bzw. Personalakten. Die Mitarbeiter*innen wurden informiert und beraten, die Erledigungen danach schriftlich ausgefertigt und von der IT umgesetzt.

Für Mitarbeiter*innen, die nicht in das neue Gehaltsschema wechseln wollten bzw. keine Optionserklärung abgegeben haben, wurde (von Amts wegen) die Anrechnung von Vordienstzeiten vor



© Marija Kuzija

KAGes Leader Network / Leadership Academy

dem 18. Lebensjahr geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Auch für die Bediensteten im SIII/N-Schema wurde die Möglichkeit einer neuen Vordienstzeitenanrechnung angeboten. Insgesamt wurden 18.846 Optionsschreiben verschickt, eine Optionserklärung konnte bis Ende Mai 2024 abgegeben werden.

Die Anzahl der Optionsschreiben gliederte sich wie folgt:

- Gehaltsschema SI: 2.268
- Gehaltsschema SII: 10.916
- Gehaltsschema SIII: 4.662

Direkt bei der KAGes angestellte Mitarbeiter*innen, KPJ-Student*innen sowie Ferialmitarbeiter*innen haben kein Optionsschreiben erhalten, in Karenz befindliche Bedienstete erhalten das Optionsschreiben nach ihrer Rückkehr aus der Abwesenheit.

Der zweite große Schwerpunkt war die Entwicklung des KAGes Leader Network und der Leadership Academy. Es handelt sich dabei um ein Onboarding- und Mentoringprogramm für neu bestellte Topführungskräfte (Mitglieder von Direktorien, Primärärzt*innen, Stellvertretende Direktor*innen).

Nach intensiven Vorarbeiten gab der Vorstand im November 2024 grünes Licht für das Programm. Ziel ist die Etablierung eines interdisziplinären Leader Networks für Führungskräfte der ersten und zweiten Berichtsebene aller Berufsgruppen. In der begleitenden Leadership Academy werden die Führungskräfte mit ausgewählten Lehrtrainings und Coachinginhalten auf ihre neuen Rollen vorbereitet bzw. darin unterstützt.

Die kollegiale Entwicklung und das Schaffen eines gegenseitigen Verständnisses unter Top-Führungskräften stehen dabei im Fokus, um:

- die Führungsarbeit in der KAGes gemeinsam zu verbessern,
- den Blick auf Aufgaben, Ziele und Herausforderungen des Gesamtunternehmens zu schärfen
- und das Mindset „Wir sind KAGes, wir unterstützen uns gegenseitig bei der Bewältigung unserer Aufgaben und wir stellen gemeinsam die Versorgung der steirischen Bevölkerung sicher“ zu stärken.

Gleichzeitig wurde im Berichtsjahr die inhaltliche Planung und Organisation für die im Jänner 2025 erfolgten Kickoff-Workshops erfolgreich abgeschlossen.



Personalplanung Ärzt*innen

Als drittes Jahreshighlight ist das Mehrjahresziel „Zukunftsfit auf Basis eines idealtypischen Stellenplanes im ärztlichen Bereich“ zu sehen.

Die Personalplanung im ärztlichen Bereich sichert die mittel- und langfristige Aufgabenerfüllung sowie die Aufrechterhaltung der (fach-)ärztlichen Expertise in der eigenen Abteilung und trägt auch insgesamt zur Aufrechterhaltung der Versorgung der Steiermark bei.

Ein ganzheitlicher Personalplanungsprozess auf Abteilungsebene berücksichtigt

sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte. Dabei fließen neben Zahlen und Daten auch individuelle und regionale Rahmenbedingungen ein – etwa der Wunsch nach beruflicher Veränderung oder das Freiwerden von Kassenstellen in der Region.

Für die Wirtschaftsplanung soll in Zukunft ein an die Abteilungen angepasster SOLL-Stellenplan für den ärztlichen Bereich zur Verfügung stehen. Dieser ermöglicht sowohl eine gezielte Steuerung auf Standort-Ebene als auch eine KAGes-weite Betrachtung.

Es handelt sich um ein mehrjähriges Schwerpunkt-Vorhaben. Im Jahr 2024 lag der Fokus daher zunächst auf den ärztlichen Ausbildungsstellen: Alle Abteilungen analysierten, inwieweit die derzeitige Personalstruktur ausreicht, um die medizinische Versorgung und das Leistungsangebot bis 2030 abzusichern. Aufbauend auf diesen Ergebnissen beginnt ab 2025 die weiterführende Evaluierung der Stellenpläne unter Einbeziehung des neuen Steiermärkischen KAGes-Zuweisungs-, Dienst- und Besoldungsrechts (StKDBR).

Ergebnisse

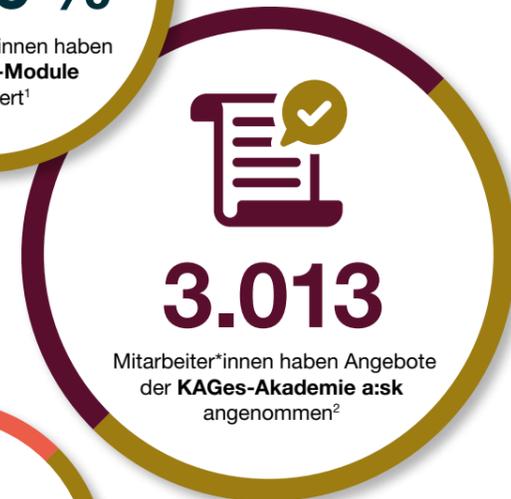
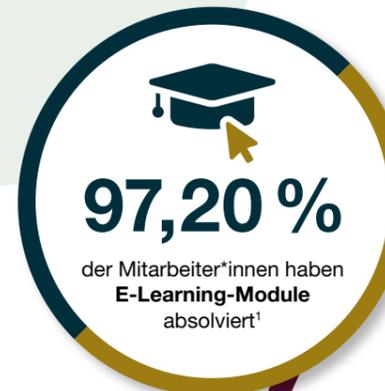
Die Direktion für Personal und Recht hat 2023 und 2024 zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um das primäre Ziel, ausreichend Kolleg*innen für die Versorgung der steirischen Patient*innen an den Standorten zur Verfügung zu haben, zu unterstützen. Wie haben sich diese ausgewirkt?

Durch gezielte Recruitingmaßnahmen konnten 2024 um 100 Ärzt*innen und um 350 Pflegekräfte mehr eingestellt werden als im selben Zeitraum ausgetreten sind.

2024 wurde wieder eine flächendeckende Mitarbeiter*innenbefragung (KAGes Monitor) gemeinsam mit der Firma TRIGON durchgeführt. Erfreulicherweise konnte dabei im Vergleich mit vorher-

gehenden Befragungen nicht nur die höchste Beteiligung, sondern auch die höchste Zufriedenheit der Mitarbeitenden festgestellt werden. 8.659 Mitarbeitende (45 Prozent) haben Feedback gegeben. Die allgemeine Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen ist seit der letzten Befragung im Jahr 2021 um 10 Prozentpunkte auf 72 Prozent gestiegen. Die Zustimmung der Mitarbeiter*innen zur Frage, ob das Arbeitsklima kollegial und freundlich ist, betrug 83 Prozent – ein Plus von vier Prozent gegenüber 2021.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit dem direkten Vorgesetzten liegt bei 79 Prozent – ein deutliches Plus von 22 Prozent zur Befragung von 2021.



Beruf & Karriere
in der KAGes

Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Direktion für Personal und Recht
Stiftingtalstraße 4 – 6
8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 340-5105
E-Mail:
direktion.personal-recht@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Sicherung und Förderung von Know How“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know How“
³ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know How“

Pflege gestalten, Menschen Zeit schenken

Die Direktion Pflege setzte im Jahr 2024 wichtige Akzente in der Ausbildung und Digitalisierung im Sinne der Zielsetzungen der KAGes Strategie 2030. Parallel zur täglichen patient*innenorientierten Versorgungsarbeit der über 9.300 Pflegemitarbeiter*in-

nen in allen KAGes-Einrichtungen wurden innovative Projekte vorangetrieben, um mehr Zeit für die direkte Betreuung der Patient*innen und Bewohner*innen zu schaffen.



Innovative Nachwuchsförderung

durch Nursing Summer
School und Pflegelehre¹

Premiere der Nursing Summer School

Im Sommer 2024 fand erstmals die KAGes Nursing Summer School im Simulationszentrum am Standort Hörgas statt. Das fünftägige, praxisorientierte Programm richtete sich an Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege sowie an Pflegeassistent*innen in der verkürzten Ausbildung zur DGKP. Die Veranstaltung dient auch als Vorstellung der KAGes als attraktive Arbeitgeberin und dem Kennenlernen der facettenreichen Berufsfelder in der Pflege. 2024 nahmen 24 Personen an der Summer School-Ausbildung teil.

Schwerpunkte des Programms:

- Notfallversorgung
- Fehlermanagement
- Teamarbeit
- praxisnahe Simulationen
- Einblicke in die Pflegepraxis
- Plattform zwischen Studierenden und KAGes als Arbeitgeber

Die positiven Rückmeldungen spiegeln den hohen Mehrwert der Veranstaltung wider: 100 Prozent der Teilnehmenden würden die Nursing Summer School weiterempfehlen.



KAGes Nursing
Summer School

¹ Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“



© KAGes Fischer

Pflegelehre

Mit der Pflegelehre gab es im Vorjahr eine weitere Premiere im Bereich der Personalmaßnahmen in der Pflege. Am LKH Graz II befinden sich sechs Lehrlinge (fünf Frauen und ein Mann) in Ausbildung zur Pflegeassistent – insgesamt gab es 49 junge Bewerber*innen. Um 2025 an einem weiteren Standort mit der Lehre zur Pflegefachassistenten starten zu können, wurde das vorab notwendige Feststellungsverfahren noch 2024 durchgeführt. Die Nachfrage war wiederum sehr groß, was nicht zuletzt auf ein Video zur Pflegelehre sowie Teilnahmen an diversen Bildungsmessen zurückzuführen ist.

Die Pflegelehre zeichnet sich durch folgende Angebote aus:

- Praxis auf unterschiedlichen Stationen – etwa Innere Medizin und Neurologie
- Berufsschulunterricht in Bad Radkersburg
- Supervision
- Sprachkurse
- flexible Arbeitszeiten
- Lehrzeit mit Matura

Internationales Recruiting

Neben der Ausbildung von Pflegekräften half auch das internationale Recruiting bei der Sicherung der pflegerischen Versorgung. Insgesamt warb die KAGes erfolgreich 137 Fachkräfte aus aller Welt für die steirischen Krankenhäuser an. Dank einer intensiven dreimonatigen Einschulungsphase konnten die hoch qualifizierten Mitarbeiter*innen exzellent integriert werden.

Die KAGes konnte Pflegekräfte aus folgenden Ländern gewinnen: Tunesien, Kolumbien, Philippinen, Serbien, Bosnien, Indien, Ukraine und Griechenland.



Fachtagung
mit rund 200 Führungskräften zur Weiterentwicklung des Pflegebereichs mit 9.000 Mitarbeitenden¹

Tagung im Zeichen des Wandels

Die von der Direktion Pflege veranstaltete Tagung Pflegemanagement stand unter dem Motto „Den Wandel miteinander schaffen“ und brachte rund 200 Führungskräfte aus der Pflege im Steiermarkhof zusammen. Als größter Bereich der KAGes mit über 9.000 Mitarbeitenden spielt die Pflege eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Strategie 2030.

Die Tagung wurde mit Begrüßungsworten von Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl eingeleitet und diente nicht nur der Vernetzung zwischen den verschiedenen Fachbereichen und Stand-

orten, sondern beleuchtete auch aktuelle Trends und Herausforderungen.

Highlights waren Best-Practice-Beispiele zu den fünf Dimensionen der Strategie 2030, wie Prozessoptimierung Herzkatheter, Pflegelehre in der KAGes und der inspirierende Vortrag von Extremsportler Christoph Strasser.

Zufriedene Bewohner*innen in den Landespflegezentren

Um die Betreuungsqualität aus Sicht der Bewohner*innen zu evaluieren und wertvolle Impulse für Verbesserungen zu gewinnen, führte die KAGes eine umfassende Zufriedenheitsbefragung in ihren Landespflegezentren durch. An der Erhebung nahmen 132 Bewohner*innen teil, also rund die Hälfte aller betreuten Personen in den KAGes-Pflegezentren. Solche Befragungen stellen für die Teilnehmenden nicht nur eine Möglichkeit

zur aktiven Mitgestaltung dar, sondern vermitteln auch ein Gefühl der Wertschätzung und Einbindung in die Gemeinschaft.

Abgefragt wurden die Bereiche „Pflege und Betreuung“, „Wohnsituation“, „Verpflegung“, „Mobilität und Aktivität“, „Selbst- und Mitbestimmung“ sowie „Entgegengebrachte Wertschätzung“.

Folgende Bereiche wurden dabei am besten bewertet:

- **Wohnsituation = 93,3 Prozent**
- **Entgegengebrachte Wertschätzung = 91,7 Prozent**
- **Speisenversorgung = 89,8 Prozent**

Die Weiterempfehlungsrate erhöhte sich im Vergleich zur letzten Befragung von 95,7 % (2021) auf 96,5 % (2024) – ein erfreuliches und für die Mitarbeiter*innen zugleich motivierendes Ergebnis, das die Qualität der Pflege innerhalb der KAGes bestätigt.



Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Direktion für Pflege
Stiftingtalstraße 4 – 6
8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 340-5620
E-Mail: direktion.pflege@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

Klimafreundlich und digital in die Zukunft



Die Direktion Technik und IT steuerte, begleitete und unterstützte im Jahr 2024 wieder mehrere Bau-, Technik- und Innovationsprojekte im Sinne der Zielsetzungen der KAGES Strategie 2030.

Daneben wurden die täglichen Aufgaben durchgeführt wie die Betreuung der IT-Infrastruktur, die Beratung in technischen Fragen und die Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Nachhaltige Bauprojekte der Fachabteilung Technik und Bau

Rund 174,2 Mio. Euro wurden 2024 in Bauvorhaben, Einrichtung und Medizintechnik investiert. Drei Viertel dieser Investitionen gingen an steirische Betriebe, womit die KAGES einen gewichtigen Beitrag zur Regionalität geleistet hat.

Die Bauprojekte der KAGES werden zudem nach den Umweltstandards des 2024 finalisierten Zielsetzungskatalogs „Nachhaltiges Bauen“ errichtet – entsprechend dem Strategieziel, eine gesunde Umwelt zu erhalten.

Abgeschlossene Meilensteine:

- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Eröffnung des sanierten Erwachsenentrakts ET1
- LKH-Univ. Klinikum Graz: Eröffnung des Zentrums für Akutmedizin (ZAM) als Teil der Bauetappe 3 des Chirurgiekomplexes
- LKH-Univ. Klinikum Graz, Neurologie: Inbetriebnahme der erweiterten Stroke Unit
- LKH-Univ. Klinikum Graz: Inbetriebnahme eines zweiten Hochbehälters zur Absicherung der Wasserversorgung

Gestartete Projekte und wichtige Vorbereitungen:

- LKH Graz II, Standort Süd: Start der Sanierung der Gebäudeteile C5/C6
- LKH-Univ. Klinikum Graz, Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: Beginn des Umbaus der onkologischen Ambulanz
- LKH Oststeiermark, Standort Feldbach: Start des Zu- und Umbaus der Ambulanz
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Baubeginn des neuen Parkdecks und Realisierungsentscheidung für den Neubau der Psychiatrie
- LKH-Univ. Klinikum Graz, Universitätsklinik für Radiologie: Gleichfeier für den Klinik-Neubau

Strategische Projektentwicklung:

- Einreichung des Projekts „Leitspital Region Liezen“ beim Landesrechnungshof
- Einreichung der Bauetappe 5 des Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz

Zudem wurde im September 2024 die Absichtserklärung für das Bauprogramm LKH 2040 am LKH-Univ. Klinikum Graz unterzeichnet.



Digitale Innovationen in der Fachabteilung Medizininformatik

Sämtliche Verbesserungen im Bereich der Medizininformatik haben die Digitalisierung der Medizin im Fokus und sind Teil der Innovationsstrategie der KAGES.

Zwei Beispiele zur Strategieerfüllung sind die Implementierung der elektronischen Fieberkurve (eFK) und die Einführung der digitalen OP-Checkliste.

eFK-Implementierungen im Jahr 2024:

- LKH-Univ. Klinikum Graz (Universitätskliniken für Kinder- und Jugendchirurgie, Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie Neurologie)
- LKH Oststeiermark (noch ausstehende Abteilungen)
- LKH Rottenmann-Bad Aussee

Einführung der digitalen OP-Checkliste im Jahr 2024:

- LKH Murtal
- LKH Hochsteiermark
- LKH-Univ. Klinikum (Universitätskliniken für Chirurgie, Urologie und HNO sowie Klinische Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie)

Beeindruckend waren darüber hinaus auch die Leistungszahlen aus dem Jahr 2024:

- 2,3 Millionen Laborbefunde erstellt
- weitere 156 Mio. Bilder im Radiologischen Langzeitarchiv der KAGES (PACS) gespeichert
- weitere 9,3 Terabyte an Daten im elektronischen Dokumentenarchiv der KAGES gespeichert

Weitere Meilensteine waren die Erarbeitung einer Programmstruktur für das neue Laborinformationssystem inkl. Start der Grundkonfiguration sowie der Pilotstart des harmonisierten Dokumentationssystems für Intensivstationen und Anästhesiebereiche am LKH-Standort Deutschlandsberg und an mehreren Intensivstationen des LKH-Univ. Klinikum Graz.

Nicht vergessen werden darf die Unterstützung bei der Zusammenführung des neuen Spitalsverbundes LKH Südweststeiermark und der Erweiterung des LKH Graz II um den Standort Voitsberg.

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“



© Marija Kanizaj

Modernste Technologien in der Fachabteilung IT-Infrastruktur

Im Rahmen der Betreuung und Weiterentwicklung der umfangreichen IT-Systeme der KAGes und mit dem Ziel, die tägliche Arbeit in der KAGes möglichst effizient zu unterstützen, wurden wieder zahlreiche Maßnahmen gesetzt:

- Ablöse der zentralen Stagesysteme durch moderne Speichertechnologien
- Start des Pilotbetriebs für die elektronische Bestellfreigabe am LKH Graz II
- Austausch von Hunderten aktiven IT-Netzwerkkomponenten im Zuge des Projektes „Network-Tech-Refresh“
- Implementierung neuer Self-Service-Funktionen und digitaler Meldeprozesse im Bereich der SAP Personalsysteme
- Erstmalige Installation moderner Container-Plattformen für eine verbesserte Performance und Wartbarkeit sowie für mehr Sicherheit der Web-Services
- Vorbereitung des Roll-outs von Windows 11 sowie Schaffung der lizenzrechtlichen Basis für Microsoft 365

Digitale Transformation
 Vermehrung der Datenspeicherkapazitäten auf **11.275 TeraByte²**

Nachhaltig in allen Bereichen

Die KAGes erreichte 2024 beeindruckende Erfolge bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks:

- Verdreifung der Photovoltaik-Kapazitäten (auf 2.145 kWp) – damit wurde das für Ende 2025 anvisierte Ziel bereits im Jahr 2024 erreicht.
- Das Jahresziel, nicht mehr als 23 Prozent der servierten Speisen verwerfen zu müssen, konnte ebenfalls erreicht werden.
- Der Einsatz von Lachgas in der Anästhesie konnte um 88 Prozent verringert werden. Damit wurden 1.435 Tonnen CO₂e eingespart. An

sieben LKH-Standorten werden Narkosegase auch recycelt.

- Durchführung einer Mobilitäts-umfrage als Basis für passgenaue Maßnahmen zur Ökologisierung der Mitarbeiter*innenmobilität
- Unterzeichnung des Klimapakts der Stadt Graz
- Das Immobilienmanagement der KAGes konnte im Jahr 2024 die Lücken in der Versorgung der LKH-Standorte mit Kantinen schließen. Zudem wurde das Kinderbetreuungsangebot in der KAGes ausgebaut, womit weitere Meilensteine im Sinne der Mitarbeiter*innenorientierung erreicht werden konnten.



© Conny Leitgeb Photography

Verdreifung der Photovoltaik-Kapazitäten auf 2.145 kWp – Klimaziel vorzeitig erreicht¹



Kontakt

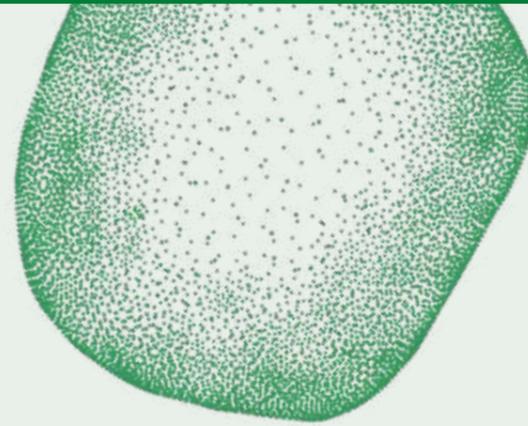
KAGes Zentralklinik
 Direktion für Technik und IT
 Billrothgasse 18a
 8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 340-5300
 E-Mail: direktion.technik-it@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Patientinnen- und Bewohnerinnenorientierung“

Synergien nutzen, Versorgung sichern



Erfolgreiche Organisationsentwicklung in der KAGes

Das im Juni 2023 gestartete Maßnahmenpaket „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ schuf einen Rahmen für eine verstärkte Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit in der KAGes. Ziel war es, pflegerische und ärztliche Synergien zu nutzen, um die hochwertige Patient*innenversorgung trotz herausfordernder Rahmenbedingungen zu sichern. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Umsetzung tiefgreifender, KAGes-weiter Strukturveränderungen.

Im Laufe des Jahres wurden in diesem Zusammenhang folgende strukturelle Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- **LKH Murtal:** Etablierung einer Remobilisation/Nachsorge-Einheit (RNS) am Standort Knittelfeld sowie einer telemedizinischen Versorgung am Standort Stolzalpe durch die Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark (Standort Leoben).
- **LKH Hochsteiermark:** Inbetriebnahme des sanierten Erwachsenentrakts 1, Neuverortung der DSA-Eingriffe (digitale Subtraktionsangiographie) sowie Neuverortung der gefäßchirurgischen Terminambulanz am Standort Leoben.
- **LKH-Univ. Klinikum Graz:** Zusammenschluss mit dem LKH Weiz zum Verbund sowie Eröffnung des Zentrums für Akutmedizin (ZAM) als zentrale Notaufnahme für erwachsene Patient*innen.
- **LKH Oststeiermark:** Zusammenführung des LKH Hartberg mit dem LKH Feldbach-Fürstenfeld zum neuen LKH-Verbund Oststeiermark. Darüber hinaus die Etablierung einer interdisziplinären dislozierten

Ambulanz (Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Abteilung Orthopädie und Traumatologie) am Standort Hartberg und Umwandlung der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie in eine interdisziplinäre dislozierte Wochenklinik Typ 1 (Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Abteilung für Orthopädie und Traumatologie).

- **LKH Weststeiermark:** Etablierung einer dislozierten Wochenklinik Typ 1 an der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Standort Deutschlandsberg.
- **LKH Südsteiermark:** Etablierung einer standortübergreifenden Abteilung für Orthopädie und Traumatologie am Standort Wagna.



© Conny Leitgeb Photography



2 neue Spitalsverbünde

(LKH-Univ. Klinikum Graz mit LKH Weiz und LKH Oststeiermark)¹



Ausbau von 3 mobilen und telemedizinischen Angeboten

(mobiREM, KPJ-Hometreatment, HerzMobil)²

Versorgungskooperationen stärken Versorgungssicherheit

Die strategische Vernetzung von Fachbereichen ermöglicht eine flächendeckende Versorgung trotz Ressourcenknappheit. So wurden zum Beispiel im Bereich der Urologie interne Kooperationen zwischen dem LKH Hochsteiermark und dem LKH Rottenmann-Bad Aussee sowie zwischen dem LKH-Univ. Klinikum Graz und dem LKH Weststeiermark etabliert.

Entsprechende Vernetzungsmodelle sind aber nicht auf die KAGes-Einrichtungen beschränkt – so gibt es auch eine Neurologie-Kooperation zwischen der Privatklinik Laßnitzhöhe und der Universitätsklinik für Neurologie am LKH-Univ. Klinikum Graz.

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Patient*innen und Bewohnerorientierung“

² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen- und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“



Strategisches Projekt- und Portfoliomanagement

Der quartalsweise erstellte strategische Projektportfoliobericht dient der Steuerung und Unterstützung von wesentlichen innovativen Unternehmensprojekten zur Umsetzung der „KAGes Strategie 2030“.

Ende 2024 befanden sich 55 strategische Projekte in Umsetzung bzw. in Planung:

- 26 Bauprojekte
- 23 Organisations- u. Medizinprojekte
- 6 IT-Projekte

Der Zeitplan der Projekte orientiert sich an den planerischen Rahmendokumenten im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG 2023), am Regionalen Strukturplan Gesundheit 2025 (RSG-St 2025, V 1.2) sowie an den im Jahr 2023 beschlossenen Strukturmaßnahmen „Versorgung optimieren und Personal entlasten“.

Weiterentwicklung und Ausbau des Telegesundheitsdienstes HerzMobil Steiermark:

HerzMobil Steiermark ist ein umfassendes telemedizinisches Versorgungsprogramm für Patient*innen mit Herzinsuffizienz. Das Programm umfasst ein tägliches Telemonitoring von Vitalparametern wie Blutdruck, Puls und Gewicht sowie die schrittweise Anpassung der medikamentösen Therapie inklusive Hausbesuche.

Pilotprojekt „KPJ-Hometreatment“ (LKH Graz II, Standort Süd):

Im Rahmen des Pilotprojekts im Großraum Graz werden Hausbesuche zur intensiven, multidisziplinären Betreuung und Behandlung von psychiatrisch erkrankten Kindern und Jugendlichen im häuslichen Umfeld durchgeführt.

Ausbau des Projekts „mobiREM“:

Ziel von mobiREM (mobile geriatrische Remobilisation) ist die langfristige Wiederherstellung der Mobilität von Patient*innen im häuslichen Umfeld durch den Einsatz eines multiprofessionellen Teams bestehend aus Ärzt*innen, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen und Sozialarbeiter*innen sowie gegebenenfalls weiteren Berufsgruppen mit entsprechender Expertise. Die erste Ausbaustufe (2023/2024) umfasste sieben mobiREM-Teams. Hier erfolgte eine schrittweise Ausrollung der abgestuften, mobilen geriatrischen Remobilisation an den Standorten Bad Radkersburg, Fürstenfeld, Graz-Süd, Hörgas und Weiz sowie bei den Geriatrischen Gesundheitszentren und dem Krankenhaus der Elisabethinen.

Personalbedarfsberechnung Pflege:

Im Sinne der KAGes Strategie 2030 wird

ein zeitgemäßes Modell zur Berechnung des Pflegepersonalbedarfs entwickelt. Es berücksichtigt die Berufsgruppen gemäß der Vorgaben des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG) und umfasst die Berufsgruppen Pflegeassistenten (PA), Pflegefachassistenten (PFA) und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege (DGKP) inklusive eines definierten Grade-Mix. Ziel der Berechnung ist es, den tatsächlichen Arbeitsaufwand realitätsnah abzubilden, die Akzeptanz der Personalbemessung zu erhöhen und die Attraktivität der KAGes als Arbeitgeber weiter zu stärken.

Teamemergency: Teamemergency ist ein innovatives Trainingsprogramm, das Notfall- und Teamtrainings berufsgruppenübergreifend kombiniert. Damit wird die Sicherheit beim Umgang mit Notfällen gestärkt sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit weiter verbessert.



55 strategische Projekte

befanden sich 2024 in Umsetzung bzw. in Planung¹

Kontakt

KAGes Zentralkoordination
Stabsstelle Vertragspartnermanagement
Stiftingtalstraße 4 – 6
8010 Graz

Tel: +43 (0) 316 340-5378
E-Mail:
vertragspartnermanagement@kages.at

www.kages.at

Mehr zu „mobiREM“



¹ Strategie-Dimensionen = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Sicherung und Förderung von Know-how“

Mehr Kommunikationspower durch verstärkte Zusammenarbeit

Rund 2.000 Medienanfragen wurden von der Stabsstelle Unternehmenskommunikation (SUK) zeitnah beantwortet. Mehrmals wöchentlich trat die KAGes aktiv an die Medien heran und informierte über das aktuelle Geschehen. Neben 48 steiermarkweiten und zahlreichen lokalen Presseaussendungen wurde 2024 sowohl regional als auch überregional ein Schwerpunkt auf Exklusivgeschichten gesetzt.

Im Rahmen des 2023 eingeführten Online-Jour fixe „KAGes DESK“ wurde die Zusammenarbeit der SUK mit den Kommunikationsverantwortlichen der LKH und der Direktion Technik und IT weiter intensiviert. Neben den regelmäßigen Meetings fanden in diesem Rahmen auch mehrere Klausurtagungen an verschiedenen LKH-Standorten für einen vertiefenden Austausch sowie Fortbildungs-Workshops und -Vorträge mit externen Expert*innen u. a. im Bereich Krisenkommunikation und Künstliche Intelligenz statt.

Für die Mitarbeiter*innen bereitete die Unternehmenskommunikation zusätzlich wie in jedem Jahr zahlreiche Druckwerke auf. Aus dem umfangreichen Informationsangebot ragen das KAGesweite Mitarbeitermagazin „G’sund“ sowie das „Klinoptikum“ für die Bediensteten des LKH-Univ. Klinikum Graz heraus. Dank Heimzustellung erzielen „G’sund“ mit einer Auflage von rund 29.000 Exemplaren sowie „Klinoptikum“ mit knapp 9.500 Stück beachtenswerte Reichweiten. Das Magazin G’sund erhalten darüber hinaus niedergelassene Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes sowie Interessierte. Dadurch können wichtige Entscheidungsträger*innen und Meinungsbildner*innen erreicht und informiert werden. Das Themenspektrum war 2024 wieder breit „gefächert“ und reichte u. a. von der Berichterstattung bezüglich Strukturmaßnahmen, über die neuen E-Learning-Module zum Thema „Wertschätzende Kommunikation“, innovative Programme wie „Teamergency“ „Change Vision“ oder auch „mobiREM“

bis hin zu Investitionen, Modernisierungen und zahlreichen Bauprojekten bzw. Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und dem Klimaschutz.

Um als attraktiver Arbeitgeber stärker wahrgenommen zu werden, produzierte die KAGes in Zusammenarbeit mit den lokalen Kommunikationsverantwortlichen das Booklet „Mein Leben in der KAGes“. Die Broschüre informiert sowohl über die KAGes-weiten als auch über die standortspezifischen Benefits, Weiter- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie die unterschiedlichsten Unterstützungsangebote.

Mein Leben in der KAGes



© KAGes / Shutterstock

~2,8 Mio.
Reichweite bei den Facebook- und Instagramseiten der KAGes¹

Rund 29.000 Stück Auflage beim KAGes-Mitarbeitermagazin G’sund
und durchschnittlich vier Leser*innen pro Exemplar²

Mein Leben in der KAGes
Informationen zu Mitarbeiter*innen-Benefits³

Die monatlich erstellten Medienpräsenzberichte gaben eine regelmäßige und strukturierte Übersicht über die Themen, die Stimmungslage und die Aktivitäten in den unterschiedlichen Medienkanälen hinsichtlich der KAGes und ihrer Einrichtungen. Dafür wurden über 5.400 Beiträge analysiert und beschlagwortet. Diese zeigten sowohl qualitative als auch quantitative Steigerungen der Medienbeiträge. Die Hälfte dieser Beiträge konnte als eindeutig positiv bewertet werden. Diesbezügliche Berichte wurden in regelmäßigen Abständen dem Vorstand und den Führungskräften präsentiert.

¹ Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-how“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-how“
³ Strategie-Dimension = „Mitarbeiter*innenorientierung“

KAGes-weite Social-Media-Kennzahlen:

-  **6.795** neue Follower auf Facebook
-  **5.254** neue Follower auf Instagram
-  **132.075** Content-Interaktionen auf Facebook und Instagram (Likes, Kommentare, Shares usw.)

In Zusammenarbeit mit den Direktionen für Medizin und Pflege entwickelte die Unternehmenskommunikation ein Schau-Plakat und ein Leporello mit den wesentlichen Zahlen, Daten und Fakten rund um die Leistungen und Entwicklungen der KAGes zu den Schwerpunktthemen Innovation, Digitalisierung und Prozessoptimierung.

- **Mitarbeit an der Entwicklung eines neuen Online-Lageplans für die Spitäler mit besonderem Fokus auf das LKH-Univ. Klinikum Graz.**
- **Gender-konforme Aktualisierung der Berufsbezeichnungen für das Teamlisten-Modul im Internet-Redaktionssystem.**

Eine KAGes-weit geschätzte Serviceleistung der Unternehmenskommunikation sind der Tages- und Wochenpressespiegel. In Zusammenarbeit mit der Austria Presse Agentur (APA) werden unternehmensrelevante Meldungen aus dem In- und Ausland ausgewertet, analysiert und den Führungskräften kompakt aufbereitet und zeitnah übermittelt.

Im Onlinebereich stand die Weiterentwicklung und der Ausbau der KAGes-Internetauftritte im Fokus. Neben der laufenden Aktualisierung der zentralen Homepage-Inhalte sind hier folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- **Maßgebliche Überarbeitung der Inhalte im Bereich „Beruf & Karriere“ in Abstimmung mit der Direktion Personal und Recht. In diesem Rahmen wurden auch die Webseiten für das Projekt „Mein Leben in der KAGes“ gestaltet und die Vorarbeiten für das neue KAGes Karriereportal gestartet.**
- **Unterstützung der lokalen Kommunikationsverantwortlichen bei der Zusammenführung der Online- und Social-Media-Auftritte für den neuen LKH-Verbund Südweststeiermark sowie für die Erweiterung des LKH Graz um den Standort Voitsberg.**
- **Start der Homepage-Aktualisierung im Sinne der digitalen Barrierefreiheit in Zusammenarbeit mit der Direktion Technik und IT.**

Auf den allgemeinen Facebook- und Instagram-Seiten der KAGes Zentralklinik wurden die dortigen Beiträge 52.355-mal aufgerufen, bei einer organischen Reichweite von 141.688. Zudem erfolgten 9.744 Content-Interaktionen und 2.797 Link-Klicks.

Auf der Instagram-Seite „kagesstmk“ konnten bis zum Jahresende rund 26.000 Fans allein über die Reels erreicht werden.

Die „KAGes Karriere“ Facebook- und Instagram-Seiten konnten eine Reichweite von 237.556 verzeichnen sowie 25.004 Seitenaufrufe, 4.693 Content-Interaktionen und 5.687 Link-Klicks.

Das tägliche Social-Media-/Online-Monitoring gibt zudem einen tagesaktuellen Einblick quer über alle relevanten Social-Media- und Online-Kanäle und somit eine gute Übersicht bezüglich der Außenwirkung und Sicht von Mitarbeiter*innen und ihren Angehörigen sowie der Öffentlichkeit auf das Unternehmen.

Kontakt

**KAGes Zentralklinik
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Stiftingtalstraße 4 – 6
8010 Graz**

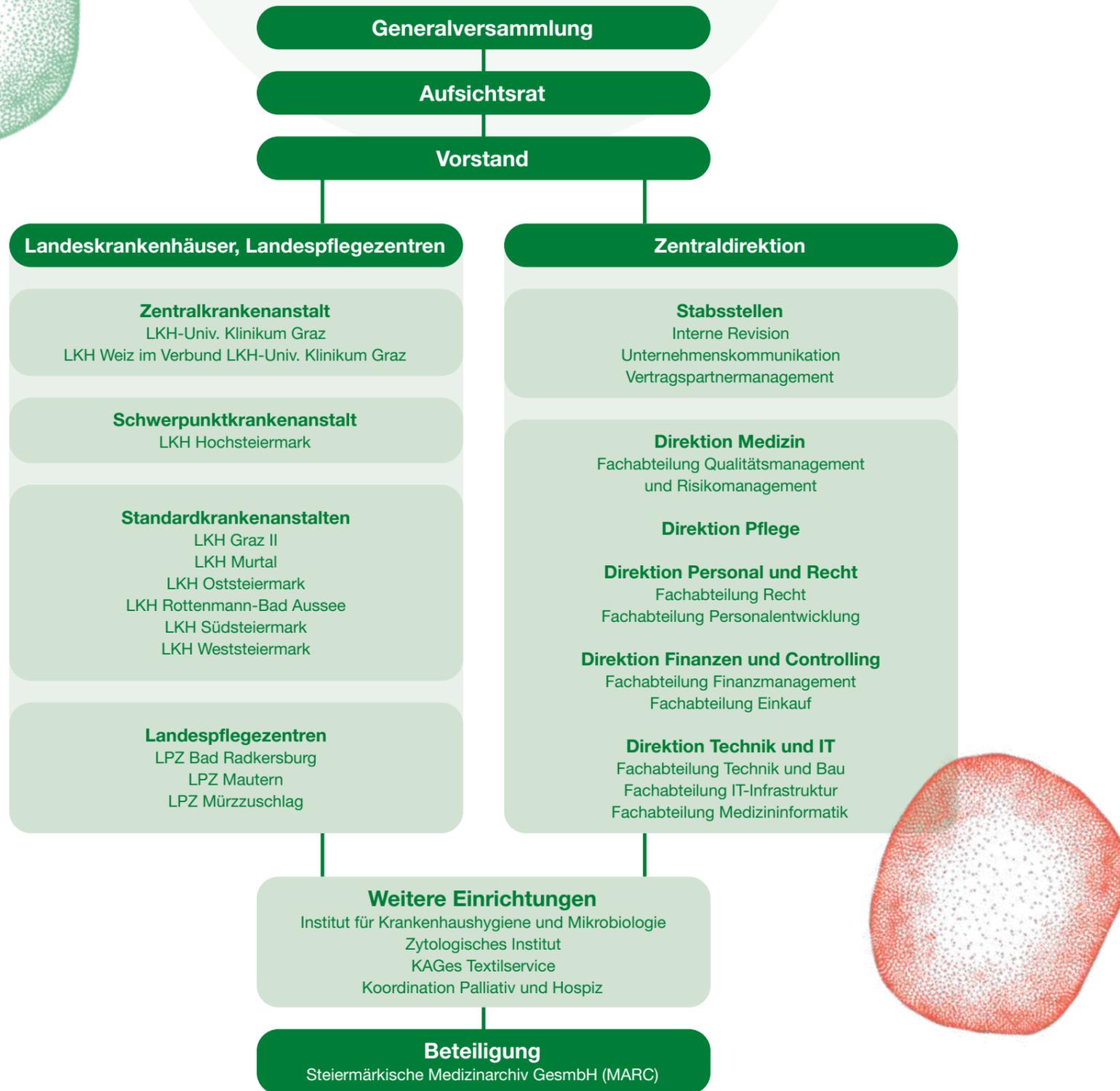
Tel: +43 (0) 316 340-5577
E-Mail: unternehmenskommunikation@kages.at

www.kages.at

Medien-Aussendungen 2024 Highlights

	zum Beitrag	zum Video
	1. und 4. Platz für Wettkampfteam von KAGes und Med Uni Graz bei Notfallmedizin-Wettbewerb in Tschechien	 
	KAGes Summer School für Medizinstudent*innen – fünftägiges Intensivtraining mit Mehrwert	
	KAGes erhält Landespreis für familienfreundlichsten Betrieb der Steiermark	
	Start der Pflegelehre in der KAGes	
	Zweiter Herzkathetertisch am LKH Hochsteiermark eröffnet – Wartezeiten für Patient*innen werden verkürzt	
	Optimierung der regionalen Patient*innenversorgung durch weitere Strukturmaßnahmen der KAGes	
	Mehr Zeit für Patient*innen durch mehr Innovation und weniger Bürokratie	
	Neues Modell zur Erstversorgung in der KAGes: Abgestufte ZAE	
	Die KAGes baut zu drei Vierteln steirisch	
	Drei KAGes-Häuser für vorbildlichen Umgang mit Lebensmitteln ausgezeichnet	

Organigramm



Unsere
Landeskrankenhäuser,
Landespflegezentren
und Einrichtungen

2024

LKH-Univ. Klinikum Graz

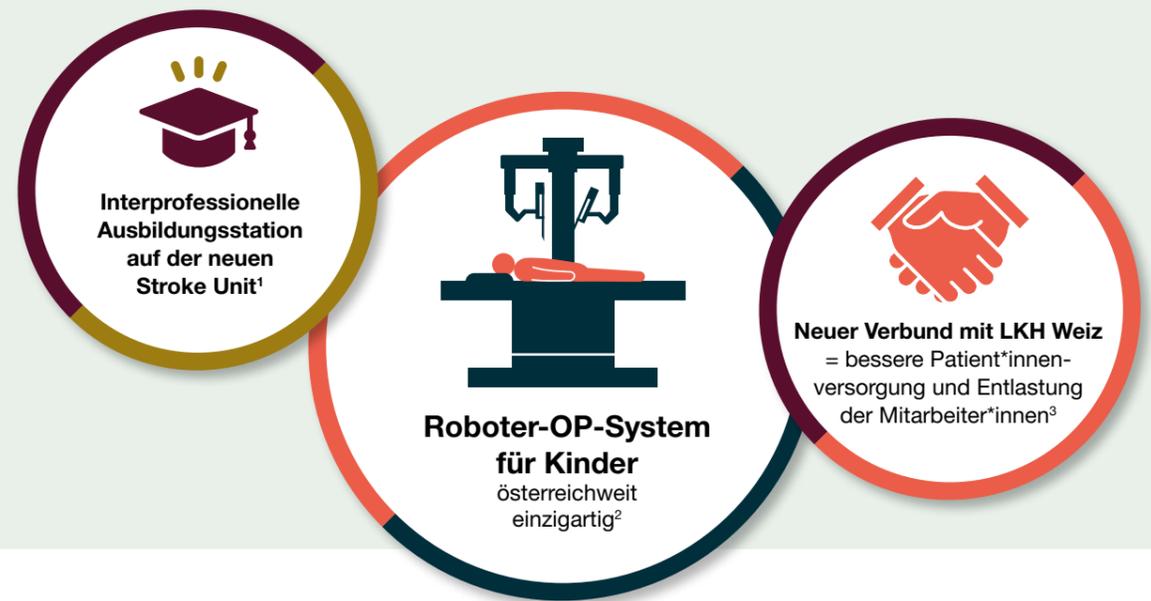


-  **6.639,06** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
-  **556.037** Ambulante Patient*innen*
-  **75.350** Stationäre Patient*innen*
-  **5,87** Verweildauer (Pflegetage)

Seit Jahresbeginn bilden das Uniklinikum Graz und das LKH Weiz im neuen Verbund „LKH-Univ. Klinikum Graz“ organisatorisch eine Einheit. Gebündelte Kompetenzen und eine optimierte Organisation sollen u. a. das medizinisch-pflegerische Angebot für die Patient*innen verbessern und die angespannte Personalsituation im neuen Verbund entlasten.

Im Rahmen des KAGES-Projekts „International Recruiting“ verstärken auch international diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen die Teams am LKH-Univ. Klinikum Graz. 2024 kamen weitere 25 Mitarbeiter*innen aus Tunesien und 20 aus Kolumbien hinzu. Dank eines am Klinikum entwickelten Einschulungskonzeptes konnten auch

*Patient*innenzahlen im Verbund mit dem Standort Weiz



diese Pflegekräfte gut in den Arbeitsalltag und die bestehenden Teams integriert werden.

Im Herbst 2024 starteten die ersten Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege auf der neuen interprofessionellen Ausbildungsstation auf der Stroke Unit. In diesem innovativen Praktikum trainieren Auszubildende ihren zukünftigen Berufsalltag, übernehmen die Verantwortung für einen Teil der Station und betreuen die Patient*innen vollkommen eigenständig. Parallel dazu wurde die neue Stroke Unit mit insgesamt zehn Akutbetten sowie neuen Behandlungs- und Therapieräumen an der Univ.-Klinik für Neurologie nach gut zweijähriger Bauzeit in Betrieb genommen.

Die Gesundheitsförderung erhielt unter dem Motto „Gesundheit soll Spaß machen“ mit der Eröffnung von zwei neuen Laufstrecken einen weiteren Impuls. Die Strecken befinden sich am Klinikum-Gelände, eine der beiden Strecken richtet sich an Orientierungsläufer*innen.

Eine wesentliche Weiterentwicklung in der Notfallmedizin erfolgte mit der Eröffnung des „Zentrums für Akutmedizin“ (ZAM) am LKH-Univ. Klinikum Graz. Damit wurde eine zentrale Notaufnahme für Erwachsene geschaffen, in der die Chirurgische Notaufnahme sowie die internistisch-neurologische Notaufnahme (EBA) unter einem Dach vereint sind. Das

ZAM bietet eine umfassende, topmoderne Versorgung der Notfallpatient*innen, bei der unterschiedliche medizinische Fachdisziplinen und verschiedene Berufsgruppen intensiv zusammenarbeiten. Im Schnitt werden hier täglich etwa 250 Patient*innen versorgt.

Im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin markierte die Einführung roboterassistierter Operationsverfahren an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie einen wichtigen Fortschritt. Damit ist das LKH-Univ. Klinikum Graz österreichweit das einzige Krankenhaus, das ein speziell für Kinder zugelassenes Robotersystem zur Verfügung hat. Kleinkinder können so noch schonender und präziser minimalinvasiv behandelt werden.

Kopfverformungen bei Säuglingen werden immer häufiger. Dank der sogenannten Helmtherapie an der Klin. Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie können Langzeitschäden wie Kiefer- oder Halswirbelp Probleme verhindert werden. Pro Jahr werden 60 Kinder mit dieser Methode therapiert.

Ein Meilenstein in der baulichen Entwicklung war die Fertigstellung des Rohbaus der neuen Univ.-Klinik für Radiologie. Mit dem Neubau wird Platz für moderne High-End-Geräte im Bereich der bildgebenden Verfahren und freundliche Warte- und Behandlungsräume geschaffen.

Direktorium

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
Mag.^a Gabriele Möstl

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Kontakt



LKH-Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 1
8036 Graz

Tel: +43 (0) 316 385-0
E-Mail:
internet@uniklinikum.kages.at

www.uniklinikumgraz.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohnerorientierung“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
³ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Patient*innen und Bewohnerorientierung“

LKH Oststeiermark



STANDORT FELDBACH



STANDORT FÜRSTENFELD



STANDORT HARTBERG

1.449,08 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

112.882 Ambulante Patient*innen

25.982 Stationäre Patient*innen

4,98 Verweildauer (Pflegetage)

Direktorium:

Betriebsdirektor:
Ing. DI (FH) Peter Braun, MBA

Ärztlicher Direktor:
Primarius Univ.-Doz. Dr. Peter Krippel

Pflegedirektor:
Ing. Markus Kaufmann, MSc



ung und konstant hoher Standards zählt es zu den größten und fortschrittlichsten Zentren Österreichs für die Brustkrebsbehandlung. Die psychologische Betreuung durch Breastcare-Nurses und klinische Psycholog*innen bildet dabei einen wichtigen Schwerpunkt.

In diesem Zusammenhang wurde an den Standorten Feldbach und Fürstenfeld auch eine erweiterte psychoonkologische Betreuung etabliert. Das im Oktober 2024 gestartete Projekt, das bis 2027 vollständig umgesetzt sein soll, stellt eine ganzheitliche, patient*innen-zentrierte Versorgung für Menschen mit Krebserkrankungen sicher. Betroffene werden vor, während und nach der Behandlung von klinischen Psycholog*innen begleitet – ein weiterer Baustein im Bestreben, die Versorgungsqualität stetig zu verbessern.

Mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadtgemeinde Fürstenfeld konnten auch die Weichen für eine nachhaltige Zukunft gestellt werden. Diese Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner im Energiesektor ermöglichte bereits im Winter 2024/25 das Heizen mit grüner Energie – ein deutliches Signal für das Engagement zur aktiven Förderung der Energiewende.

Zukunftsweisende Entwicklungen und innovative Projekte prägten das Jahr 2024. Mit 1. Jänner 2024 entstand aus dem LKH Feldbach-Fürstenfeld und dem LKH Hartberg der neue Verbund LKH Oststeiermark. Die Zusammenführung sorgt seither dafür, dass bestehende Ressourcen und Synergien bestmöglich genutzt und die hohe Qualität der medizinischen Versorgung nachhaltig gesichert werden.

Ein bedeutender Meilenstein war die Eröffnung der neuen Rehab B am Standort Feldbach, die die moderne Schlaganfallversorgung in der Südoststeiermark vervollständigt. Die vollmonitorierte Überwachungseinheit mit vier Betten ist auf Patient*innen mit schweren neurologischen Erkrankungen spezialisiert. Nach der Erstbehandlung auf der Stroke

Kontakt



Standort Feldbach
Ottokar-Kernstock-Straße 18
8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 899

Standort Fürstenfeld
Krankenhausgasse 1
8280 Fürstenfeld
Tel.: +43 3382 506

Standort Hartberg
Krankenhausplatz 1
8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 605

E-Mail:
direktion@lkh-oststeiermark.at

www.lkh-oststeiermark.at

Moderne Schlaganfallversorgung mit Rehab B¹

Ganzheitliche Krebsversorgung dank psychologischer Betreuung²

¹ Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohnerorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Graz II



STANDORT WEST



STANDORT ENZENBACH



STANDORT SÜD



FACHARZTZENTRUM HÖRGAS

150 Jahre

nervenärztliche Versorgung
am Standort Süd¹

„Hometreatment“:
innovatives Pilotprojekt,
das psychisch erkrankte
Kinder und Jugendliche
direkt in ihrem häuslichen
Umfeld unterstützt²

Die Umsetzung der KAGes Strategie 2030 sowie Vorbereitungen zur Verbunderweiterung waren 2024 zentrale Schwerpunkte. Im Fokus standen die Optimierung der Patient*innenversorgung, die Reduktion von Wartezeiten sowie der Erhalt und Ausbau attraktiver Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Die nervenärztliche Versorgung am Standort Süd feierte 2024 ihr 150-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum war einerseits Anlass zur Retrospektive und Reflexion und andererseits ein Ansporn dafür, die Infrastruktur weiter zu modernisieren und innovative Versorgungskonzepte zu entwickeln, um auch weiterhin eine erstklassige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Eine bauliche

- +
2.131,65
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- +
74.809
Ambulante Patient*innen
- +
27.258
Stationäre Patient*innen
- +
10,84
Verweildauer (Pflegetage)

Umweltpreis der Stadt Graz,
Unterzeichnung des Klimapakts
der Stadt Graz und Auszeichnung
als „**Klimafreundliche
Gesundheitseinrichtung**“³

Investition in die Zukunft stellt die 2024 begonnene Revitalisierung des historischen Psychiatriebauwerks C mit den Stationen C5 und C6 um 10 Millionen Euro dar.

Die neue Tagesklinik des Zentrums für Suchtmedizin und das Pilotprojekt „Hometreatment“ der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie stehen beispielhaft für moderne Versorgungskonzepte. Unter dem Titel „Hometreatment“ startete ein innovatives Pilotprojekt, das die stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie mit mobiler sozialpsychiatrischer Betreuung verbindet und psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche direkt in ihrem häuslichen Umfeld unterstützt. Mit der ersten Tagesklinik für Suchtmedizin in

der Steiermark bietet das LKH Graz II seinen Patient*innen nach dem Entzug gezielte Unterstützung, wodurch eine vollstationäre Aufnahme oft vermieden werden kann.

Am Standort West wurde die Sonderklassestation D1 sowohl funktional als auch ansprechend für die Patient*innen und das Behandlungsteam umgebaut. Organisatorisch wurden am Standort West die Departmentstrukturen der Inneren Medizin aufgelöst und in zwei spezialisierte Abteilungen überführt: die Abteilung für Innere Medizin 1 mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Infektiologie sowie die Abteilung für Innere Medizin 2 mit den Schwerpunkten Kardiologie und Intensivmedizin. Die Notaufnahme wird dagegen interdisziplinär weitergeführt. Durch diese Neustrukturierung sowie durch die enge Kooperation mit dem Standort Enzenbach und die Integration des Standortes Voitsberg in den LKH-Verbund wurde die internistische Versorgung für zukünftige Herausforderungen weiter gestärkt.

Dass am LKH Graz II auch Umweltthemen großgeschrieben werden, belegen diverse Auszeichnungen wie der Umweltpreis der Stadt Graz für Holzbauten, die Unterzeichnung des Klimapakts der Stadt Graz, ein Award für nachhaltiges Wirtschaften der Großküche oder die Auszeichnung als „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“ durch das Bundesministerium.

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Univ.-Prof. DDr. Prim. Michael Lehofer

Betriebsdirektor:
Bernhard Haas, MBA

Pflegedirektorin:
Birgit Großbauer, MSc

Kontakt



Standort Süd
Wagner-Jauregg-Platz 1,
8053 Graz
Tel.: +43(316) 2191-0

Standort West
Göstinger Straße 22, 8020 Graz
Tel.: +43 (316) 5466-0

Standort Enzenbach
Hörgas 30,
8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: +43 (3124) 501-0

Facharztzentrum Hörgas
Hörgas 68,
8112 Gratwein-Straßengel
Tel.: +43 (3124) 501-0

E-Mail: internet@lkh-graz2.at

www.lkh-graz2.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohnerorientierung“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
³ Strategie-Dimensionen = „Beitrag zu einer besseren Welt“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“

LKH Hochsteiermark



STANDORT BRUCK A. D. MUR



STANDORT MÜRZZUSCHLAG



STANDORT LEOBEN



Der Schwerpunkt im Jahr 2024 lag für das LKH Hochsteiermark auf der Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung mit klarem Fokus auf die Bedürfnisse der Patient*innen. Die Strukturreform brachte eine optimierte Schwerpunktverteilung: Der Standort Bruck etablierte sich als Zentrum für konservative Medizin und tagesklinische Eingriffe, während Leoben durch die erfolgreiche Verortung der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie den chirurgischen Schwerpunkt stärkte. Am Standort Mürzzuschlag wurde der endoskopische Vorsorgeswerpunkt sowie das Zentrum für Altersmedizin weiter ausgebaut.

- 2.377,33** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- 144.019** Ambulante Patient*innen
- 37.375** Stationäre Patient*innen
- 5,61** Verweildauer (Pflegetage)

Direktorium:

Betriebsdirektor:
Manfred Kočever, MSc

Ärztlicher Direktor:
Prim. DDr. Erich Schaflinger, MSc

Pflegedirektorin:
DGKP Margot Reisinger, MBA



zuverlässige Bereitstellung von Dienstbekleidung rund um die Uhr gesorgt.

Gemäß der KAGes-Vision „Den Wandel miteinander schaffen“ rief das LKH Hochsteiermark das innovative Kooperationsmodell „Pädiatrie – Anästhesie“ ins Leben. Durch die Rotation junger, engagierter Assistenzärzt*innen zwischen der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde und der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Standort Leoben profitieren beide Bereiche: Die Anästhesie erhält zusätzliche ärztliche Unterstützung und gleichzeitig wird die Ausbildungsqualität auf ein neues Niveau gehoben.

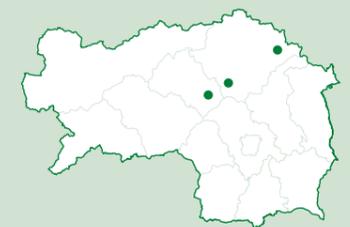
Für die strukturellen Veränderungen setzte der Verbund zahlreiche bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen. Ein besonderer Meilenstein war die Inbetriebnahme eines zweiten Herzkatheterlabors am Standort Bruck. Durch den zusätzlichen Herzkathetertisch können tagesklinische Herzkatheter und Eingriffe an Herzkranzgefäßen künftig in wesentlich höherer Anzahl durchgeführt werden.

Auch die langjährig etablierten Zentren für Brustgesundheit (BGZ) und Gynäkologische Tumorerkrankungen (GTZ) bestätigten 2024 erneut ihre hohe Qualität in der Patient*innenversorgung im Rahmen der Auditierung durch die Österreichische Zertifizierungskommission.

In Mürzzuschlag konnten Stationssanierungen im laufenden Betrieb realisiert werden, darunter der Zu- und Umbau der Akutgeriatrie/Remobilisation. Durch die Einrichtung einer vollautomatisierten Wäscheversorgung ist zudem für eine

Ein wichtiger Schritt in der Mitarbeiter*innenbetreuung war die Etablierung der „Ausbildung zur*m kollegialen Erstbetreuer*in“. Diese ermöglicht im Sinne der „First Victim“-Problematik eine rasche und unbürokratische Unterstützung bei der Verarbeitung potenziell traumatisch belastender Ereignisse.

Kontakt



Standort Bruck an der Mur
Tragösser Straße 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 (3862) 895 0

Standort Leoben
Vordernberger Straße 42
8700 Leoben
Tel.: +43 (3842) 401 0

Standort Mürzzuschlag
Grazer Straße 63-65
8680 Mürzzuschlag
Tel.: +43 (3852) 2080 0

E-Mail:
internet@lkh-hochsteiermark.at

www.lkh-hochsteiermark.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“
³ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Murtal



STANDORT JUDENBURG



STANDORT KNITTELFELD



STANDORT STOLZALPE

Umbau der Betriebsküche in Knittelfeld
spart 6.680 kg CO₂²

Karrieremesse mit 500 Besucher*innen sowie zahlreiche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen¹

Die Patient*innenversorgung im LKH-Verbund wurde im Jahr 2024 im Rahmen mehrerer Projekte gestärkt. Dazu gehörten die Etablierung einer neuen Remobilisations- und Nachsorgeeinheit (RNS) und einer Epilepsie-Spezialambulanz am Standort Knittelfeld sowie eine umfassende Stationssanierung am Standort Judenburg. Durch die OP-Mitarbeiter*innen des Standortes Judenburg erfolgte eine erfolgreiche Personalunterstützung im Bereich der Schrittmachereingriffe im LKH-Univ. Klinikum Graz. Auch die Zusammenarbeit mit dem LKH Hochsteiermark im Bereich der Anästhesie wurde intensiviert.

Ein innovativer Fortschritt im Bereich der Digitalisierung gelang mit der erfolgreichen Einführung der digitalen OP-Checkliste am Standort Judenburg. Sie erleichtert die strukturierte Vorbereitung und erhöht damit die Patient*innensi-

- 1.093** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- 77.416** Ambulante Patient*innen
- 15.527** Stationäre Patient*innen
- 6,6** Verweildauer (Pflegetage)

Stärkung der Patient*innenversorgung
 Neue RNS-Einheit und Epilepsie-Spezialambulanz in Knittelfeld, digitale OP-Checkliste in Judenburg³

cherheit vor operativen Eingriffen. Ebenfalls am Standort Judenburg konnten sich zahlreiche Interessierte und werdende Eltern aus der gesamten Region bei einem interdisziplinären Vortrag mit unseren Expert*innen über die Themen Schwangerschaft und Geburt informieren.

Die Führungskräfte des LKHs brachten sich im Rahmen von Workshops zur KAGES Strategie 2030 aktiv in die Gestaltung der Zukunft des Verbundes ein. Darüber hinaus wurden zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeber*innenattraktivität umgesetzt und laufend weiterentwickelt. Dazu gehörten etwa neue Carports am Standort Knittelfeld, der Aktionstag „Fahrradfreundliches Krankenhaus“ sowie Fitness- und Therapieangebote für die Mitarbeiter*innen. Ein besonderes Highlight war der Motivationsvortrag des Extremsportlers Christoph Strasser.

Zur Sicherung und Förderung der Mitarbeiter*innenexpertise wurden 2024 wieder zahlreiche interne Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt sowie auch internationale Kurse. Besonders hervorzuheben sind hier die „Winter- und Sommerschool“, die Fortbildungsreihe „Demenz und Delir“, die Immediate Life Support-Kurse sowie die Hüftsonographie-Kurse.

Ein weiterer Veranstaltungshöhepunkt aus dem Recruitingbereich war die Berufs- und Karrieremesse des LKH Murtal: 500 Interessierte, Quereinsteiger*innen, Schüler*innen und Senior*innen besuchten die Messe und lernten vor Ort über 30 Berufe des LKH Murtal kennen.

Nicht zuletzt standen 2024 auch Nachhaltigkeit und Umweltschutz besonders im Fokus: Am Standort Knittelfeld wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 110 kWp in Betrieb genommen. Der Umbau der Betriebsküche sorgt für eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 6.680 kg. Zur Weiterentwicklung umweltschonender Prozesse trug zudem die flächendeckende Einführung der „VESTA-Gängewahl“ bei. Am Standort Stolzalpe startete mit „ForForestInnovation“ ein Projekt zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung – praxisnah vermittelt im Rahmen von eigenen Walddagen.

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
 ÄDir. Prim. Dr. Michael Jagoditsch

Betriebsdirektorin:
 BDir. Dipl.KHBW
 Sabine Reiterer, MSc, MBA

Pflegedirektor:
 DGKP Harald Tockner, MBA

Kontakt



Standort Judenburg
 Oberweggasse 18
 8750 Judenburg
 Tel.: +43 (3572) 82560-0

Standort Knittelfeld
 Gaaler Straße 10
 8720 Knittelfeld
 Tel.: +43 (3512) 707-0

Standort Stolzalpe
 Stolzalpe 38
 8852 Stolzalpe
 Tel.: +43 (3532) 2424-0

E-Mail: internet@lkh-murtal.at

www.lkh-murtal.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“
³ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial und Gesundheitsbereich“

LKH Rottenmann-Bad Aussee



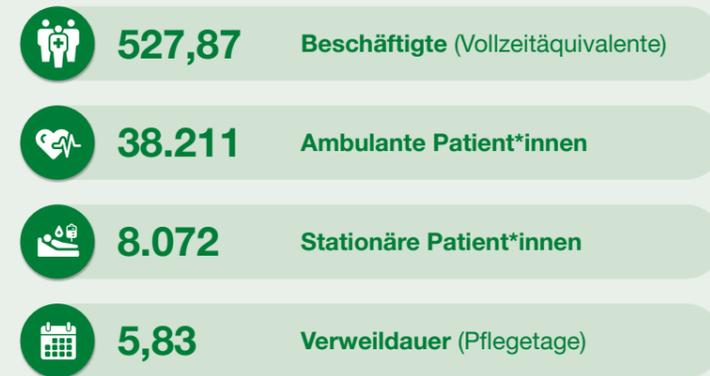
STANDORT ROTTENMANN



STANDORT BAD AUSSEE



Das Jahr 2024 war für das LKH Rottenmann-Bad Aussee geprägt von vielfältigen Aufgaben, denen sich das Team mit Engagement und Innovationsgeist gestellt hat. Um das große Ganze zu sehen und die Weichen für die Zukunft zu stellen, fand im Juli ein Strategie-Meeting mit Führungskräften und Expert*innen statt. Im Mittelpunkt standen dabei die Verbesserung der Patient*innenversorgung sowie der Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen – zum Beispiel durch die Optimierung interner Arbeitsprozesse sowie die Integration neuer Technologien.



Klares Zeichen für Nachhaltigkeit durch zertifiziertes Energiemanagement³

Auch die erfolgreiche Implementierung des Lean Managements auf der Chirurgie und der Interdisziplinären Chirurgie Gynäkologie (ICG) zeugt vom Streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Auf der internistischen Bettenabteilung konnten, zwei Jahre nach Abschluss der Lean-Implementierung, bereits spürbare Erfolge verzeichnet werden.

Die Einführung der elektronischen Fieberkurve im Frühjahr 2024 markierte einen bedeutenden Schritt in Richtung innovativer Digitalisierung. Nach umfassenden Informationsveranstaltungen

und gezielten Schulungen schritt das Projekt planmäßig voran und wurde im Frühjahr 2025 abgeschlossen.

Das LKH Rottenmann-Bad Aussee nimmt auch seine gesellschaftliche Verantwortung wahr, die über die akute Versorgung der Patient*innen hinausgeht. Mit dem öffentlichen Vortrag „Brustkrebs und Vorsorge“ im Oktober leistete man einen Beitrag zur Sensibilisierung für dieses wichtige Thema. Interessierte Zuhörer*innen konnten sich dabei umfassend über Risikofaktoren, Vorsorgemöglichkeiten und moderne Behandlungsansätze informieren.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung des Energiemanagements durch die Quality Austria wurde schließlich auch ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein gesetzt. Zahlreiche interne Fortbildungen, insbesondere für Pflegekräfte, unterstreichen das Bestreben, fachliche Expertise kontinuierlich zu fördern – was sich in den durchwegs positiven Bewertungen der Teilnehmenden widerspiegelt.

Direktorium

Betriebsdirektorin:
Dipl. KH BW Adelheid Stiendl,
Akad. Health Care Managerin

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Savo Miocinovic

Pflegedirektorin:
Silvia Zolda, Akad. Pflegemanagerin

Kontakt



Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann
Tel: +43 3614 2431-0

Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
Tel: +43 3622 52555-0

E-Mail: internet@lkh-rottenmann.at

www.lkh-rottenmann.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Südsteiermark



STANDORT BAD RADKERSBURG



STANDORT WAGNA



Modernes MRT
am Standort Wagna
um 7,18 Mio. Euro¹



Einführung der elektronischen Fieberkurve (eFK)²

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der strukturellen Weiterentwicklung sowie der Optimierung von Behandlungsprozessen und Organisationsabläufen – auch hinsichtlich der Anfang 2025 erfolgten Erweiterung um den LKH-Standort Deutschlandsberg zum neuen Verbund LKH Südweststeiermark. Zu den wichtigsten Meilensteinen zählt dabei die Weiterentwicklung der Chirurgischen Abteilungen in der Südweststeiermark, mit klar definierten Schwerpunkten an den LKH-Standorten Wagna, Bad Radkersburg und Deutschlandsberg.

In diesem Zusammenhang erfolgte am Standort Wagna die gesetzeskonforme Teilung der Abteilung in zwei eigenständige Primariate: Orthopädie und Traumatologie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie. Damit wurde auch ein


643,71 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)


75.183 Ambulante Patient*innen


9.839 Stationäre Patient*innen


5,57 Verweildauer (Pflegetage)



Einführung nachhaltiger Mobilitätsangebote: Jobrad und Jobticket³

zusätzlicher Impuls zur Attraktivierung der Ärzt*innenausbildung gesetzt. Das Primariat für Orthopädie und Traumatologie steht seit 1. Oktober 2024 unter der Leitung von Prim. Dr. Matthias Fritz.

Darüber hinaus gab es im Bereich der Patient*innenversorgung auch noch weitere Highlights: Am Standort Wagna wurde eine moderne MRT-Einheit zur Diagnostik stationärer Patient*innen errichtet. Das 7,18-Millionen-Euro-Projekt ist ein wichtiger Meilenstein für die bildgebende Diagnostik in der Region und ging nach einer Bauzeit von 14 Monaten mit Jänner 2025 in Betrieb.

Im April 2024 wurde mit der Einführung der elektronischen Fieberkurve (eFK) auch am LKH Südsteiermark ein wesentlicher Digitalisierungsschritt für eine

effizientere Dokumentation und höhere Patient*innensicherheit im Pflegealltag abgeschlossen. Die eFK sorgt für die vollständige elektronische Erfassung und Anzeige aller medizinischen und pflegerischen Informationen rund um die Patient*innen während des stationären Aufenthaltes.

Im Rahmen des „Shared Decision Making“ werden Patient*innen zudem aktiv und partnerschaftlich in medizinische Entscheidungsprozesse eingebunden – ein gelebter Beitrag zu mehr Autonomie und Qualität in der Versorgung.

Nachhaltige Mobilitätsangebote wie das „Jobrad“ und das „Jobticket“, die im Rahmen der KAGes-Klima- und Energiestrategie und basierend auf der KAGes-Mobilitätsumfrage eingeführt wurden, reduzieren nicht nur den CO₂-Ausstoß, sondern bieten Mitarbeiter*innen auch einen praktischen Mehrwert, indem sie eine flexible und gesunde Alternative zum herkömmlichen Pendeln mit dem Auto schaffen.

An beiden LKH-Standorten startete man 2024 zudem mit der Implementierung des Lean-Managements. Dazu zählen unter anderem die Ausbildung von Schlüsselpersonen und die Einführung von Huddle-Boards – für effizientere Abläufe, stärkere Eigenverantwortung und eine moderne Organisationskultur.

Direktorium

Betriebsdirektor:
Dipl. KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Othmar Grabner

Pflegedirektorin:
Monika Pisliritsch, MSc

Kontakt



Standort Bad Radkersburg
Dr. Schwaiger Straße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel: +43 3476 2401-0

Standort Wagna
Pelzmannstraße 18
8435 Wagna
Tel: +43 3452 701-0

E-Mail: direktion.sws@kages.at

www.lkh-suedweststeiermark.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Sicherung und Förderung von Know-How“
² Strategie-Dimensionen = „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“
³ Strategie-Dimensionen = „Beitrag zu einer besseren Welt“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“

LKH Weststeiermark



STANDORT DEUTSCHLANDSBERG

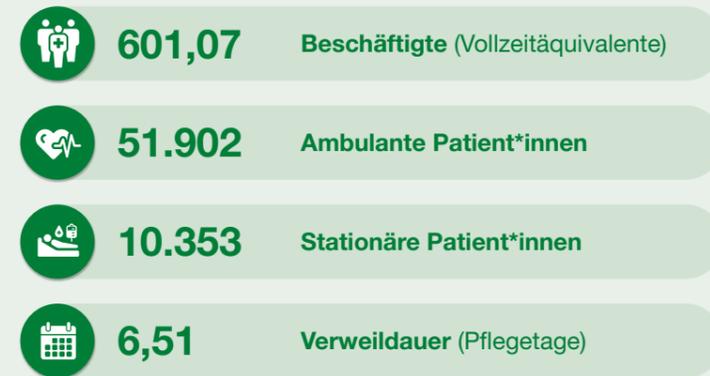
Online-Hebammen-Sprechstunde
für werdende Mütter¹



STANDORT VOITSBERG

Das Jahr 2024 brachte für das LKH Weststeiermark bedeutende strukturelle Veränderungen. Aktuelle Entwicklungen im Versorgungsraum Südweststeiermark erforderten neue Schwerpunktsetzungen, die zur Auflösung des Verbundes in der bisherigen Konstellation führten. Während der Standort Voitsberg Ende 2024 bzw. Anfang 2025 in den LKH-Verbund Graz II integriert wurde, schlossen sich der Standort Deutschlandsberg und das LKH Südsteiermark zum neuen LKH-Verbund Südweststeiermark zusammen.

Die ganzheitliche Patient*innenbetreuung stand auch 2024 im Mittelpunkt zahlreicher Initiativen. Am Standort Voitsberg verbesserte ein innovatives Schulungsprogramm auf der Akutgeriatrie die Medikamenten-Compliance älterer Patient*innen. Am Standort



Kinderbetreuungseinrichtung
für Mitarbeiter*innen am Standort Deutschlandsberg²

Neue Photovoltaik
spart **131.759 kg** CO₂-Emissionen jährlich ein³

„Aktion Saubere Hände“ zur Verbesserung der Händedesinfektion sowie das erfolgreiche Energiemanagement-Audit nach ISO 50001 bestätigten die gute Arbeit in dieser Hinsicht.

Auch für die Mitarbeiter*innen wurden einige Verbesserungen im Arbeitsalltag umgesetzt. Unter anderem gibt es seit September 2024 am Standort Deutschlandsberg eine eigens adaptierte Kinderbetreuungseinrichtung. Die Einrichtung wird in Kooperation mit dem Tagesmutterverein Steiermark betrieben und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im November ging dann der neue Dienstbekleidungsraum mit bunter, entpersonalisierter Dienstkleidung in Betrieb.

Deutschlandsberg erfreute sich eine Online-Sprechstunde mit Hebammen großer Beliebtheit bei werdenden Müttern. Die monatlichen Videoberatungen können über die Website oder soziale Medien gebucht werden.

Patient*innenorientierte Angebote werden auch durch höchste Qualitätsstandards unterstützt. Das im Vorjahr zum vierten Mal verliehene Goldzertifikat der

Ein besonderer Meilenstein im Engagement für Umweltschutz war die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Hauptdach der Technikzentrale im zweiten Obergeschoss und auf den Mitarbeiter*innen-Carports am Standort Deutschlandsberg. Mit einer Gesamtfläche von ca. 1.363 m² und einer Leistung von etwa 268 kWp können etwa 10 Prozent des Strombedarfs abgedeckt und jährlich rund 131.759 kg an CO₂-Emissionen eingespart werden.

Direktorium

Betriebsdirektor:
Dipl.-Ing. F. Michael Koller

Ärztliche Direktorin:
Prim. Dr. Gaby Treichler, MBA MSc LLM

Pflegedirektor:
Ewald Tax, MBA

Kontakt



Standort Deutschlandsberg
Radlpassstrasse 29
8530 Deutschlandsberg

Tel: +43 3462 4411-0
E-Mail: direktion.sws@kages.at
www.lkh-suedweststeiermark.at

Standort Voitsberg
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31
8570 Voitsberg

Tel: +43 (3142) 201-0
E-Mail: internet@lkh-graz2.at
www.lkh-graz2.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimension = „Mitarbeiter*innenorientierung“
³ Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

LKH Weiz

im Verbund LKH-Univ. Klinikum Graz



© clemensmediaproduction

- 266,95** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- 7,40** Verweildauer (Pflegetage)
- Patient*innenzahlen im Verbund**
siehe LKH-Univ. Klinikum Graz

Mit 1. Jänner 2024 wurden das LKH Weiz und das LKH-Univ. Klinikum Graz zum neuen Verbund „LKH-Univ. Klinikum Graz“ zusammengeführt. Damit werden Kompetenzen gebündelt, welche die Mitarbeiter*innen entlasten, die Patient*innenversorgung verbessern und die Zahl der standortübergreifenden Ausbildungsstellen erhöhen sollen.

Ein Highlight im Jahr 2024 war die Inbetriebnahme des sanierten Hubschrauberlandeplatzes, der für die Notfallmedizinische Versorgung der Patient*innen in der Region Weiz unerlässlich ist. Der neue Landeplatz erfüllt nun die höchsten Standards: Mit einem Durchmesser

von 25 Metern, einer Traglast von bis zu sechs Tonnen und der Ausstattung mit acht leistungsstarken Landescheinwerfern ist der Heliport rund um die Uhr einsatzbereit. Die Baukosten betragen rund 200.000 Euro und wurden von der KAGes getragen.

Für Patient*innen mit Herzschwäche steht das telemedizinische Programm „HerzMobil“ seit Oktober 2024 auch in der Region Weiz zur Verfügung. Ziel von „HerzMobil“ ist eine Stabilisierung der Erkrankung und eine entsprechende Schulung der Patient*innen, damit diese aktiv zu Hause an der Therapie mitwirken.

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Patient*innen und Bewohnerorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohnerorientierung“ und „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
³ Strategie-Dimension = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“

- Seit 2024 im Verbund LKH-Univ. Klinikum Graz¹**
- „HerzMobil“**
Programm für Herzschwäche-Patient*innen auch in der Region Weiz²
- Sanierung des Hubschrauberlandeplatzes um 200.000 Euro³**

Direktorium

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
Mag.^a Gabriele Möstl

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Kontakt



LKH Weiz
Franz-Pichler-Straße 85
8160 Weiz

Tel: +43 (3172) 2214-0
E-Mail: internet@lkh-weiz.at

www.lkh-weiz.at

LPZ Bad Radkersburg



© Pachernegg

- 79,15** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)
- 102** Bewohner*innen

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Einführung des ganzheitlich orientierten Konzepts der Bezugspflege. Dieses fördert eine enge, kontinuierliche Beziehung zwischen Pfleger*innen und Bewohner*innen und schafft so ein echtes „Familiengefühl“, das von Geborgenheit und einem liebevollen Füreinander geprägt ist.

In monatlichen Versammlungen mit den Vertreter*innen der Bewohner*innen wird individuell auf Anliegen und Bedürfnisse eingegangen. Auch geplante Veranstaltungen werden in diesem Rahmen gemeinsam besprochen und organisiert. So etwa der Adventmarkt mit Perchtenlauf, der im Vorjahr Premiere feierte.

Aber auch Konzerte und Workshops bereicherten das tägliche Leben im Haus. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Steigerung der Lebensqualität und das achtsame Miteinander.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Feier zum 60-jährigen Bestehen des LPZ Bad Radkersburg Ende Juni. Im idyllisch gestalteten Parkgelände versammelten sich zahlreiche Ehrengäste, Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, um gemeinsam zu feiern. Bei strahlendem Wetter wurden kulinarische Köstlichkeiten, musikalische Darbietungen und eine berührende Fotoausstellung mit Erinnerungen an vergangene Jahre geboten.

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Patient*innen und Bewohnerorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

Pflegedienst- & Heimleitung:

Pflegedienstleitung:
Dijana Baranja

Heimleitung:
Dipl.KH.BW. DI Robert Graf-Stelzl

Kontakt



**Landespflegezentrum
Bad Radkersburg**
Dr.-Kamniker-Straße 1
8490 Bad Radkersburg

Tel: +43 (0) 3476 2291
Fax: +43 (0) 3476 2291-7209
E-Mail:
leitung@lpz-badradkersburg.at

www.lpz-badradkersburg.at

LPZ Mautern



Fokus auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf¹

Aktionstage zum Thema Mangelernährung und „Aktion Saubere Hände“ mit Einbindung der Bevölkerung²

62,72 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

65 Bewohner*innen

Im Landespflegezentrum prägten 2024 zahlreiche Aktivitäten den Alltag der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen. Die enge Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen bereicherte das Jahresprogramm und stärkte die Verankerung der Einrichtung in der Gemeinde.

Besonders hervorzuheben sind dabei zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die in der Bevölkerung auf großes Interesse stießen: Im Rahmen der „Malnutrition Awareness Week“ wurde das wichtige Thema der Mangelernährung in den Fokus gestellt, während am „Aktionstag Saubere Hände“ praktisches Wissen zur Hygiene vermittelt wurde.

Im Fokus der Bemühungen rund um die Personalentwicklung standen das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gewinnung neuer Fachkräfte sowie die Bindung bestehender Mitarbeiter*innen.

Zukunftsorientierte Erweiterungen wurden im Bereich der Infrastruktur vorgenommen, um die Versorgungssicherheit und den Komfort für die Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen des Hauses weiter zu verbessern. Dazu gehören neue Parkplätze mit Vorbereitungen für E-Ladestationen sowie die Installation eines modernen und leistungsstarken Notstromaggregates.

Pflegedienst- & Heimleitung:

Pflegedienstleitung:
DGKP Karmela Kinsky, MSc

Heimleitung:
Manfred Kočever, MSc
Mag. Yvonne Kneißl
Ing. Alexander Siegmund

Kontakt



Landespflegezentrum Mautern
Hauptstraße 16
8774 Mautern

Tel: +43 (3845) 2315 0
Fax: +43 (3845) 2315 6550
E-Mail: leitung@lpz-mautern.at

www.lpz-mautern.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Mitarbeiter*innenorientierung“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-how“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“

LPZ Mürzzuschlag



Pilotprojekt „Übergangspflege“
Verbesserung der Selbstständigkeit bei 594 betreuten Patient*innen¹

Generationenprojekt „Gemeinsam – Zeit mit Jung und Alt“
fördert wertvolle Begegnungen und Lebensfreude²

Pflegedienst- & Heimleitung:

Pflegedienstleitung:
Anita Petritz, MSc BScN

Heimleitung:
Dipl.KH.BW. Huberta Tauchner, MBA
Melanie Windhaber
Ing. Christoph Gassner

74,87 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

110 Bewohner*innen

Im Landespflegezentrum war das Jahr 2024 geprägt vom erfolgreichen Pilotprojekt „Übergangspflege“. Im Rahmen dieser innovativen Versorgungsform werden Patient*innen nach einem Krankenhausaufenthalt im LPZ für bis zu 28 Tage betreut, um ihnen die Rückkehr ins eigene Zuhause zu ermöglichen und zu erleichtern. Insgesamt 594 Patient*innen profitierten 2024 davon – der Barthel-Index, der die Selbstständigkeit misst, stieg bei diesen Personen während des Aufenthalts im Schnitt um 26 Punkte.

Um die medikamentöse Versorgung der Bewohner*innen zu optimieren, starteten Pflegefachkräfte zusammen mit Hausärzt*innen und mit der Josefsapotheke Mürzzuschlag eine zukunftsweisende Initiative gegen Polypharmazie, also die

gleichzeitige Einnahme von fünf oder mehr Medikamenten. Durch systematische Evaluierung konnte die Medikamenteneinnahme reduziert werden, was zu einer messbaren Verringerung von Nebenwirkungen und Sturzrisiken führte.

Ebenfalls sehr positiv verlief das Kooperationsprojekt „Gemeinsam – Zeit mit Jung und Alt“ mit dem Kindergarten Wirbelwind. Hierbei wird nicht nur die Kreativität und der Austausch zwischen den Generationen gefördert, die gemeinsame Zeit trägt auch erheblich zur Lebensfreude der Bewohner*innen des Pflegezentrums bei. Aktivitäten wie Basteln, Singen und gemeinsames Kochen schaffen eine herzliche Atmosphäre und stärken die Gemeinschaft.

Kontakt



Landespflegezentrum Mürzzuschlag
Steingrabenstraße 2c
8680 Mürzzuschlag

Tel: +43 (3852) 30886 0
Fax: +43 (3852) 30886 7905
E-Mail: internet@lpz-muerzzuschlag.at

www.lpz-muerzzuschlag.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Beitrag zu einer besseren Welt“ und „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“

Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)





Optimiertes Leistungsangebot dank 24/7-Blutkulturgerätesatelliten¹



Überarbeitung und Standardisierung der Arbeitsabläufe, um einheitliche Einschulungen und einen homogenen Kompetenzlevel zu fördern.²



48,35 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



392.697 Erbrachte Leistungen 2024

Das Jahr 2024 stand am IKM im Zeichen der Optimierung der Laborabläufe sowie der Kommunikationsstruktur. Ein „Bottom-Up“-Ansatz führte zur Überarbeitung und Standardisierung der Arbeitsabläufe (SOP), um einheitliche Einschulungen und einen homogenen Kompetenzlevel zu fördern. Die labor-spezifische „Prozessreflexion“ konnte erfolgreich auf die Bereiche Molekularbiologie (PCR), Krankenhaushygiene und Tuberkulose-Diagnostik ausgeweitet werden.

Trotz Personalfuktuationen gelang die Konsolidierung der Leistungsfähigkeit. Ein Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung zur Rezentralisierung der Blutkulturdiagnostik mit einem Blutkulturgerätesatelliten im Foyer des IKM, der an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr verfügbar ist. Diese patient*innenorientierte Maßnahme stellt eine deutliche Optimierung des Leistungsangebotes für das Versorgungsgebiet südlich der Mur-Mürz-Furche dar.

Direktorium:

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Klaus Vander

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Kontakt



Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)
Stiftingtalstraße 16
8010 Graz

Tel: +43 (316) 340 5700
E-Mail: direktion@krankenhaushygiene.at

www.krankenhaushygiene.at

¹ Strategie-Dimensionen = „Patient*innen und Bewohner*innenorientierung“ und „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimensionen = „Sicherung und Förderung von Know-How“ und „Mitarbeiter*innenorientierung“

Zytologisches Institut (ZYT)





ISO 15189-Akkreditierung
unterstreicht ZYT-Leitspruch „Qualität im Fokus“¹

150
Einsender*innen
– auch über die Steiermark hinaus²

Direktorium und Laborleitung:

Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ. Doz. Dr. Martin Tötsch, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

MTD-Leitung:
Ines Strieder Bsc. MA



41,41 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)



226.000 Erbrachte Leistungen

- 186.000** Gynäkologische Zytologie
- 14.000** HPV-Testungen
- 21.000** Histologische Schnitte
- 5.000** Extragenitale Zytologie

Das Zytologische Institut arbeitet als spezialisierte Einrichtung für Pathologie mit dem Schwerpunkt Präventivmedizin und fokussiert auf die Früherkennung sowie Vermeidung des Cervixkarzinoms. Die enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), dem Gesundheitsfonds Steiermark und der Fachgruppe für Gynäkologie sowie mit über 150 Einsender*innen aus verschiedenen Bundesländern unterstreicht die zentrale Bedeutung des Instituts. Die Qualitätsorientierung des Institutes

spiegelt sich im Leitspruch „Qualität im Fokus“ und im kontinuierlich weiterentwickelten Wissens-, Risiko- und Qualitätsmanagement wider. Ein besonderer Meilenstein im Jahr 2024 war die Akkreditierung des Gesamtinstituts nach ISO 15189 in den Teilbereichen Gynäkologische Zytologie, Histologie, Extragenitale Zytologie und Molekulare Diagnostik. Diese Zertifizierung unterstreicht das Ziel der Einrichtung, allen Ansprüchen der Patient*innen, Mitarbeiter*innen und der KAGES gerecht zu werden.

Kontakt



Zytologisches Institut
Auenbruggerplatz 20/2
8036 Graz

Tel: +43 (316) 385-12567
E-Mail: ZytologischesInstitut@kages.at

www.zytologiegraz.at

¹ Strategie-Dimension = „Innovation & Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“
² Strategie-Dimension = „Sicherung und Förderung von Know-How“

KAGes Textilservice (KTS)



Rund
10.000
Mitarbeiter*innen
werden vom KTS
versorgt¹

Betriebsleitung:

Betriebsleitung:

Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Betriebsleitung-Stv.:

Mario Kleindienst

Kontakt



KAGes-Textilservice
Wagner-Jauregg-Straße 40
8053 Graz

Tel: +43 (316) 244 169

E-Mail:
direktion.textilservice@kages.at

www.kages.at

¹ Strategie-Dimension = „Mitarbeiter*innenorientierung“
² Strategie-Dimension = „Beitrag zu einer besseren Welt“

 **60,37** Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

 **52** Fremdpersonal (Vollzeitäquivalente)

Erbrachte Leistungen

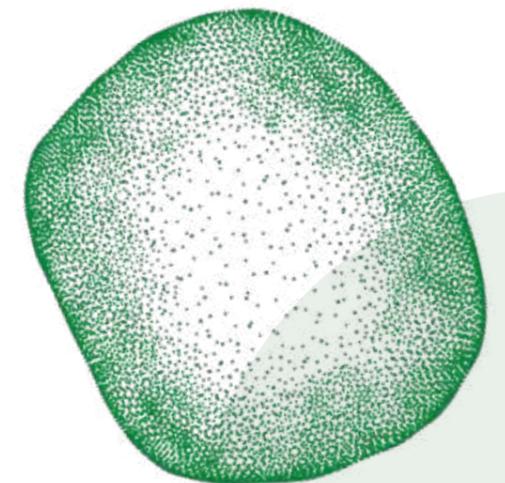
4.823 t gewaschene Wäschemenge

12,4 Mio. gewaschene Wäschestücke

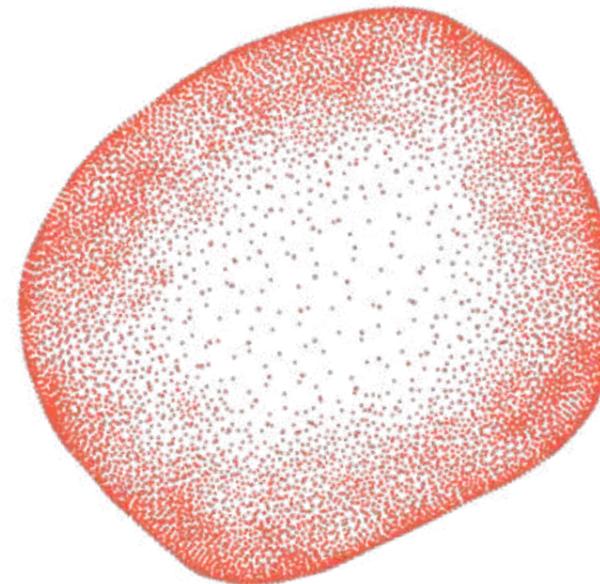
Im Jahr 2024 konnten zwei weitere Dienstbekleidungsräume mit bunter Dienstbekleidung in Betrieb genommen werden. Im LKH-Univ. Klinikum Graz werden mittlerweile rund 4.000 Mitarbeitende über vier solcher Räume versorgt. Am LKH Südweststeiermark, Standort Deutschlandsberg, nutzen etwa 400 Bedienstete die farbenfroh gestaltete Dienstbekleidung. Die automatische Erfassung der Ausgabe und Rücknahme bietet eine effiziente und wirtschaftliche Lösung. Insgesamt werden damit schon rund 4.700 Mitarbeiter*innen mit bunter Dienstbekleidung versorgt. Dazu kommen noch rund 5.300 weitere Mitarbei-

ter*innen, die mit konventioneller Dienstbekleidung versorgt werden.

Zur nachhaltigen und umweltschonenden Energieversorgung des KTS wurde mit der Montage einer Photovoltaikanlage begonnen, die bis zu 240 kWp Leistung erbringen kann. Zudem ersetzte man ältere Maschinen durch energieeffizientere Modelle und integrierte die Kompressor-Abwärme in den Pufferspeicher, mit dem der Großteil des Gebäudes beheizt wird. Zur Bewältigung der wachsenden Wäschemengen erweiterte das KTS sein Lager um zwei Räume mit insgesamt 155 m².



Jahres- Abschluss 2024



62	Bilanz zum 31. Dezember 2024
64	Gewinn- und Verlustrechnung 2024
66	Anhang
66	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
70	Erläuterungen zur Bilanz
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
79	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres
80	Angaben zu Organen und Arbeitnehmer*innen
82	Organe der Gesellschaft
84	Anlagenspiegel
86	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
88	Rückstellungen
89	Lagebericht
89	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
90	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
100	Umweltbericht
104	Risikobericht
105	Interne Revision
106	Rechnungshöfe
106	Forschungs- und Entwicklungsbericht
106	Tochtergesellschaften
107	Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft
109	Bestätigungsvermerk
112	Bericht des Aufsichtsrats

Bilanz

zum 31.12.2024 // Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
	€	T€
A ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte	44.825.622,00	45.507
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.254.128.729,08	1.271.073
2. Medizintechnische Anlagen	108.646.348,02	96.403
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.016.469,58	64.208
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	131.058.030,07	75.130
	1.566.849.576,75	1.506.814
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	144.000,00	144
	144.000,00	144
	1.611.819.198,75	1.552.465
B UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.176.470,31	69.135
2. Fertige Erzeugnisse	778.055,68	435
	69.954.525,99	69.570
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.095.002,44	241.133
2. Forderungen gegenüber Land Steiermark	305.272.042,34	271.342
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	71.520.957,70	91.855
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.860.460,69	5.950
	610.888.002,48	604.331
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.014.326,40	6.310
	691.856.854,87	680.212
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	12.042.012,94	11.142
	2.315.718.066,56	2.243.820

PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
	€	T€
A EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
gezeichnetes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage		
1. nicht gebundene	905.535.264,80	913.366
	1.005.535.264,80	1.013.366
B SONDERPOSTEN für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
1. Verfügbare Investitionszuschüsse	55.783.320,60	100.975
2. Verwendete Investitionszuschüsse	889.060.274,69	788.107
	944.843.595,29	889.083
C RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.732.761,00	3.552
2. Rückstellungen für Pensionen	9.562.325,52	9.737
3. Sonstige Rückstellungen	147.335.598,53	152.278
	160.630.685,05	165.568
D VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.933.317,79	106.545
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	135.107.849,85	98.928
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	5.825.467,94	7.617
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Steiermark	1.387.810,74	1.542
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	301.597,89	255
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.086.212,85	1.286
3. Sonstige Verbindlichkeiten	51.258.925,52	48.828
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	51.105.863,85	48.671
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	153.061,67	156
davon aus Steuern	1.604.098,20	1.966
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	272.298,27	254
	193.580.054,05	156.917
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	186.515.311,59	147.855
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.064.742,46	9.061
E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	11.128.467,37	18.886
	2.315.718.066,56	2.243.820

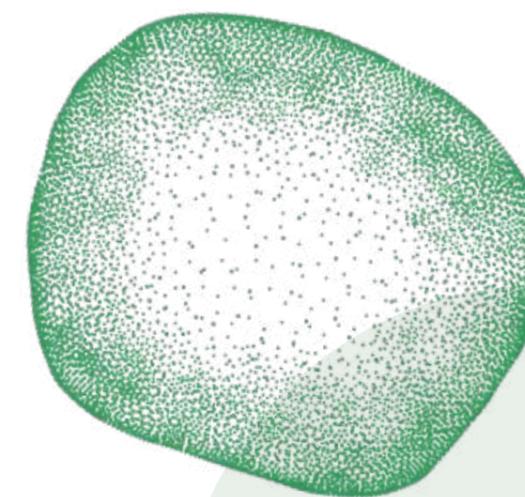
Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2024 //

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	2024	2023
	€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) Pflegegebühren	1.088.955.251,59	1.009.471
b) Ambulanzgebühren	282.934.283,25	270.487
c) Besondere Gebühren	51.262.248,78	48.511
d) Nebenerlöse	70.663.241,13	63.845
	1.493.815.024,75	1.392.315
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	343.145,34	-77
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.511.528,91	3.420
4. Öffentliche Zuschüsse		
a) Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182
b) Gesundheits- und Sozialbereichsbeihilfe	119.617.494,80	99.261
c) Sonstige Zuschüsse	122.204.139,53	62.791
	296.003.456,17	216.234
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	196.328,08	338
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.424.158,89	11.303
c) Übrige Erträge	11.938.695,87	10.369
	22.559.182,84	22.010
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	1.817.232.338,01	1.633.902
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	404.553.980,72	358.878
b) Energieaufwand	34.584.998,65	22.204
c) Medizinische Fremdleistungen	31.578.013,17	26.953
	470.716.992,54	408.035
7. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.245.687.021,27	1.088.890
aa) Löhne	928.212,86	939
ab) Gehälter	7.444.428,13	6.967
ac) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	1.237.314.380,28	1.080.984
b) Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	0,00	0
ba) Refundierung Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	53.210.988,06	48.619
bb) abzüglich Zuschüsse des Landes Steiermark	-53.210.988,06	-48.619
c) soziale Aufwendungen	266.015.816,17	228.444
davon aus Aufwendungen für Altersversorgung	2.017.589,36	2.648
ca) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	9.977.140,50	7.324
cb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	251.130.069,59	216.071
cc) Sonstige Sozialaufwendungen	2.891.016,72	2.402
	1.511.702.837,44	1.317.334
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.982.419.829,98	1.725.369

	2024	2023
	€	T€
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.982.419.829,98	1.725.369
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	124.971.327,81	115.749
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-88.248.359,22	-78.105
	36.722.968,59	37.644
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	313.305,29	541
b) Nicht abziehbare Steuern	129.408.954,69	108.134
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	239.141.921,82	224.240
	368.864.181,80	332.914
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 6 bis 9)	2.388.006.980,37	2.095.927
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)	-570.774.642,36	-462.025
11. Erträge aus Beteiligungen	528.000,00	528
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.558.441,76	5.703
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.132,65	24
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 11 bis 13)	9.063.309,11	6.207
15. Ergebnis vor Steuern	-561.711.333,25	-455.818
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern (= Jahresfehlbetrag)	-561.711.333,25	-455.818
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	561.711.333,25	455.818
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0



Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Bestimmungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Es wurden dabei die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung; von der Fortführung des Unternehmens wurde ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung berücksichtigt.

Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31. Dezember 2023 bzw. des Jahres 2023.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB.

Die auf den Jahresabschluss angewandten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Sinne der Ansatz- und Bewertungsstetigkeit fortgesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Gemäß Übertragungsvertrag vom 5. November 1985 wurden die zum 1. Jänner 1986 vorhandenen beweglichen Vermögensgegenstände zum Erinnerungswert von € 0,07 vom Land Steiermark erworben.

Die unbeweglichen Vermögensgegenstände (Grundstücke und Baulichkeiten) wurden bis 2009 vom Land Steiermark um den jährlichen Bestandszins von € 0,07 gemietet.

Die KAGes hat im Jahr 2009 die vom Land Steiermark erworbenen Liegenschaften unmittelbar nach der Einlage zusammen mit den im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften an die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die KIG, weiterverkauft.

Durch die mit 1.1.2018 erfolgte Upstream-Fusion der KIG in die KAGes befinden sich diese Liegenschaften wieder im Eigentum der KAGes und werden im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Mit 1.1.2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern mittels Sacheinlagevertrag vom Land Steiermark mit den Restbuchwerten an die KAGes übertragen. Die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern werden ab diesem Zeitpunkt im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch Investitionszuschüsse seitens des Landes Steiermark, des Gesundheitsfonds Steiermark, des Bundes bzw. der Medizinischen Universität Graz sowie sonstiger Finanzierungsträger. Die Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen und entsprechend den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte die Finanzierung der Anlagen aus den Mitteln der Anleiheaufnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die bei den abnutzbaren Vermögensgegenständen um die planmäßige Abschreibung vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Nutzungsrechte	40	30 Jahre

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (bis 600 Euro) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da die geringwertigen Vermögensgegenstände nicht von wesentlichem Umfang sind, ist eine Darstellung der Bewertungsreserve nicht erforderlich.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten	40	100 Jahre
Medizintechnische Anlagen	5	20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	33 Jahre

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die im Zuge der Upstream-Fusion der KIG in die KAGes per 1.1.2018 übernommenen Liegenschaften wurden zu Nettowiederbeschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Ermittlung der durchschnittlichen Einstandspreise erfolgt mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Gewährte Rabatte und erhaltene Naturalrabatte wurden wertmindernd zum Ansatz gebracht. In jenen Fällen, in denen der letzte Einstandspreis niedriger als der Durchschnittspreis war, wurde dieser entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Ladenhüter wurden ebenfalls abgewertet.

In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse wurden ausschließlich direkt zurechenbare Kosten (Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Inventur wurde in der Zeit vom 4. November bis 10. Dezember 2024 durchgeführt. Es ist aufgrund entsprechender Datenverarbeitungsprogramme sichergestellt, dass die am Schluss des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände richtig fortgeschrieben werden. Für die Sublager, deren Bestand in der Größe, dem Wert und der Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt, wurden die Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 209 UGB in Form des Ansatzes eines gleichbleibenden Wertes (Festwertes) angewendet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und eine individuelle Abwertung durchgeführt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für Gesellschaftsbedienstete nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %), durchschnittlichen Gehaltserhöhungen von 4,44 % (Vorjahr: 4,27 %) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, unter Berücksichtigung einer Korridor pension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters.

Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Abfertigungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,66 % (Vorjahr: 1,55 %) unter Zugrundelegung der biometrischen Berechnungstabellen von „Pagler & Pagler AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet. Es wurde dabei eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 3,44 % (Vorjahr: 3,27 %) berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer

Für zugewiesene Dienstnehmer besteht keine Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Dies wurde durch das Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie erst im Folgejahr ertragswirksam werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 244.146.423,08 (im Vorjahr T€ 243.027).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

An der mit Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2002 gegründeten Steiermärkischen Medizinarchiv GesmbH besteht eine Beteiligung von 48 %.

Name	Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH (Stichtag 30.09.2024)
Sitz	Graz
Anteil am Stammkapital in Euro	€ 72.000,00
Anteil am Stammkapital in Prozent	48 %
Eigenkapital	€ 2.291.669,83
Ergebnis nach Steuern	€ 1.379.611,22

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in folgende Positionen:

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	20.188.141,61	18.919	1.270	6,71
Blut und Blutersatz	4.865.486,43	4.829	36	0,75
Reagenzien	4.868.952,50	5.116	-247	-4,82
Verbandsstoffe	1.191.228,72	1.110	81	7,34
Chirurgisches Nahtmaterial	2.201.565,07	1.870	332	17,76
Behandlungsbedarf	17.568.548,57	17.721	-152	-0,86
Implantate	5.594.112,47	4.931	663	13,46
Sonstige medizinische Verbrauchsgüter	4.248.372,07	3.914	335	8,56
Lebensmittel	737.554,22	571	166	29,15
Sonstige nicht medizinische Verbrauchsgüter	7.576.643,51	9.917	-2.341	-23,60
Nicht medizinische Gebrauchsgüter	85.781,43	64	21	33,38
Unterwegs befindliche Waren	50.083,71	174	-124	-71,28
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.176.470,31	69.135	41	0,06

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	2024 €	2023 T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 2024 €	2023 T€
Stationäre u. ambulante Gebühren	229.261.471,29	236.748	229.261.471,29	236.748
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.833.531,15	4.386	4.833.531,15	4.386
	234.095.002,44	241.133	234.095.002,44	241.133

In den Forderungen aus stationären und ambulanten Gebühren sind die Forderungen an den Gesundheitsfonds Steiermark mit € 209.989.488,52 (im Vorjahr T€ 218.741) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 1.320.152,67 (im Vorjahr T€ 1.513) vermindert.

In den Forderungen gegenüber dem Land Steiermark sind die Forderungen aus der Cash-Pooling-Vereinbarung mit dem Land Steiermark in der Höhe von € 305.272.042,34 (im Vorjahr T€ 271.342) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:

	2024 €	2023 T€
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	30.621.659,16	33.491
Medizinische Universität Graz, Investitionen	2.359.285,06	4.245
Medizinische Universität Graz, Leistungsverrechnungen	525.933,94	682
Gesundheitsfonds Steiermark	25.937.301,39	36.839
Diverse andere Positionen	12.076.778,15	16.598
Gesamt	71.520.957,70	91.855
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	67.660.497,01	85.905
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.860.460,69	5.951

In der Position „Diverse andere Positionen“ sind Forderungen aus Zuschüssen nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 278.378,00 (im Vorjahr T€ 1.120) enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge des laufenden Jahres in Höhe von € 21.145.715,69 (im Vorjahr T€ 31.730) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin ist die Forderung an die Medizinische Universität Graz aus Leistungsverrechnungen mit € 475.854,52 (im Vorjahr T€ 625) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlung für das LKH-Eingangszentrum mit € 5.308.520,58 (im Vorjahr T€ 5.492) und die Refundierung der Bezüge und Pensionen der zugewiesenen Beamten für den Jänner 2025 mit € 1.912.758,89 (im Vorjahr T€ 1.926) enthalten. Der Rest betrifft zum großen Teil die Abgrenzung von Wartungsvereinbarungen.

EIGENKAPITAL

Die KAGes hat im Geschäftsjahr 2024 Gesellschafterzuschüsse zur Finanzierung der Investitionen und des Betriebes erhalten.

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	2024
	€
Eigenkapital zum 01.01.2024	1.013.366.170,71
Gesellschafterzuschuss für Betrieb	553.880.427,34
Auflösung Kapitalrücklage für Ergebnis nach Steuern	-561.711.333,25
Eigenkapital zum 31.12.2024	1.005.535.264,80

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung sowohl der verfügbaren als auch der verwendeten Investitionszuschüsse ist im Spiegel der „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ (Anlage 2) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Resturlaube und Zeitguthaben werden im Berichtszeitraum mit € 86.127.361,98 (im Vorjahr T€ 72.197) ausgewiesen.

Im Übertragungsvertrag mit dem Land Steiermark wurde festgelegt, dass für Brandschäden als auch für Haftpflichtansprüche, ausgenommen gesetzliche Versicherungspflichten, der Grundsatz der Nichtversicherung gilt.

Für Schadenersatzansprüche von Patienten wurde aus diesem Grunde eine Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Bereinigung eingerichtet, wobei den Patienten auch der gerichtliche Weg offensteht.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft geltend gemachte Schadenersatzleistungen aufgrund von Behandlungsfehlern, die dabei anfallenden Rechtskosten sowie weitere im Prozessweg geltend gemachte Forderungen. Der Stand der Rückstellungen für Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen) beträgt € 57.775.012,44 (im Vorjahr T€ 60.646).

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Spiegel der „Rückstellungen“ (Anlage 3) dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2024 €	bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit	Über 5 Jahre €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	1-5 Jahre €	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.933.317,79	135.107.849,85	5.718.455,28	107.012,66
<i>im Vorjahr</i>	<i>106.546</i>	<i>98.928</i>	<i>7.494</i>	<i>123</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	1.387.810,74	301.597,89	648.080,87	438.131,98
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.542</i>	<i>255</i>	<i>686</i>	<i>601</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten	51.258.925,52	51.105.863,85	153.061,67	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>48.829</i>	<i>48.672</i>	<i>157</i>	<i>0</i>
davon aus Steuern	1.604.098,20	1.604.098,20	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.967</i>	<i>1.967</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	272.298,27	272.298,27	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>254</i>	<i>254</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
im Vorjahr	193.580.054,05	186.515.311,59	6.519.597,82	545.144,64
	156.917	147.856	8.337	724

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark beinhalten folgende Positionen:

	2024	2023
	€	T€
Wohnbauförderungsdarlehen	1.286.794,36	1.528
Sonstiges	101.016,38	14
	1.387.810,74	1.542

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

	2024	2023
	€	T€
a) aus Steuern:		
Finanzamt Lohnsteuer, Umsatzsteuer	1.604.098,20	1.967
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Gebietskrankenkasse	272.298,27	254
c) Sonstige:		
Nebengebühren Dienstnehmer	41.931.080,18	37.135
Abgrenzung Abfertigungen	2.398.976,87	2.851
Sondergebühren Bundesärzte	1.216.501,40	1.215
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	3.835.970,60	5.407
	51.258.925,52	48.829

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von € 48.897.836,08 (im Vorjahr T€ 46.128) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin enthalten ist die Nebengebührenabgrenzung mit € 41.931.080,18 (im Vorjahr T€ 37.135) und die Abgrenzung der Abfertigungszahlungen mit € 2.398.976,87 (im Vorjahr T€ 2.851).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit € 11.128.467,37 (im Vorjahr T€ 18.886) ausgewiesen. Darin sind die Zuwendungen für die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Mietaufwendungen für das LKH-Eingangszentrum in der Höhe von € 5.308.520,58 (im Vorjahr T€ 5.492) enthalten. Weiters ist die Abgrenzung für Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 796.480,18 (im Vorjahr T€ 4.673) sowie die Abgrenzung für die COVID-19-Investitionsprämie in der Höhe von € 139.029,37 (im Vorjahr T€ 3.628) enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht gemäß § 199 UGB anzugeben sind, beziehen sich auf Verpflichtungen aus Mietverträgen und liegen in folgendem Ausmaß vor:

	2024 €	2023 T€
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2025	10.973.167	9.649
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2025–2029	53.741.448	48.408

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Pflegegebühren	1.088.955.251,59	1.009.471	79.484	7,87
Ambulanzgebühren	282.934.283,25	270.487	12.447	4,60
Besondere Gebühren	51.262.248,78	48.511	2.751	5,67
Nebenerlöse	70.663.241,13	63.845	6.819	10,68
Summe Umsatzerlöse	1.493.815.024,75	1.392.315	101.500	7,29

Im Geschäftsjahr 2024 wurden € 146.526.000,00 (im Vorjahr T€ 146.789) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Nebenerlöse gliedern sich wie folgt:

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamentenverrechnung	26.421.404,66	24.515	1.907	7,78
Medikamenten- und Blutkonservenverkauf	4.616.300,68	4.241	375	8,84
Ausgabenrückersätze	7.093.543,97	7.081	12	0,17
Miete und Pacht	5.951.065,76	4.852	1.099	22,64
Sonstige Erträge	26.580.926,06	23.155	3.426	14,80
Summe Nebenerlöse	70.663.241,13	63.845	6.819	10,68

In den Ausgabenrückersätzen sind die Erträge aus der Verrechnung mit dem Pathologischen Institut mit € 1.270.583,40 (im Vorjahr T€ 1.320) und sonstige Erträge aus der Verrechnung mit der Medizinischen Universität Graz in der Höhe von € 1.850.612,32 (im Vorjahr T€ 1.984) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Parkgenehmigungen mit € 6.648.038,95 (im Vorjahr T€ 6.229) enthalten.

ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182	0	0,00
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	119.617.494,80	99.261	20.356	20,51
Sonstige Zuschüsse	122.204.139,53	62.791	59.413	94,62
Summe öffentliche Zuschüsse	296.003.456,17	216.234	79.769	36,89

In den sonstigen Zuschüssen ist der Ausgleichsbetrag für die Abschaffung der Selbstträgerschaft nach dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) mit € 7.731.273,01 (im Vorjahr T€ 7.731) enthalten. Die Strukturmittel des Gesundheitsfonds Steiermark für die Hospiz- und Palliativversorgung werden mit € 5.555.131,71 (im Vorjahr T€ 4.630) ausgewiesen.

Weiters sind in dieser Position Ausgleichszahlungen des Gesundheitsfonds Steiermark in der Höhe von € 67.998.943,40 (im Vorjahr T€ 0) sowie Zuschüsse nach dem Entgelterhöhungs-Zweckzuschussgesetz in Höhe von € 15.642.960,18 (im Vorjahr T€ 15.740) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abgang von Anlagevermögen	196.328,08	338	-142	-41,92
Auflösung von Rückstellungen	10.424.158,89	11.303	-879	-7,77
Übrige Erträge	11.938.695,87	10.369	1.570	15,14
Summe sonstige betriebliche Erträge	22.559.182,84	22.010	549	2,50

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	147.730.147,05	124.531	23.199	18,63
Blut und Blutersatz	21.911.391,49	21.408	504	2,35
Chemikalien, Reagenzien	38.483.362,23	34.250	4.234	12,36
Behandlungsbedarf	74.504.495,13	66.954	7.551	11,28
Implantate	49.847.040,61	44.469	5.378	12,09
Übrige medizinische Verbrauchsgüter	27.686.807,14	25.503	2.184	8,56
Zwischensumme medizinische Verbrauchsgüter	360.163.243,65	317.114	43.049	13,58
Lebensmittel	15.824.870,55	15.083	742	4,92
Übrige nicht medizinische Verbrauchsgüter	28.565.866,52	26.681	1.885	7,06
Zwischensumme nicht medizinische Verbrauchsgüter	44.390.737,07	41.764	2.627	6,29
Materialaufwand	404.553.980,72	358.878	45.676	12,73

PERSONALAUFWAND

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne	928.212,86	939	-10	-1,11
Gehälter	7.444.428,13	6.967	477	6,85
Bezüge zugewiesener Dienstnehmer*innen	1.237.314.380,28	1.080.984	156.331	14,46
Zwischensumme Bezüge	1.245.687.021,27	1.088.890	156.797	14,40
Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	53.210.988,06	48.619	4.592	9,45
abzgl. Zuschüsse Land Steiermark	-53.210.988,06	-48.619	-4.592	-9,45
Aufwendungen für Altersversorgung	2.017.589,36	2.648	-630	-23,80
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	9.977.140,50	7.324	2.653	36,22
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	251.130.069,59	216.071	35.060	16,23
Sonstige Sozialaufwendungen	2.891.016,72	2.402	489	20,37
Summe Personalaufwand	1.511.702.837,44	1.317.334	194.369	14,75

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt. Diese Darstellung wurde durch ein Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

In der Position „Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen abzgl. Zuschüsse Land Steiermark“ sind im Jahr 2024 die folgenden Beträge ausgewiesen:

- Kostenersätze für die Abfertigungen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 18.615.413,43 (im Vorjahr T€ 17.566)
- Kostenersätze für die Pensionen der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 26.963.513,08 (im Vorjahr T€ 24.978)
- Kostenersätze für die Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen an das Land Steiermark mit € 7.632.061,55 (im Vorjahr T€ 6.075)

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für diese Kostenersätze in der Höhe von € 53.210.988,06 (im Vorjahr T€ 48.619) werden als Absetzposten ausgewiesen.

Die Erhöhung der Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben ist mit € 13.930.582,78 (im Vorjahr Erhöhung um T€ 11.649) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	124.971.327,81	115.749	9.222	7,97
Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-88.248.359,22	-78.105	-10.143	12,99
Summe Abschreibungen	36.722.968,59	37.644	-921	-2,45

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2024 €	2023 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Instandhaltungen	91.931.643,60	80.817	11.115	13,75
Betriebsaufwand	45.897.555,21	44.497	1.401	3,15
Verwaltungsaufwand	42.213.706,20	37.326	4.888	13,09
Miete und Pacht	20.622.041,30	18.215	2.407	13,21
Sondergebühren	15.725.048,82	14.638	1.087	7,42
Schadensfälle	13.257.381,71	17.208	-3.951	-22,96
Diverse übrige Aufwendungen	9.494.544,98	11.538	-2.043	-17,71
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	239.141.921,82	224.240	14.902	6,65

Bei den Instandhaltungen sind die Instandhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude in der Höhe von € 36.565.038,15 (im Vorjahr T€ 30.186) und für die Instandhaltung der medizintechnischen Anlagen mit € 21.129.688,36 (im Vorjahr T€ 20.230) enthalten.

Im Betriebsaufwand sind Aufwendungen für die Gebäudereinigung in Höhe von € 18.581.775,79 (im Vorjahr T€ 16.813) ausgewiesen.

Die Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge für die Schulen sind in den diversen übrigen Aufwendungen mit € 3.511.453,08 (im Vorjahr T€ 3.511) enthalten.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen € 99.000,00 (im Vorjahr T€ 94).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Für das Projekt „Klinikum Stainach“ (Neubau eines im RSG 2025 vorgesehenen Leitspitals für die Versorgungsregion Region Liezen) hat der Eigentümer mit Generalversammlungsbeschluss vom 30.1.2025 festgelegt, dass die aktuellen Arbeiten gestoppt und ein Alternativkonzept entwickelt werden soll.

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer geänderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Angaben zu Organen und Arbeitnehmer*innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer*innen im Geschäftsjahr 2024 betrug nach Köpfen 18.872 Personen. Der Stand und die Entwicklung werden wie folgt dargestellt:

	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Durchschnitt 2024	Durchschnitt 2023	Veränderung	Veränderung %
Arbeiter*innen	17	56	50	55	-5	-9,09
Angestelltes Personal	180	138	145	136	9	6,62
Zugewiesene Dienstnehmer*innen	18.997	18.384	18.677	18.199	478	2,63
Dienstnehmer*innen gesamt	19.194	18.578	18.872	18.390	482	2,62
Dienstnehmer*innen in Vollzeitäquivalenten	15.775	15.342				

Bei der Anzahl der Arbeitnehmer*innen werden die durch Karenz und Dienstfreistellung abwesenden Mitarbeiter*innen nicht berücksichtigt. In die Darstellung sind Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen. Im Jahr 2024 wurde ein Großteil der Arbeiter*innen in das Angestelltenverhältnis übergeführt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind nachfolgende Beträge für Mitglieder der Geschäftsführung enthalten:

	2024 €	Mitglieder Geschäftsführung €	Sonstiges Personal €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen	53.210.988,06	0,00	53.210.988,06
<i>im Vorjahr</i>	48.619	107	48.512
Zuschuss Land Steiermark	-53.210.988,06	0,00	-53.210.988,06
<i>im Vorjahr</i>	-48.619	-107	-48.512
Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeiter*innen	9.977.140,50	0,00	9.977.140,50
<i>im Vorjahr</i>	7.324	0	7.324
Aufwendungen für Altersversorgung	2.017.589,36	53.620,16	1.963.969,20
<i>im Vorjahr</i>	2.648	48	2.600
Summe Abfertigung und Pensionen	11.994.729,86	53.620,16	11.941.109,70
<i>im Vorjahr</i>	9.972	48	9.924

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer*innen fallen, werden in der Höhe von € 53.210.988,06 (im Vorjahr T€ 48.619) offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von € 536.602,50 (im Vorjahr T€ 564) ausbezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Entschädigungen noch Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Die Organe der Gesellschaft sind:

Generalversammlung

Im Geschäftsjahr führte den Vorsitz in der Generalversammlung:

LR Dr. Karlheinz KORNHÄUSL

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Günter DÖRFLINGER, MBA	Vorsitzender (bis 3.3.2025)
DI Peter UMUNDUM	Vorsitzender (ab 31.3.2025)
Mag. Dr. Peter EBNER	Vorsitzender-Stellv. (bis 31.3.2025)
Mag. Maximilian GUTSCHREITER	Vorsitzender-Stellv. (ab 31.3.2025)

Mag. Dr. Peter EBNER	(Mitglied ab 31.3.2025)
Mag. ^a Sarah KASTNER, LL.M.	(Mitglied bis 3.3.2025)
Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Isabella POIER	
Mag. ^a Petra SCHACHNER-KRÖLL	
Ing. Johannes SCHWEIGER	(Mitglied bis 3.3.2025)
DI Peter UMUNDUM	(Mitglied bis 31.3.2025)
Mag. Maximilian GUTSCHREITER	(Mitglied 3.3.–31.3.2025)
Mag. Peter McDONALD	(Mitglied ab 3.3.2025)
Mag. Angelo EUSTACCHIO	(Mitglied ab 3.3.2025)

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBRV FOA Dr. Michael TRIPOLT, MPH
 ZBRV-Stv. Herbert SPIRK
 ZBR Christian FÜRNRATH
 ZBR Gernot WALLNER

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard STARK	Vorstandsvorsitzender
Mag. DDr. Ulf DRABEK, MSc, MBA	Vorstand für Finanzen und Technik

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Es wurde nachfolgenden Personen die Gesamtprokura erteilt. Sie sind jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt:

Mag. ^a Karin BOANDL-HAUNOLD	
Dr. Johannes KOINIG	
Dr. ⁱⁿ Gerhild PAUKOVITSCH-JANDL, MAS	(bis 02/2024)

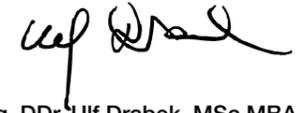
Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 561.711 ab. Nach Auflösung der Kapitalrücklage (T€ 561.711) verbleibt ein Bilanzgewinn/-verlust in Höhe von T€ 0.

Graz, am 13. Mai 2025

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Anlagenpiegel

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	31.12.2024 €	01.01.2024 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2024 €	31.12.2023 €	31.12.2024 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Nutzungsrechte											
1. Nutzungsrechte Datenverarbeitung	29.765.156,23	2.234.758,46	376.341,82	1.648,00	31.625.220,87	27.821.438,23	1.092.387,46	376.341,82	28.537.483,87	1.930.113,00	3.087.737,00
2. Sonstige Nutzungsrechte	56.977.365,56	0,00	67.070,51	0,00	56.910.295,05	13.413.696,56	1.823.982,00	65.268,51	15.172.410,05	43.563.669,00	41.737.885,00
	86.742.521,79	2.234.758,46	443.412,33	1.648,00	88.535.515,92	41.235.134,79	2.916.369,46	441.610,33	43.709.893,92	45.507.387,00	44.825.622,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
1. Bebaute Grundstücke und Gebäude	1.609.994.570,98	40.068.211,52	3.945.284,17	15.266.868,63	1.661.384.366,96	345.309.151,32	69.744.100,17	1.023.209,61	414.030.041,88	1.264.685.419,66	1.247.354.325,08
2. Grundstückseinrichtungen auf eigenem Grund	6.864.121,48	778.267,15	0,00	108.759,87	7.751.148,50	1.462.152,48	477.730,02	0,00	1.939.882,50	5.401.969,00	5.811.266,00
3. Straßenbauten fremder Grund	230.803,28	0,00	0,00	0,00	230.803,28	31.168,28	7.005,00	0,00	38.173,28	199.635,00	192.630,00
4. Gebäude auf fremdem Grund	878.000,00	0,00	0,00	0,00	878.000,00	92.136,00	15.356,00	0,00	107.492,00	785.864,00	770.508,00
	1.617.967.495,74	40.846.478,67	3.945.284,17	15.375.628,50	1.670.244.318,74	346.894.608,08	70.244.191,19	1.023.209,61	416.115.589,66	1.271.072.887,66	1.254.128.729,08
2. Medizintechnische Anlagen	365.794.284,25	37.216.319,83	21.583.666,46	4.102.658,81	385.529.596,43	269.390.957,49	28.761.531,38	21.269.240,46	276.883.248,41	96.403.326,76	108.646.348,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.857.370,96	15.754.192,41	9.355.309,88	1.736.397,05	255.992.650,54	197.804.508,96	14.588.641,96	9.276.606,88	203.116.544,04	50.052.862,00	52.876.106,50
2. Fahrzeuge und Transportmittel	17.574.905,99	1.935.216,62	335.711,85	213.295,88	19.387.706,64	11.682.852,99	1.564.753,50	327.316,85	12.920.289,64	5.892.053,00	6.467.417,00
3. Datenverarbeitungsanlagen	52.255.905,63	11.089.924,02	1.514.788,40	1.219.915,28	63.050.956,53	43.993.102,53	6.895.840,32	1.510.932,40	49.378.010,45	8.262.803,10	13.672.946,08
	317.688.182,58	28.779.333,05	11.205.810,13	3.169.608,21	338.431.313,71	253.480.464,48	23.049.235,78	11.114.856,13	265.414.844,13	64.207.718,10	73.016.469,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	75.129.898,68	78.595.493,83	17.818,92	-22.649.543,52	131.058.030,07	0,00	0,00	0,00	0,00	75.129.898,68	131.058.030,07
	2.376.579.861,25	185.437.625,38	36.752.579,68	-1.648,00	2.525.263.258,95	869.766.030,05	122.054.958,35	33.407.306,20	958.413.682,20	1.506.813.831,20	1.566.849.576,75
III. FINANZANLAGEN											
1. Beteiligungen	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	2.463.466.383,04	187.672.383,84	37.195.992,01	0,00	2.613.942.774,87	911.001.164,84	124.971.327,81	33.848.916,53	1.002.123.576,12	1.552.465.218,20	1.611.819.198,75

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

1. Verfügbare Investitionszuschüsse	Stand 1.1.2024 €	Zugänge €	Zuweisung €	Auflösung €	Verbrauch €	Stand 31.12.2024 €
Land Steiermark	96.707.443,04	114.838.179,80	750.167,91	6.627.763,11	150.359.475,07	55.308.552,57
Sonstige	4.268.061,95	38.383.868,31	240.999,07	1.212.224,26	41.205.937,04	474.768,03
	100.975.504,99	153.222.048,11	991.166,98	7.839.987,37	191.565.412,11	55.783.320,60

2. Verwendete Investitionszuschüsse	Stand 1.1.2024 €	Zugänge €	Veränderung AiB / geleistete Anzahlungen €	Auflösung für Abgänge €	Verbrauch für Abschreibung €	Stand 31.12.2024 €
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.320.737,00	2.234.758,46	1.648,00	1.780,00	1.188.586,46	3.366.777,00
b. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	556.360.174,15	45.072.780,84	11.149.326,33	1.958.114,15	35.377.613,60	575.246.553,57
2. Medizintechnische Anlagen	96.397.581,19	38.074.993,12	3.243.308,69	314.386,00	28.761.080,38	108.640.416,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- u . Geschäftsausstattung	63.665.712,28	29.443.344,03	2.506.274,05	89.796,00	22.921.078,78	72.604.455,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	69.363.093,33	76.739.535,66	-16.900.557,07	0,00	0,00	129.202.071,92
	785.786.560,95	189.330.653,65	-1.648,00	2.362.296,15	87.059.772,76	885.693.497,69
	788.107.297,95	191.565.412,11	0,00	2.364.076,15	88.248.359,22	889.060.274,69

Rückstellungen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	01.01.2024 €	Verbrauch €	Auflösung €	Neubildung €	31.12.2024 €
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.552.470,00	330.009,00	123.664,00	633.964,00	3.732.761,00
2. Rückstellungen für Pensionen	9.737.482,48	431.883,20	0,00	256.726,24	9.562.325,52
3. Sonstige Rückstellungen					
Resturlaube und Zeitguthaben	72.196.779,20	72.196.779,20	0,00	86.127.361,98	86.127.361,98
Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen)	60.646.340,64	2.894.577,59	10.128.683,04	10.151.932,43	57.775.012,44
Prozessrisiken (sonst. Streitfälle)	181.750,00	53.079,93	55.170,07	54.894,99	128.394,99
Sondergebühren Bundesärzte	1.339.914,80	0,00	0,00	258.611,06	1.598.525,86
Sonstige personenbezogene Rückstellungen	17.780.271,01	17.493.476,08	53.483,41	1.319.009,76	1.552.321,28
Diverse	133.179,98	39.021,63	63.158,37	122.982,00	153.981,98
	152.278.235,63	92.676.934,43	10.300.494,89	98.034.792,22	147.335.598,53
	165.568.188,11	93.438.826,63	10.424.158,89	98.925.482,46	160.630.685,05

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Lagebericht wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen des § 243 UGB in der geltenden Fassung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter welchen die KAGes ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen hat, werden durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen (KA-AZG, RSG, etc.), durch spezifische Eigentümergebühren und durch Beschlussfassungen im Landesgesundheitsfonds Steiermark bestimmt.

Die Finanzierung der KAGes-Krankenanstalten erfolgt gem. § 55 StKAG 2012 und wird zudem mit dem Vertrag zwischen dem Land Steiermark und der KAGes vom 5. November 1985 grundsätzlich geregelt. Darin verpflichtet sich das Land Steiermark, der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Ausgaben, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen gedeckt werden können, als Landesmittel einen Beitrag als Gesellschafterzuschuss zur Verfügung zu stellen.

Am 12.12.2023 wurde im Landtag Steiermark das Landesbudget für das Jahr 2024 beschlossen. Auf Basis dieses Beschlusses wurden somit in der Generalversammlung der KAGes am 21.12.2023 der Wirtschaftsplan 2024 und somit auch der Finanzrahmen vorgegeben.

Durch effiziente Bewirtschaftung und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowohl in der KAGes Zentralklinik als auch in allen Landeskrankenhäusern und Pflegezentren konnten die ambitionierten Planungsprämissen nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden.

Krankenanstaltenfinanzierung

Vom Gesundheitsfonds Steiermark wurden im Jahr 2024 1.291,1 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Darin sind 1.025,6 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären Leistungen und 265,5 Mio. Euro für die Abgeltung der ambulanten Leistungen enthalten.

Im Jahr 2024 wurden 146,5 Mio. Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Erträge aus den stationären Pflegegebühren des Gesundheitsfonds Steiermark haben sich im Jahr 2024 um T€ 72.422 oder 7,60 % erhöht. Die Erträge aus den Ambulanzgebühren haben sich um T€ 9.061 oder 3,53 % erhöht.

Die ambulant erbrachten Hämodialysen wurden mit einem Einzeltarif von € 272,80 pro Dialyse vergütet. Für die im Jahr 2024 ambulant erbrachten Hämodialysen hat der Gesundheitsfonds Steiermark 8,1 Mio. Euro an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Zweigniederlassungen

Von der KAGes werden keine Zweigniederlassungen betrieben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das medizinische Leistungsangebot

Die KAGes ist mit ihren Krankenanstalten für den überwiegenden Teil der stationären Versorgungsleistungen in der Steiermark verantwortlich. Die KAGes-Spitäler haben im Jahr 2024 209.757 stationäre Patient*innen betreut. Dies bedeutet eine Erhöhung von 1,07% gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Belagsdauer liegt bei 5,67 und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,05 Belagstage bzw. 0,94% gesunken. Die Zahl der ambulanten Patient*innen ist um 4,11% gestiegen.

Nach 26-monatiger Bauzeit wurde am LKH-Univ. Klinikum Graz die moderne Stroke Unit mit einer von sechs auf zehn Betten erweiterten Kapazität eröffnet. Von den rund 1.300 m² umgestalteter Fläche befinden sich knapp 800 m² in einem neuen Zubau, der sich vom Untergeschoß bis zum 2. Obergeschoß an der Nordseite des denkmalgeschützten Altbaus erstreckt. An der Südseite wurde ein Therapiegarten mit Geräten und Übungswegen errichtet.

Im Zuge der dritten Bauetappe des Chirurgiekomplexes am LKH-Univ. Klinikum Graz startete der Betrieb des Zentrums für Akutmedizin (ZAM), das als interdisziplinäre Einrichtung die chirurgische und die internistische Notaufnahme vereint. Das ZAM ist im Tiefparterre des umgestalteten und teilweise rückgebauten Chirurgiehochhauses situiert. Auch Räume für die Schmerzambulanz, für prästationäre Aufnahmen, der Untersuchungs- und Behandlungsbereich für Schwerbrandverletzte sowie Forschungs-, Verwaltungs- und Therapieflächen wurden eröffnet.

Am LKH Südsteiermark (jetzt LKH Südweststeiermark) wird der Standort Wagna zum lokalen Trauzentrum aufgewertet. Zur Erfüllung dieser Aufgabe erhielt das LKH am Standort Wagna einen Zubau mit einem 3.0 Tesla MRT-Gerät. Der neue Gebäudeteil wurde baulich mit dem bestehenden verbunden.

	IST 2024	IST 2023	Veränderung
ungewichtete (fondsrelevante) LKF-Punkte	881.787.948	870.727.572	1,27 %
ungewichtete (alle) LKF-Punkte	897.751.873	886.156.843	1,31 %
gewichtete relevante LKF-Punkte	1.002.996.389	985.537.311	1,77 %
stationäre Patient*innen	209.757	207.537	1,07 %
ambulante Patient*innen	1.130.459	1.085.791	4,11 %
durchschnittliche Verweildauer (PT)	6,67	6,72	-0,80 %
durchschnittliche Verweildauer (BT)	5,67	5,72	-0,94 %
durchschnittliche Auslastung (PT, tatsächl. Betten)	86,90 %	86,12 %	0,90 %
durchschnittliche Auslastung (PT, system. Betten)	75,69 %	75,14 %	0,72 %
Pflegetage – allg. Klasse	1.263.703	1.260.022	0,29 %
Pflegetage – Sonderklasse	135.089	135.077	0,01 %
Pflegetage – gesamt	1.398.792	1.395.099	0,26 %
Belagstage	1.189.035	1.187.562	0,12 %
Planbetten	5.063	5.086	-0,45 %
davon Sonderklasse	849	866	-1,96 %

Während in den zwei Vorjahren leichte Rückgänge bei den LKF-Fällen zu verzeichnen waren, zeigt sich im Jahr 2024 wieder ein leichter Anstieg. Bei den ambulanten Frequenzen ist, wie in den Jahren davor, ein Anstieg zu verzeichnen.

Trotz einer geringen Fallzahlsteigerung von insgesamt 2.220 LKF-Fällen (+1,07 %) gegenüber 2023 ist es gelungen, die Null-Tages-Aufenthalte um ca. 3.500 Fälle (12,50 %) gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Hierbei ist hervorzuheben, dass die Steigerung der Null-Tages-Aufenthalte in erster Linie auf die Forcierung der tagesklinischen Fälle zurückzuführen ist. Bei den konservativen Null-Tages-Fällen ist nur eine geringe Steigerung zu verzeichnen.

Bei konservativ abgerechneten LKF-Fällen (HDG-Gruppen, inklusive Null-Tages-Aufenthalte) zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2023 insgesamt ein konstantes Niveau.

Im Bereich der MEL-Gruppen (im Wesentlichen operative und onkologische Fälle) zeigt sich gesamt eine Steigerung von rund 1.200 Fällen. Hauptverantwortlich sind hier Leistungen am Bewegungsapparat, am Auge, am Urogenitaltrakt, sowie am Herz-Kreislauf-System. Den größten Anteil dieser Steigerung verzeichnet das LKH-Univ. Klinikum Graz mit rund 980 Fällen. Demgegenüber stehen Rückgänge bei Fällen mit Eingriffen an der Haut, am Verdauungstrakt sowie bei HNO-Eingriffen.

Die nach dem LKF-Tagesklinikmodell administrierten Fälle verzeichnen im Jahr 2024 einen deutlichen Anstieg von ca. 3.100 Fällen (+15,40 %) gegenüber dem Vorjahr. Die tagesklinisch erbrachten medizinischen Einzelleistungen weisen eine Erhöhung von rund 4.100 Leistungen bzw. +18,00 % gegenüber dem Vorjahr auf. Davon fallen rund 20 % auf Katarakt-Operationen (800 Leistungen), gefolgt von Koronarangiographien und Adenotomien bzw. Tonsillotomien.

Der kontinuierliche Rückgang der durchschnittlichen Belagsdauer seit dem Jahr 2020 setzt sich auch im Jahr 2024 mit einem Rückgang von 0,05 Belagstagen pro LKF-Fall gegenüber dem Vorjahr minimal fort und beträgt 5,67 Belagstage pro Fall. Im Vergleich dazu ist die LKF-Modellbelagsdauer mit 4,91 Belagstage pro Fall deutlich niedriger. Bei genauerer Betrachtung und nach Ausschluss der Sonderbereiche (z. B. Psychiatrie, AG/REM, RNS, etc.) ist zu erkennen, dass die Differenz zwischen Modellbelagsdauer (4,57 Belagstage pro Fall) und der durchschnittlichen KAGes-IST-Belagsdauer

mit 4,81 Belagstage pro Fall deutlich geringer ausfällt und die angestrebte Annäherung an den Österreich-Mittelwert erkennbar wird.

Bei der Entwicklung ambulanter Frequenzen (LKH-Erstkontakt) zeigt sich nach dem letztjährigen Anstieg auch im Jahr 2024 mit gesamt etwa 1,5 Millionen Frequenzen ein Anstieg von rund 7 % gegenüber dem Jahr 2023.

Die Erträge bei den Besonderen Gebühren sind im Jahr 2024 um 5,67 % gegenüber 2023 gestiegen.

Mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs wurde im Herbst 2023 folgende Tarifanpassung für das Jahr 2024 vereinbart:

- **Anstaltsgebühren:**

Die Tarife für die Anstaltsgebühren (Anstaltsgrundgebühr, Zimmerzuschläge sowie die anstaltsbezogenen Pauschalgebühren) wurden ab 1.1.2024 um 7,80 % erhöht. Bei der Strukturpauschale konnte eine Erhöhung von 4,50 % vereinbart werden.

- **Arztgebühren:**

Die Tarife für die „Hauptbehandler“ sowie die Pauschalen (AG/REM, Neuro-Rehab C, Palliativ, Coloskopie, DBE) wurden für das Jahr 2024 um 8,30 % angehoben. Die Tarife für die technischen Fächer (Bildgebende Diagnostik, Nuklearmedizin, Labor-/Pathologiepauschale) wurden in Summe um 6,00 % erhöht.

Entwicklung der Patientenzahlen

	Stationäre Patienten			Ambulante Patienten		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
LKH-Univ. Klinikum Graz	75.350	74.747	0,81 %	556.037	532.869	4,35 %
LKH Hochsteiermark	37.375	37.511	-0,36 %	144.019	139.771	3,04 %
LKH Weststeiermark	10.353	10.392	-0,38 %	51.902	50.280	3,23 %
LKH Murtal	15.527	15.833	-1,93 %	77.416	75.778	2,16 %
LKH Oststeiermark	25.982	25.726	1,00 %	112.882	108.762	3,79 %
LKH Rottenmann-Bad Aussee	8.072	7.881	2,42 %	38.211	36.006	6,12 %
LKH Südsteiermark	9.839	9.667	1,78 %	75.183	71.545	5,08 %
LKH Graz II	27.258	25.775	5,75 %	74.809	70.780	5,69 %
LPA Leoben	1	5	-80,00 %	0	0	---
Gesamt	209.757	207.537	1,07 %	1.130.469	1.085.791	4,11 %

In den drei Landespflegezentren wurden im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt 265 Bewohner*innen betreut.

Personalbericht

Zur Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Versorgung waren in der KAGES im Jahr 2024 19.194 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter*innen ergeben sich gerundet 15.775 Vollzeitkräfte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 616 erhöht (Erhöhung um 728 im patientennahen Bereich und Verringerung um 112 im patientenfernen Bereich). Die Anzahl der Vollzeitkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 432 erhöht.

Der wesentliche Grund für die Erhöhung im Belegschaftsstand sind die Umsetzung des KAGES Dienst- und Besoldungsrechtes, die neuen Gehaltsschemata und die geänderte Anrechnung der Vordienstzeiten, die zur Attraktivierung der KAGES als Dienstgeber beigetragen haben.

Zusätzlich haben sich Änderungen aus geänderten Strukturen und Inbetriebnahmen nach Bau- und Investitionsvorhaben ergeben. Am LKH-Univ. Klinikum Graz ist die Erweiterung der Stroke Unit zu erwähnen. Veränderungen ergaben sich auch im LKH Oststeiermark, Standort Feldbach (Station Reha B) und im LKH Südsteiermark, Standort Bad Radkersburg (Station für Remobilisation/Nachsorge).

Der Personalaufwand pro Bedienstete in Vollzeitäquivalenten hat sich aufgrund der für das Jahr 2024 abgeschlossenen Lohnerhöhung im Ausmaß von 9,15 % und unter Berücksichtigung der durch individuelle Rechtsansprüche eingetretenen Verbesserungen (Vorrückungen, Höherreichungen und Überstellungen) gegenüber dem Vorjahr um 11,62 % erhöht.

Belegschaftsstand zum 31. Dezember nach Berufsgruppen

in Vollzeitäquivalenten	2024	2023	Abw.	Abw. %
Ärzte und Ärztinnen	2.218	2.112	106	5,02
Pflegepersonal (DGKP)	4.888	4.832	56	1,16
Pflegeassistenz (PA)	2.604	2.311	293	12,68
Med.-techn. Dienst	1.530	1.481	49	3,31
Verwaltung, Wirtschaft, Technik ¹	4.535	4.607	-72	-1,56
Gesamt	15.775	15.343	432	2,82
<i>Stellenplan</i>	<i>15.704</i>	<i>15.853</i>	<i>-149</i>	<i>-0,94</i>
Abweichung vom Plan	71,00	-510	581,00	-113,92

Im Belegschaftsstand sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten, wobei teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter*innen umgerechnet auf Vollzeitkräfte berücksichtigt sind. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienere. In die Darstellung sind auch Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter*innen einbezogen.

¹ Darin enthalten sind auch Mitarbeiter*innen der sonstigen Dienste wie Psycholog*innen, Drogist*innen, Sozialarbeiter*innen, Zahntechniker*innen, Kindergärtner*innen und Hebammen.

nach Köpfen	2024	2023	Abw.	Abw. %
Ärzt*innen	2.502	2.396	106	4,42
Pflegepersonal (DGKP)	6.111	5.992	119	1,99
Pflegeassistenz (PA)	3.331	2.894	437	15,10
Med.-techn. Dienst	1.913	1.847	66	3,57
Verwaltung, Wirtschaft, Technik	5.337	5.449	-112	-2,06
Gesamt	19.194	18.578	616	3,32

In dieser Aufstellung sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter*innen enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienler.

Personalkennzahlen

Pers.-Aufw. ohne Ruhebezüge	2024	2023	Abw. in €	Abw. in %
Pers.-Aufw./MA in Vollzeitäquiv. (ohne Abzug der Zuschüsse für Abfertigungen u. Jubiläumsgelder)	97.364,99	87.231,40	10.133,59	11,62

Mitarbeiterfluktuation

	2024	2023	Abw.	Abw. %
Neueintritte	2.483	2.402	81	3,37
Austritte	1.935	2.115	-180	-8,51
Führungskräftewechsel	6	13	-7	-53,85

Teilnehmer*innen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

	2024	2023	Abw.	Abw. %
ASK-Seminare	1.670	1.803	-133	-7,38
Fortbildungen Ärzt*innen	263	207	56	27,05
Seminare Turnusärzt*innen	485	369	116	31,44
Pflegefortbildungen	332	260	72	27,69
MTD-Fortbildungen	263	245	18	7,35

Betriebsaufwendungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind unmittelbar mit der Leistungserbringung verknüpft.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen € 470.716.992,54. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 62.682 oder 15,36 %. Im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Aufwendungen um T€ 43.049 oder 13,58 %.

Für Medikamente wurden € 147.730.147,05 aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 23.199 oder 18,63 % gegenüber dem Vorjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen in den Gruppen „Zytostatika“, „Immunmodulatoren“, „Blut beeinflussende Pharmaka“ (Thrombozytenaggregationshemmer, Thrombolytika-Fibrinolytika) und „Antibiotika“.

Die Gruppe „Behandlungsbedarf“ weist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung in Höhe von T€ 7.551 oder 11,28 % auf. Hauptverantwortlich für diese Kostensteigerung sind die Subgruppen „OP-Bedarf“, „Infusions-Zubehör“, „Gefäßkatheter“ und „Stationsbedarf“. Die höheren Kosten sind neben den Preissteigerungen auch auf die gesteigerte Rate an Operationen zurückzuführen.

In der Gruppe „Implantate“ beträgt die Steigerung T€ 5.378 oder 12,09 %. In erster Linie sind hier Produkte aus den Subgruppen „Herzschrittmacher, Defibrillatoren, Herzklappen“, „Prothesen – Bewegungsapparat“, „Gefäßimplantate, Dialysekatheder“ und „Occluder-System“ zu nennen.

In der Gruppe „Chemikalien, Reagenzien“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Kosten in Höhe von T€ 4.234 oder 12,36 %. Hier sind es vor allem Produkte aus der Subgruppe „Teste, Kits“, welche für die Kostensteigerungen verantwortlich sind.

Die Aufwendungen für nichtmedizinische Verbrauchsgüter haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.627 oder 6,29 % erhöht. Darin ist eine Steigerung bei den Lebensmitteln um T€ 742 oder 4,92 % enthalten.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es gegenüber dem Vorjahr Steigerungen von T€ 14.902 oder 6,65 %.

Kennzahlen der Ertragslage

	2024 €	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	1.493.815.024,75	1.392.315	1.221.192	1.197.834
Personalaufwand*	1.511.702.837,44	1.317.334	1.154.121	1.124.709
Betriebserfolg	-570.774.642,36	-462.025	-421.135	-387.180
Finanzerfolg	9.063.309,11	6.207	860	400
Ergebnis vor Steuern	-561.711.333,25	-455.818	-420.275	-386.780
Jahresfehlbetrag	-561.711.333,25	-455.818	-420.275	-386.780
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0	0	0

*Der Personalaufwand wird abzüglich der Zuschüsse des Landes Steiermark für die Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer*innen ausgewiesen.

Finanzlage

	2024 €	2023 T€
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
<i>a. Betrieblicher Cashflow</i>		
Ergebnis nach Steuern	-561.711.333,25	-455.818
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	124.971.327,81	115.749
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-88.248.359,22	-78.105
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-4.700.137,80	4.044
Zuweisung, Auflösung und Berichtigung von Investitionszuschüssen	-6.848.820,39	-6.249
Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen	767.632,33	3.127
	-535.769.690,52	-417.251
<i>b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen</i>		
Vorräte	-384.580,08	-4.690
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.038.467,69	-19.325
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	20.334.225,71	17.419
Rechnungsabgrenzungsposten	-899.127,43	237
	26.088.985,89	-6.360
<i>c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.179.393,72	14.437
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	46.240,17	6
Sonstige Verbindlichkeiten	2.434.171,37	10.457
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-2.367.144,92	-2.571
Veränderung sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	-237.365,26	22.704
Rechnungsabgrenzungsposten	-7.186.031,59	-2.282
	28.869.263,49	42.751
	-480.811.441,14	-380.860
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-187.672.383,84	-136.072
Aufwendungen aus Anlagenabgang	17.818,92	0
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	197.548,08	356
	-187.457.016,84	-135.716
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	153.222.048,11	167.362
Gesellschafterzuschuss Betrieb	553.880.427,34	443.368
Wohnbauförderungsdarlehen	-200.581,51	-241
	706.901.893,94	610.489
4. Veränderung Forderungen gegenüber Land Steiermark aus dem Cash-Pooling	-33.929.849,27	-91.994
5. Veränderung der flüssigen Mittel	4.703.586,69	1.919

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 146,5 Mio. Euro (im Vorjahr 146,8 Mio. Euro) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Diese Mittel wurden vom Gesundheitsfonds Steiermark zur Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen ausbezahlt. Diese Mittel sind im Jahr 2024 in den Umsatzerlösen enthalten.

Vermögenslage

	2024 €	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Anlagevermögen	1.611.819.198,75	1.552.465	1.537.257	1.549.424
Sonderposten zu Investitionszuschüssen	-944.843.595,29	-889.083	-807.706	-766.944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	610.888.002,48	604.331	510.430	450.846
Sonstiges Umlaufvermögen und ARA	93.010.865,33	87.024	80.651	78.996
Eigenkapital	1.005.535.264,80	1.013.366	1.025.816	1.025.802
Rückstellungen	160.630.685,05	165.568	138.820	136.034
Verbindlichkeiten und PRA	204.708.521,42	175.802	155.997	150.487
Bilanzsumme	2.315.718.066,56	2.243.820	2.128.339	2.079.267

Zugänge im Anlagevermögen

	2024 €	2023 €	Veränderung €	Veränderung %
Nutzungsrechte	2.234.758,46	1.406.460,72	828.297,74	58,89
Grundstücke und Bauten	40.846.478,67	39.511.286,89	1.335.191,78	3,38
Medizintechnische Anlagen	37.216.319,83	29.854.762,26	7.361.557,57	24,66
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.779.333,05	18.736.476,54	10.042.856,51	53,60
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	78.595.493,83	46.562.785,86	32.032.707,97	68,79
Zugänge gesamt	187.672.383,84	136.071.772,27	51.600.611,57	37,92

Folgende größere Bauvorhaben sind derzeit in der Umsetzungsphase:

- LKH-Univ. Klinikum Graz: Chirurgie BE 3 Sanierung J-Trakt, ehemalige EBA (Umbauarbeiten und Tunnelanschluss an die Radiologie, Chirurgie BE 4b Sanierung A-Trakt (Ausbauarbeiten), Neubau Radiologie (Ausbauarbeiten), Zusammenführung MKG und HNO (Etablierung Kopfzentrum), Rückführung Küchenrampe (Wiederherstellung der Jugendstilfassade)
- LKH Hochsteiermark, Standort Bruck: Errichtung Parkdeck (Ausführung)
- LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag: Stationssanierung West und AG-REM (Ausführung)
- LKH Oststeiermark, Standort Feldbach: Zu- und Umbau Ambulanz (Ausführung)
- LKH Graz II, Standort Süd: Sanierung Bauteil C5 und C6 (Ausbauarbeiten), Adaptierung der Energiezentrale (in Bau gemäß Phasenplan)

Bei den medizinischen Anlagen und anderen Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung gibt es unter anderem einen Zuwachs aufgrund folgender Projekte:

- LKH-Univ. Klinikum Graz: Gesamtfertigstellung der „Erweiterung Stroke Unit“ auf der Klinik für Neurologie, Teil-Fertigstellung der Leistungen für das Projekt „Chirurgie BE 3“ mit der Übergabe/Inbetriebnahme des Zentrums für Akutmedizin (ZAM) und der Inbetriebnahme der Erweiterung des Hochbehälters im Leechwald, Austausch 3. Linearbeschleuniger (LINAC 3), Inbetriebnahme MT-Großgeräte
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Fertigstellung des Projektes „Kinderambulanz Ausbau UG 1+2“
- LKH Südsteiermark, Standort Wagna: Strukturmaßnahmen im Ambulanzbereich (Ortho-Trauma und Gefäßchirurgie) durch die Fertigstellung des MRT-Neubaus
- Im Bereich der EDV wurden neue zentrale Storage-Systeme implementiert und im LKH-Univ. Klinikum Graz wurde mit der Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur begonnen.

Mittelaufbringung für Investitionen

Finanzierungsträger	2024 €	2023 €	Veränderung €	Veränderung %
Land Steiermark	114.838.179,80	133.788.298,80	-18.950.119,00	-14,16
Bund	21.657.130,76	14.445.028,00	7.212.102,76	49,93
Medizinische Universität	4.776.778,24	6.282.734,71	-1.505.956,47	-23,97
Gesundheitsfonds Steiermark	10.917.727,72	12.796.239,10	-1.878.511,38	-14,68
Sonstige	1.032.231,59	49.589,96	982.641,63	1.981,53
Mittelaufbringung gesamt	153.222.048,11	167.361.890,57	-14.139.842,46	-8,45

Investitionskennzahlen

	2024	2023	2022	2021
Investitionsdeckung	1,50	1,18	0,91	0,92
Abschreibungsquote (in %)	4,78	4,70	4,71	4,82
Anlagenintensität (in %)	69,60	69,19	72,23	74,52

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Eigenmittelquote nach § 23 URG:	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Eigenkapital laut Bilanz	1.005.535.264,80	1.013.366.170,71
= Eigenmittel	1.005.535.264,80	1.013.366.170,71
Gesamtkapital (§ 224 Abs. 3 UGB)	2.315.718.066,56	2.243.819.635,94
- Sonderposten Investitionszuschüsse	-944.843.595,29	-889.082.802,94
= Gesamtkapital	1.370.874.471,27	1.354.736.833,00
<u>Eigenmittel x 100</u> Gesamtkapital	73,35 %	74,80 %

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Rückstellungen	160.630.685,05	165.568.188,11
+ Verbindlichkeiten	193.580.054,05	156.916.594,93
- liquide Mittel	-11.014.326,40	-6.310.739,71
= Fremdmittel	343.196.412,70	316.174.043,33
	2024 €	2023 €
Ergebnis vor Steuern	-561.711.333,25	-455.817.874,84
Abschreibungen auf das Anlagevermögen vermindert um Investitionszuschüsse	36.722.968,59	37.644.083,56
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	767.632,33	3.126.920,72
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-4.700.137,80	4.044.398,39
= Mittelüberschuss/-abgang aus dem Ergebnis vor Steuern	-528.920.870,13	-411.002.472,17
<u>Fremdmittel</u> Mittelabgang aus dem Ergebnis vor Steuern		
Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	nicht darstellbar	nicht darstellbar

Umweltbericht

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit haben in der KAGes einen hohen Stellenwert. In der Strategie 2030 ist unser Beitrag zu einer besseren Welt als eigene strategische Dimension verankert. Im KAGes-Unternehmensleitbild wird eine grundlegende Verpflichtung zu Umwelt- und Klimaschutz abgegeben. Seit 1999 existieren eine etablierte KAGes-Umweltorganisation und Umweltleitlinien. Die KAGes verpflichtet sich, bei Errichtung und Betrieb der Gesundheitseinrichtungen, Treibhausgasemissionen und andere negative Umweltauswirkungen sowie Energieverbrauch und -kosten langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern.

KAGES KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE PROKLIMA+

Mit der Klima- und Energiestrategie PROKLIMA+ war die KAGes 2020 der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die Umwelt- und Energiepolitik der KAGes baut auf die in PROKLIMA+ definierten Leitziele auf und setzt strategische und operative Zielsetzungen bis 2025 fest. Bis 2020 wurden jährlich 45.700 Tonnen CO₂-Äquivalente mit den seit 2005 realisierten Projekten reduziert (siehe Punkt 5 ökologischer Handabdruck der KAGes). Mit der Umsetzung von PROKLIMA+ sollen bis 2025 jährlich weitere 4.785 Tonnen an CO₂-Äquivalenten eingespart werden.

Die strategischen Ziele bis 2025 sind:

- Fremdenergiebezug auf 260 GWh halten
- Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie auf 20.000 Tonnen senken
- Anteil erneuerbarer Energie beim Energiebezug auf 58 % steigern und
- Gesamtabfallaufkommen auf 8.940 Tonnen halten.

ISO 50001-zertifiziertes Energiemanagementsystem

Das Energiemanagementsystem (EnMS) der KAGes ist nach der ÖN EN ISO 50001:2018 von der Quality Austria in Form eines Multi-Site-Verfahrens zertifiziert. 2024 wurde erfolgreich das Überwachungsaudit ohne Normabweichung absolviert. Hervorgehoben wurde der hohe Reifegrad, die Bestimmung der wesentlichen Energieverbraucher und relevanten Projekte durch Messungen.

KAGes Schwerpunkte 2024

Die KAGes legt im Jahr 2024 den Fokus auf die Themenschwerpunkte Mobilitätsmanagement, Reduktion des Speisenverwurfs und Grüne Anästhesie.

Im Bereich Mobilitätsmanagement steht die Forcierung von klimafreundlicher und aktiver Mitarbeitermobilität in Form von flächendeckenden Jobtickets und Jobrädern und die zielorientierte Gestaltung von Verkehr im Vordergrund. Im Jahr 2024 hat erstmals eine KAGes-weite Mobilitätshebung stattgefunden. Auf deren Basis sollen weitere attraktive Konzepte für eine umweltfreundliche Mitarbeitermobilität erarbeitet werden.

Lebensmittel sind kostbar. Unter diesem Slogan hat die KAGes sich der Herausforderung gestellt und der Lebensmittelverschwendung den Kampf angesagt. Bei der Vermeidung von Lebensmittelabfall setzt man seit 2019 auf den Partner United Against Waste. Mit dem Programm MONEYTOR wird an allen Küchenstandorten der Lebensmittelverwurf systematisch erhoben, analysiert und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Für 2024 wurde das Ziel gesetzt, zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Reduktion des Speisenverwurfs zu setzen und den Verlustgrad KAGes-weit auf unter 23 % zu senken (Ziel 2023: 30 %). Tatsächlich konnten im KAGes-Durchschnitt 21,8 % erreicht werden. Damit ist es gelungen, die Küchen- und Speiseabfälle seit 2019 von 1.340 T auf 1.033 T zu reduzieren. Das in PROKLIMA+ formulierte Ziel (-10 % bis 2025) ist deutlich überfüllt.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2024 liegt beim Thema Grüne Anästhesie. Narkosegase sind im OP-Bereich lebensrettend, in großer Dosis jedoch schädlich für die Gesundheit des Personals und für das Klima. Ziel ist, die Menge an klimaschädlichen Narkosegasen in Form von Substituierung, Minimal-Flow-Anwendung und Recycling von Narkosegasen deutlich zu reduzieren. Das klimaschädliche Lachgas konnte dadurch im Jahr 2024 um 87 % (rund 1.640 t CO₂) im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Leitfaden für nachhaltiges Planen & Bauen

Schon vor 20 Jahren formierte sich in der KAGes eine Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Krankenhausbau“, deren Erkenntnisse später in internen technischen Richtlinien „Klimafreundliche Baustoffe“ und „Kriterienkatalog Nachhaltigkeit“, einem Bewertungskonzept der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft, eingeflossen sind.

Mit dem 2024 herausgegebenen Leitfaden für nachhaltiges Planen & Bauen werden diese zusammengefasst und stehen klare und nachvollziehbare Planungsvorgaben in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht zur Verfügung. Damit wird allen Projektbeteiligten eine Arbeitshilfe in die Hand gegeben, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Planung künftiger Gesundheitsbauten der KAGes frühzeitig berücksichtigt werden können.

Umwelt- und Klimaschutz an den Standorten

Der Aktionsplan Umwelt und Energie dokumentiert und quantifiziert die Klimaschutzmaßnahmen an den KAGes Standorten. Insgesamt sind rund 340 Maßnahmen laufend in Bearbeitung. All diese Aktivitäten befinden sich in Planung bzw. Umsetzung und zeigen die hohe Eigenverantwortung in den Umwelt- und Klimaschutzteams, deren operative Arbeit und Vorbildwirkung einen positiven Umwelteffekt nach sich ziehen und die Entwicklung der Strategie 2030 unterstützen.

Um den CO₂-Ausstoß im Mobilitätsbereich weiter zu senken, sind mit Ende 2024 45 % der KAGes Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Hybridfahrzeugen ausgestattet. Davon sind 29 PKW bzw. 7 LKW rein elektrisch und 10 PKW mit Hybridantrieb in der KAGes im Einsatz.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau der elektrischen Ladeinfrastruktur. Mit Ende 2024 werden 84 E-Ladestationen von der KAGes betrieben bzw. sind über 70 % der KAGes Standorte (inkl. LPZ) mit E-Ladestationen ausgestattet. Davon sind 58% dieser E-Ladestationen auch öffentlich zugänglich. Es ist geplant, die E-Ladestationen 2025 mit einem Bezahlssystem auszustatten.

Rund 10.700 Quadratmeter PV-Fläche liefern mit Ende 2024 auf den Dächern von KAGes-Bauten bzw. auf Parküberdachungen Strom mit einer installierten Leistung von 2.140 Kilowatt Peak. Die Installation von rund 730 Kilowatt Peak im Rahmen von Projekten ist bereits beschlossen. Weitere rund 1.900 Kilowatt Peak sind in Planung.

Wo technisch möglich und sinnvoll laufen Untersuchungen, wie Abwärme hydraulisch entkoppelt zum Einsatz gebracht werden kann. Am Standort Hartberg wurde ein Projekt zur Verbesserung der Energieeffizienz beschlossen, mit dem es gelingt, rd. 2.300 MWh Energie einzusparen.

Am 27. Juni 2024 hat die KAGes, neben zahlreichen anderen in Graz angesiedelten Unternehmen, den Klimapakt der Stadt Graz unterzeichnet. Dessen Ziel ist es, bis zum Jahr 2040 ein klimaneutrales Graz zu schaffen.

Fortbildung und Erfahrungsaustausch

Fortbildung und der partizipative Erfahrungsaustausch ist für die KAGes im Umwelt- und Klimaschutzbereich von großer Bedeutung. In regelmäßigen Abständen werden Umwelt- und Klimaschutzforen gemeinsam mit den lokalen Umwelt- und Klimaschutzkoordinatoren abgehalten und finden mit den lokalen Energiebeauftragten Fachkreise für Energie statt. Ebenso wurde eine Fortbildung für Abfallbeauftragte veranstaltet.

Im Herbst 2024 wurde erstmals der Fachkreis Mobilität, zu dem pro Verbund/Standort Mobilitätskoordinator*innen nominiert worden sind, die sich halbjährlich zu Mobilitätsthemen austauschen werden, abgehalten. Mit der KAGes-weiten Mobilitätsumfrage, die im Oktober 2024 abgeschlossen wurde, konnte erstmals flächendeckend das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter*innen erhoben werden. Neben standortspezifischen Fragestellungen wurde auch nach Maßnahmen, die zu einer „grüneren Mobilität“ motivieren, gefragt.

Um in der KAGes verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Multiplikator*innen auf den Weg zur Klimaneutralität zu positionieren, sind externe Fortbildungen im Umwelt- und Energiebereich unumgänglich. Im Herbst 2024 war die KAGes wieder beim Lehrgang Klima-Manager*innen in Gesundheitseinrichtungen vertreten, die von der Gesundheit Österreich GmbH organisiert und mit einer Projektarbeit abgeschlossen wird. Im Bereich Energie wurde eine Ausbildung über den Österreichischen Verband der Krankenhaus-Techniker*innen angeboten und von fünf KAGes-Teilnehmer*innen besucht.

Auszeichnungen

Das Engagement bei der Umsetzung von Projekten spiegelt sich auch durch öffentliche Anerkennung in Form von Auszeichnungen wider.

Mit dem hospital concepts AWARD 2024 wurde die Erweiterung der Kinder- & Jugendpsychiatrie am LKH Graz II, Standort Süd, ausgezeichnet. Das Projekt vereint mehrere Aspekte für ein zukunftsfähiges Krankenhaus. Ein partizipatorischer Planungsprozess, die Realisierung kleinteiliger und häuslicher Strukturen, die ein persönliches Umfeld schaffen, der warme, luftige Holzbau und die Ausführung durch ein junges Architekturbüro haben die Jury überzeugt.

Mit dem Best-Practice-Award „Klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ wurden im Oktober 2024 vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) Projekte ausgezeichnet, die innovative Klimaschutzmaßnahmen im Gesundheitswesen realisieren. Das LKH Graz II erhielt dabei mit dem Projekt „Zukunftswald - Ökologisierung des Landschaftsparks am LKH Graz II, Standort Süd“ eine Auszeichnung. Der „Zukunftswald“ ist ein rund 3.000 Quadratmeter großes Areal, das mit hitzeresistenten Baumarten bepflanzt wurde, die den Anforderungen eines sich wandelnden Klimas standhalten.

Das Univ.-Klinikum Graz wurde für das Projekt „Sanfte Mitarbeiter*innen-Mobilität“ mit dem Innovations- und Nachhaltigkeitspreis 2024 des Österreichischen Verbands Grüner Krankenhäuser - ÖVGK in der Kategorie Österreich ausgezeichnet.

Ergebnisse der KAGes-Umwelt- und Klimaschutzarbeit

- Die gesamte Abfallmenge 2024 liegt bei 8,08 Mio. kg (2023: 7,98 Mio. kg) und damit 8,2 % unter dem PROKlima+ Ziel von 8,80 Mio. kg. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Abfallaufkommen um 1,16 % gegenüber Betriebsjahr 2023.
- Der Wasserverbrauch sinkt tendenziell über die letzten Jahre. Im Dreijahres-Vergleich liegt der KAGes-Gesamtverbrauch von 2024 mit 885,6 Tausend m³ leicht über dem Niveau von den Vorjahren (2023: 860,9 Tausend m³). Der geringste Wasserverbrauch wurde 2020 mit 817 Tausend m³ gemessen.
- Der Gesamtenergieverbrauch beträgt im Jahr 2024 267 Mio. kWh [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode² bei 253 Mio. kWh (2023: 252 Mio. kWh)]. Der Gesamtenergieverbrauch liegt damit um 0,5 % über dem Wert vom Jahr 2023 und 1,1 % über dem Niveau vom Jahr 2005. Seit 2005 wurden die LPZ integriert und ist KAGes-weit eine Flächenausweitung von annähernd 26 % erfolgt. D. h. die Flächenmehrung konnte durch eine entsprechende Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude ausgeglichen werden. Das Ziel für 2025 ist den Energieverbrauch von max. 260 Mio. kWh (bisherige Ermittlungsmethode) zu halten.
- Der fossile Anteil am Gesamtenergieverbrauch errechnet sich mit 130 Mio. kWh [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode 117 Mio. kWh (2023: 110 Mio. kWh)]. Das Ziel für 2025 ist ein fossiler Anteil von max. 110 Mio. kWh (bisherige Ermittlungsmethode).
- Der Energieverbrauch pro m² NGF konnte von 324 kWh im Jahr 2005 auf 247 kWh im Jahr 2024 (bisherige Ermittlungsmethode) gesenkt werden.
- Im Jahr 2024 liegt der erneuerbare Energieanteil der KAGes-Spitäler bei 51% [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode bei 53,7 % (2023: 53,9 %)]. Bis 2025 soll der Anteil auf 58 % (bisherige Ermittlungsmethode) gesteigert werden.
- Die direkten CO₂-Emissionen der eingesetzten Energie im Market-Based-Ansatz liegen im Jahr 2024 bei 23.870 Tonnen [bzw. bezogen auf die bisherige Ermittlungsmethode bei 22.600 Tonnen (2023: 21.070 Tonnen)]. Bis 2025 lautet das Ziel 20.000 Tonnen (bisherige Ermittlungsmethode).
- Die direkten Emissionen im Location-Based-Ansatz und indirekten Emissionen gemäß Umweltbundesamt ermitteln sich mit 58.210 Tonnen (2023: 57.660 Tonnen).

²Ermittlungsmethode: In der früheren Statistik wurde Gas auf Literaturlösung mit 10 kWh/Nm³ berechnet. Laut Angabe des Energieversorgers in den Gasrechnungen liegt der Wert bei 11,33 kWh/Nm³.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes), basierend auf der ÖNORM D 4900ff:2021, verfolgt entsprechend ihrem Leitbild und ihrer Unternehmensstrategie das Ziel der Identifikation, Bewertung, Aggregation und nachhaltigen Steuerung der Risiken, die auf die Erfüllung der Anforderungen an die Gesundheitsversorgung Auswirkungen haben können.

Es gilt in der KAGes das Nicht-Versicherungsprinzip, sodass anfallende Risikokosten und Aufwände, die in diesem Zusammenhang entstehen können, von der KAGes zur Gänze selbst zu tragen sind.

Risikomanagement als Bestandteil des integrierten Managementansatzes und der Grundsätze der Unternehmensführung

Risikomanagement stellt eine Führungsaufgabe dar. Die Steuerung des Risikomanagement-Systems des Unternehmens KAGes erfolgt durch den KAGes-Vorstand und den jeweils zuständigen Risikoeigner im Sinne der festgelegten Organisationsverantwortung.

I. Aufbau des Risikomanagement-Systems

Das Risikomanagement-System ist auf zwei Unternehmensebenen aufgebaut:

Das systematische Unternehmensrisikomanagement stellt einerseits die Identifikation, Beurteilung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobewältigung der wesentlichen zentralen Unternehmensrisiken, sowie andererseits deren Überwachung sicher. Es unterstützt die LKH/LPZ bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des systematischen Risikomanagements der LKH/LPZ und gewährleistet dessen Überwachung.

Das Unternehmensrisikomanagement gewährleistet zudem die Risikoaggregation/-konsolidierung und stellt dadurch einen durchgängigen Prozess (Bottom-up-Ansatz) sicher.

Das Risikomanagement der LKH/LPZ verfolgt das Ziel der Identifikation, Beurteilung, Bewältigung und Steuerung sämtlicher Risiken in den LKH/LPZ, insbesondere auch betrieblicher und standortbezogener Risiken. D. h., dass darunter nicht nur die patienten- und bewohnernahen Bereiche, sondern auch -ferne Bereiche umfasst sind.

II. Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie gibt den bewussten Umgang mit den identifizierten Risiken vor, um Klarheit und Transparenz über die Risikolage zu schaffen. Die Risikostrategie, ob das Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu akzeptieren ist, wird vom jeweiligen Risikoeigner festgelegt.

III. Risikomanagement-Prozess

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt durch einen standardisierten Risikomanagement-Prozess, der die gesamte Risikobewertung hinsichtlich der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung bis hin zu den Berichtspflichten umfasst. Zusätzlich wird dadurch die Durchgängigkeit der Risikoinformation und -kommunikation sichergestellt. Mit der Erbringung von relevanten Risikoinformationen unterstützt das Risikomanagement-System den KAGes-Vorstand bei der Umsetzung der Zielsetzung und der Entscheidungsfindung. Die Risikoberichterstattung erfolgt in Quartals- und Jahresberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat.

IV. Risikoprofil

Die Risiken der KAGes sind unterteilt in finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und lassen sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- Umfeldrisiken
- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Betriebsquerschnittsrisiken

Das Unternehmensrisikomanagement war im Jahr 2024 geprägt von den nachfolgend genannten Entwicklungen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wurden Personalrisiken evaluiert. In diesem Zusammenhang wurde am 20.6.2023 durch die Steiermärkische Landesregierung und die KAGes das Maßnahmenpaket „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ präsentiert und unmittelbar Projekte auf verschiedenen Unternehmensebenen gestartet (über das Geschäftsjahr 2023 hinausgehend).

Ein weiteres bedeutendes Risiko ist Blackout und der Ausfall kritischer Infrastruktur. Dazu wurden laufend Maßnahmen geplant bzw. über das Geschäftsjahr hinaus weiterverfolgt.

Risiken durch Epidemien bzw. Pandemien waren deutlich weniger prägend als unmittelbar nach der COVID-19-Pandemie. In diesem Zusammenhang erfolgt ein entsprechendes Monitoring durch die Direktion Medizin, um infektiologische Trends frühzeitig zu erkennen bzw. darauf zu reagieren.

2024 erfolgte die Gesamtevaluierung des Unternehmensrisikomanagements. Mit Jänner 2024 wurde das Risikomanagement-Board (RM-Board) der KAGes als Steuerungsinstrument für das Unternehmensrisikomanagement eingerichtet. Im RM-Board wurde die bestehende Risikolandschaft auf Aktualität evaluiert und unter Berücksichtigung der Risikopolitik und der Strategie 2030 die neuen Top-Risiken ab 2025 erarbeitet.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Risikomanagement-Systems. Dies erfolgt durch stichprobenweise Prüfungen der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontrollsystems auf Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit.

Die Auswahl der geprüften Themen, Prozesse und Organisationseinheiten erfolgt risikoorientiert.

Rechnungshöfe

Die KAGes wird vom Landesrechnungshof und auch vom Rechnungshof des Bundes wiederkehrend zu verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der KAGes sind Gegenstand von Erörterungen im Kontrollausschuss des Landtages und infolge im Landtag Steiermark.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im LKH-Univ. Klinikum Graz werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geleistet, wobei diese Leistungen dem klinischen Bereich zugeordnet sind. Diese Tätigkeit ist eng mit der Qualitätssicherung sowie der Innovationsfähigkeit verbunden und eine der Grundlagen einer evidenzbasierenden medizinischen Versorgung.

Mit der Fokussierung auf angewandte patientenorientierte klinische Forschung wird ein unmittelbar verwertbarer Nutzen im medizinischen Alltag erzielt.

Tochtergesellschaften

An folgenden Gesellschaften ist die KAGes maßgeblich beteiligt:

- Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Archivierung von radiologischen Bilddaten, die Anbindung von niedergelassenen Radiologen und Instituten, die medizinische Qualitätssicherung sowie die Betriebsführung von EDV-Diensten im Zusammenhang mit den Archivleistungen.

Das Stammkapital beträgt € 150.000,00. Die KAGes ist mit € 72.000,00 (48 %) an der Steiermärkischen Medizinarchiv GmbH beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 betragen die Umsatzerlöse € 4.133.807,81 und das Ergebnis vor Steuern € 1.783.302,22. Der Jahresüberschuss wird mit € 1.379.611,22 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt € 2.291.669,83.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die mit dem Land Steiermark abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen in Form von genehmigten Wirtschaftsplänen sichern der KAGes die notwendigen Mittel für Betrieb und Investitionen. Durch die umfassende vertragliche Regelung sowie die Verpflichtung des Landes, den wirtschaftlichen Fortbestand der KAGes zu gewährleisten und den Fortbestand auch über diesen Zeitraum hinaus zu sichern, sind die erforderlichen Mittel für die Erfüllung des Versorgungsauftrages gemäß § 55 StKAG 2012 gegeben. Die Finanzierung der Investitionen für das Programm 2020 ist durch eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Steiermark und dem Bund sichergestellt.

Am 12.12.2023 wurde vom Steiermärkischen Landtag das Landesbudget 2024 beschlossen. Der Wirtschaftsplan 2024 wurde am 27.11.2023 im Aufsichtsrat beschlossen und am 21.12.2023 von der Generalversammlung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben. Im Wirtschaftsplan 2024 der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. wurden demnach Gesellschafterzuschüsse in der Höhe von T€ 716.052 berücksichtigt.

Die Umsetzung des RSG 2025 wird seitens des Unternehmens planmäßig weiter vorangetrieben. Einen wesentlichen Beitrag leistet auch die Umsetzung der „KAGes Strategie 2030“, diese erfolgt in Form von Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten direkt in den LKH und umfasst die Dimensionen „Sicherung und Förderung von Know-How“, „Mitarbeiter*innenorientierung“, „Patient*innenorientierung“, „Innovation und Entwicklung im Sozial- und Gesundheitsbereich“ und „Beitrag zu einer besseren Welt“.

Die KAGes hat vor allem in den letzten Jahren durch Schwerpunktsetzung auf abgestufte Versorgung, forcierte tagesklinische Leistungserbringung, interdisziplinäres Bettenmanagement und regionale Konzentration viele Maßnahmen im Sinne der KAGes-Strategie 2030 eingeleitet bzw. umgesetzt. Verbünde wurden angepasst und die Trennung von akuten und geplanten Eingriffen in den einzelnen Verbänden soll je Standort optimiert erfolgen. Für das Projekt „Klinikum Stainach“ (Neubau eines im RSG 2025 vorgesehenen Leitspitals für die Versorgungsregion Region Liezen) hat der Eigentümer festgelegt, dass die aktuellen Arbeiten gestoppt und ein Alternativkonzept entwickelt werden soll.

Die demografische Entwicklung, insbesondere die Alterung der Bevölkerung, ist mit einem Anstieg der Anzahl multimorbider Patient*innen mit chronisch-degenerativen Erkrankungen verbunden, die veränderte Anforderungen an die medizinische Versorgung in der Zukunft stellen werden. Die kontinuierliche Verbesserung der Versorgungsqualität und die Steigerung der Patient*innenzufriedenheit werden weiterhin zentrale Ziele des Unternehmens sein. Der Fokus, dass Patient*innen „Digital vor ambulant vor stationär“ behandelt werden, führt dazu, dass weniger Patient*innen stationär aufgenommen werden müssen und kommt den Patient*innen zugute, die schneller in hoher Qualität behandelt werden.

Gleichzeitig gelingt es auch, die wirtschaftlichen Herausforderungen, bedingt vor allem durch steigende Personalkosten, sowie Kosten im Bereich neuer medikamentöser Therapien für „Seltene Erkrankungen“ und in der Onkologie bzw. deren quantitative Entwicklung bestmöglich zu meistern.

Die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen werden weiterhin eine zentrale Rolle spielen, und seitens der öffentlichen Hand werden voraussichtlich Reformen im Gesundheitswesen vorangetrieben, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringen. Die KAGes wird weiterhin

proaktiv auf diese Veränderungen reagieren, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen und gleichzeitig innovative Lösungen anzubieten.

Aufbauend auf der umfassenden Expertise als größter Gesundheitsdiensteanbieter der Steiermark wird das Unternehmen den erfolgreichen Weg der Weiterentwicklung fortsetzen, als maßgeblicher Partner für die Umsetzung des Steirischen Gesundheitsplanes 2035 zur Verfügung stehen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen, damit die hohe medizinische und pflegerische Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Um der aktuellen Arbeitsmarktsituation mit dem noch immer herrschenden Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung insbesondere im Pflege- aber auch im ärztlichen Bereich entgegenzuwirken, war eine Attraktivierung im Personalbereich notwendig. Neben organisatorischen und kommunikativen Maßnahmen, wurden auch deutliche monetäre Besserstellungen umgesetzt, die in der Fortführung die Attraktivität der KAGes als Arbeitgeberin sichern werden. Verstärktes Augenmerk wird auf die Umsetzung der Möglichkeiten im Rahmen des KAGes-Dienst- und Besoldungsrechts bei alternativen Dienstformen, dem Stellenplan und insbesondere hinsichtlich Ausbildungsstellen und Know-how-Transfer im Unternehmen gelegt.

Technologische Innovationen werden auch weiterhin einen wichtigen Einfluss auf die KAGes haben. Der Einsatz digitaler Lösungen wie Telemedizin, elektronische Patientenakten und datengesteuerte Analyseverfahren wird weiter vorangetrieben, um die Effizienz der Versorgung zu steigern und die Qualität der Patienten*innenversorgung zu verbessern. Dies erfordert Investitionen in die Infrastruktur sowie Schulungen für das medizinische und pflegerische Personal, um die neuen Technologien optimal nutzen zu können.

Um eine durchgängige, zeitgemäße Gesundheitsversorgung sicherzustellen, werden notwendige Standardanhebungen und Anpassungen an den Stand der Technik vorgenommen, dafür ist 2025 ein Investitionsvolumen von rund 238 Mio. Euro vorgesehen.

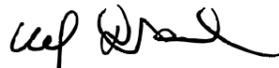
Insgesamt wird die KAGes ihre Rolle als führender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Steiermark weiter stärken, indem sie sich an die sich verändernden Bedürfnisse und Anforderungen anpasst, Innovationen vorantreibt und effektive Partnerschaften fortführt. Durch eine strategische Ausrichtung auf Technologie, ausgezeichnete Versorgung und Zusammenarbeit wird die KAGes auch im Jahr 2025 dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu verbessern.

Graz, am 13. Mai 2025

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Bestätigungs- vermerk

Bericht zum Jahresabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H., Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

SONSTIGER SACHVERHALT

Der Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 14. Mai 2024 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerk-

sam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Oliver Preiss.

Klagenfurt am Wörthersee, am 13. Mai 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Oliver Preiss
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert. Der Vorstand hat seine Berichte insbesondere im Rahmen der vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 abgehaltenen 4 Sitzungen erstattet. Die Generalversammlung hat im Berichtsjahr 3 Mal getagt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2024 samt Lagebericht wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, St. Veiter Straße 20, 9020 Klagenfurt geprüft. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sowie dem Bericht der Abschlussprüfer zugestimmt und empfiehlt dem Aufsichtsrat die Annahme des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2024.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss samt Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung zu empfehlen.

Für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen MitarbeiterInnen der Gesellschaft seinen Dank aus und empfiehlt der Generalversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

Graz, am 30. Juni 2025

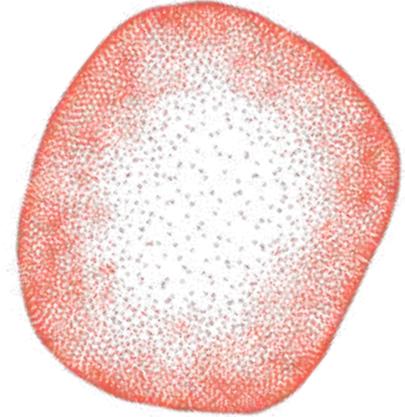
Der Aufsichtsratsvorsitzende



DI Peter Umundum



Impressum



HERAUSGEBER

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

KONTAKT

KAGes Zentralkoordination/Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Mag. (FH) Christian Resch
Tel.: +43 (0) 316 / 340-5417
Christian.Resch2@kages.at
www.kages.at

PROJEKTKOORDINATION

Peter K. Wagner, BA

REDAKTION

Peter K. Wagner, BA

LAYOUT/UMSETZUNG

josefundmaria communications
www.jumcom.at

FOTOGRAFIE

clemensmediaproduction, Croce & Wir, Foto Fischer, Freisinger, Hofer-Lukic,
Jauschowitz, KAGes, Kaiser, Marija Kanizai, Konstantin Yuganov, KTS,
LKH Oststeiermark, Simon Möstl, Muhr, Ott, Pachernegg, Semler, Stieber,
Studio Lou, Laura Schaffelhofer, Conny Leitgeb Photography, Christian Jungwirth,
Manfred Eibl, Raggam, LKH-Univ. Klinikum Graz, Zytologisches Institut

DRUCK

Druckhaus Thalerhof GmbH
Gmeinergasse 1–3
8073 Feldkirchen

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2024 finden Sie unter:
<https://www.kages.at/geschaeftsbericht>



Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Glossar

AG/REM	Akutgeriatrie/Remobilisation
ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
ASK	Akademie der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BE	Bauetappe
COVID-19	coronavirus disease 2019
DBE	Doppel-Ballon-Enteroskopie
DGKP	Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
EnMS	Energiemanagementsystem
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz
GWh	Gigawattstunde
HDG	Hauptdiagnosengruppen
HNO	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
ISO	International Organization for Standardization
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KIG	Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
kWh	Kilowatt-Stunde
kWp	Kilowatt-Peak
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LPZ	Landespflegezentrum
MEL	Medizinische Einzelleistungsgruppe
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MRT	Magnetresonanztomografie
MTD	Medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe
NGF	Nettogrundfläche
PA	Pflegeassistenten
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
RNS	Remobilisation/Nachsorge
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
UGB	Unternehmensgesetzbuch
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz